LAILAHAILLALLAH

DER GEMEINSAME AUFRUF ALLER GESANDTEN

لا إله إلا الله

“Diejenigen aber,
die den Taghut meiden,
um ihnen nicht zu dienen und
sich Allah reuig zuwenden,
für sie gibt es die
frohe Botschaft.
So verkünde meinen
Dienern die
frohe Botschaft”

(39/ZUMAR, 17)







Der Gemeinsame Aufruf Aller Gesandten “LAILAHAILLALLAH”

HALIS BAYANCUK
(Ebu Hanzala)

“Und Wir haben bereits in jeder Gemeinschaft einen Gesandten erweckt (der da predigte): ‘Dient Allah und meidet den Taghut.’ ”

(16/Nahl, 36)



www.monotheismbook.com



Der Gemeinsame Aufruf Aller Gesandten
“Lailahaillallah”

HALIS BAYANCUK
(Ebu Hanzala)

Technische Aufbereitung: **Layout**
Tevhid Basım Yayın, 42546
Korrektur
Tevhid Basım Yayın, 42546

Druck: **Druckerei**
İmak Ofset Basım Yayın A.Ş.
Akçaburgaz Mah. 137. Sok. No.12
Esenyurt/İstanbul - Sertifika No: 71320

ISBN: 978-605-71764-7-9
1. Auflage, 12/2023

Kontakt: **E-Mail**
monotheismbook@outlook.com
Telefon
+90 543 225 50 56
Post
P.K. 51 Güneşli Merkez PTT
Bağcılar/İstanbul
Zentrale
Kirazlı Mah. Mahmutbey Cad. No. 120/A
Bağcılar/İstanbul

INHALTSVERZEICHNIS

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيمِ

اِنَّ الْحَمْدَ لِلّٰهِ نَحْمَدُهُ وَنَسْتَعِينُهُ، وَنَسْتَغْفِرُهُ،
وَنَعُوذُ بِاللّٰهِ مِنْ شُرُورِ اَنْفُسِنَا، وَمِنْ سَيِّئَاتِ اَعْمَالِنَا، مَنْ
يَهْدِهِ اللّٰهُ فَلاَ مُضِلَّ لَهُ، وَمَنْ يُضْلِلْ فَلاَ هَادِىَ لَهُ،
وَاَشْهَدُ اَنْ لاَ اِلَهَ اِلاَّ اللّٰهُ وَحْدَهُ لاَ شَرِيكَ لَهُ،
وَاَشْهَدُ اَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ

﴿يَآ اَيُّهَا الَّذٖينَ اٰمَنُوا اتَّقُوا اللّٰهَ حَقَّ تُقَاتِهٖ وَلَا تَمُوتُنَّ اِلَّا
وَاَنْتُمْ مُسْلِمُونَ ﴿١٠٢﴾ ﴾ اٰلِ عِمْرٰنَ/١٠٢

﴿يَآ اَيُّهَا النَّاسُ اتَّقُوا رَبَّكُمُ الَّذٖى خَلَقَكُمْ مِنْ نَفْسٍ وَاحِدَةٍ
وَخَلَقَ مِنْهَا زَوْجَهَا وَبَثَّ مِنْهُمَا رِجَالًا كَثٖيرًا وَنِسَآءً وَاتَّقُوا
اللّٰهَ الَّذٖى تَسَآءَلُونَ بِهٖ وَالْاَرْحَامَ اِنَّ اللّٰهَ كَانَ عَلَيْكُمْ
رَقٖيبًا ﴿١﴾ ﴾ النِّسَاءِ/١

﴿يَآ اَيُّهَا الَّذٖينَ اٰمَنُوا اتَّقُوا اللّٰهَ وَقُولُوا قَوْلًا سَدٖيدًا
﴿٧٠﴾ يُصْلِحْ لَكُمْ اَعْمَالَكُمْ وَيَغْفِرْ لَكُمْ ذُنُوبَكُمْ وَمَنْ يُطِعِ
اللّٰهَ وَرَسُولَهُ فَقَدْ فَازَ فَوْزًا عَظٖيمًا ﴿٧١﴾ ﴾ الْاَحْزَابِ/٧٠-٧١

اَمَّا بَعْدُ فَاِنَّ خَيْرَ الْحَدِيثِ كِتَابُ اللّٰهِ، وَخَيْرَ الْهَدْيِ هَدْىُ
مُحَمَّدٍ، وَشَرَّ الاُمُورِ مُحْدَثَاتُهَا، وَكُلَّ مُحْدَثَةٍ بِدْعَةٌ، وَكُلَّ
بِدْعَةٍ ضَلاَلَةٌ، وَكُلَّ ضَلاَلَةٍ فِى النَّارِ

KHUTBATU'L HAJA

"Alles Lob gebührt Allah. Ihn preisen wir und Ihn bitten wir um Hilfe und Vergebung. Wir suchen Zuflucht bei Allah vor dem Übel unserer eigenen Seelen und vor unseren schlechten Taten. Wen Allah rechtleitet, den kann niemand in die Irre führen und wen Allah in die Irre gehen lässt, den kann niemand rechtleiten. Ich bezeuge, dass es keinen Anbetungswürdigen gibt, außer Allah. Er ist ein einziger und hat keinen Ebenbürtigen. Und ich bezeuge, dass Muhammad Allahs Diener und Gesandter ist.

'Oh ihr, die ihr glaubt! Fürchtet Allah wie es Ihm gebührt und sterbt nicht anders als Muslime/die, die den Schirk verlassen und sich mit Tauhid an Allah zugewandt haben.'[1]

'Oh ihr Menschen seid gottesfürchtig gegenüber eurem Herrn, der euch aus einem einzigen Wesen schuf und aus ihm schuf Er seine Gattin und ließ aus beiden viele Männer und Frauen sich ausbreiten. Und fürchtet Allah, in dessen Namen ihr einander bittet und hütet euch davor, die Verwandtschaft zu vernachlässigen. Gewiss, Allah wacht über euch.'[2]

'O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und sagt treffende Worte, so lässt Er eure Werke als gut gelten und vergibt euch eure Sünden. Und wer Allah und Seinem Gesandten gehorcht, der erzielt ja einen großartigen Erfolg.'[3]

Nach alldem: Das schönste Wort ist das Buch Allahs und die beste Rechtleitung ist die Rechtleitung Muhammads. Die schlimmsten Dinge sind Erneuerungen (in der Religion). Jede neu erfundene Sache ist eine Bid'ah, jede Bid'ah ist eine Irreführung und jede Irreführung ist im Feuer."[4]

1. 3/Âl-i İmran, 102
2. 4/Nisâ, 1
3. 33/Ahzâb, 70-71
4. Muslim, 867; Nasai, 1578

MUQADDİMA/VORWORT

La ilahe illallah ist der gemeinsame Aufruf aller Propheten.

Es ist jenes Wort, das die Völker in Muslime[1] und Kuffar[2] spaltet…

Es ist jenes Wort, das den endgültigen Aufenthalt der Menschen im Diesseits und Jenseits bestimmt…

Es ist jenes Wort, welches den Vater und den Sohn in der Geschichte zu Feinde werden ließ…

Es ist jenes Wort, welches Noah (as) die Arche betreten, aber seinen geliebten Sohn in der gewaltigen Sintflut ertrinken ließ…

Es ist jenes Wort, welches Lot (as) errettete, auf seine Frau jedoch vom Himmel Feuerregen herabregnen ließ…

Es ist jenes Wort, welches Ibrahim (as) den Mut gab, gegen seinen Vater und sein Volk zu sprechen und zu sagen: “Ihr und eure Väter sind irregegangen”… [3]

Es ist jenes Wort, welches die Söhne Israels aus der Herrschaft des damaligen Taghut[4] befreite, sie auch gleichzeitig 40 Jahre lang in der Wüste herumirren ließ…

1. Muslime: Ergebene Gläubige
2. Kuffar: Verleugende Ungläubige
3. 21/Anbiyâ, 54
4. Taghut: Falsche Götter; siehe Kapitel: Taghut

Auch war dieses Wort der Grund, weshalb alle Aristokraten ihre Propheten folterten…

Es ist jenes Wort, welches den Gesandten Allahs (saw), der zu seiner Zeit als 'Muhammad der Vertrauenswürdige' bezeichnet wurde, plötzlich als einen "Lügner", "Verrückten", "Zauberer" und "Dichter" brandmarken ließ…

Es ist jenes Wort, das dem Gesandten Allahs (saw) sagen ließ: "Ich bin mit dem Schwert gesandt worden, bis ihr allein Allah anbetet, dem nichts gleichgestellt ist."[5], Während er ein einfacher Händler war…

Es ist jenes Wort, welches den Sklaven Bilal (ra), gegen Umayyah, dem Führer von Makkah zu Wort kommen ließ…

Es ist jenes Wort, welches die unter Spaltung und Erniedrigung lebenden Araber mit Ehre und Einheit auf die Bühne der Geschichte brachte…

Stellt euch ein Wort vor, wofür die Dschinn und Menschen erschaffen wurden.

Stellt euch ein Wort vor, um dessen willen Allah (swt) hunderttausende Propheten (as) beauftragte, um dieses Wort auszusprechen und aussprechen zu lassen, zu leben und leben zu geben.

Stellt euch ein Wort vor, um dessen willen Bücher herabgesandt wurden.

5. Ahmad, 5114

Stellt euch ein Wort vor, um dessen willen die Heimat verlassen, die Freunde zu Feinden und die Schwerte aus den Taschen gezogen wurden.

Genau dieses Wort ist “Lailahaillallah.”

Unsere Absicht ist es, dieses Wort zu verinnerlichen, zu verkünden und gemeinsam danach zu leben.

Dieses Wort zu verstehen, zu leben und die Menschen dazu einzuladen ist ohne Zweifel der größte und ehrenwerteste Dienst.

Dies ist die Da’wa[6] der Gesandten. Wer sich diesem Weg widmet, ist der Erbe der Gesandten und ein tapferer Soldat des Tauhid Da’was.

Wie oft wir Allah auch lobpreisen ist es unzureichend, da sich die Tauhid-Botschaft mit seiner Hilfe und Gnade rasant ausbreitet. Die Tauhid Aufrufer erleben mit seiner Gunst und seinem Segen eine neue Blütezeit.

Trotz aller Anstrengungen den Shirk, Bid’ah und die Übeltaten zu verbreiten, sind die Tawaghit nicht in der Lage die Zuneigung zum Tauhid zu verhindern.

Menschen, die mit Vermutungen, Lügen und unnützen Taten in den Schlaf versetzt wurden, erwachen mit den eindeutigen, konkreten und wahrhaftigen Beweisen des Tauhids. Die virtuelleund künstliche Mauer, die zwischen der Fitrah[7] und dem Tauhid aufgebaut

6. Da’wa: Mission; Aufruf; Einladung zum İslam
7. Fitrah bedeutet im allgemeinen Sinne “die natürliche Veranlagung” eines Menschen, mit der Allah (swt) uns erschaffen hat.

wurde, fallen nach und nach mit den wie die Sonne klar und deutlichen Beweisen des Tauhids. Alhamdulillah

Der Grund, wieso dieses Buch verfasst wurde ist einerseits ein Dank an Allah für diese schöne Entwicklung, andererseits ein Entgegenkommen zu der Bitte unserer Geschwister. Manche Geschwister haben sich beschwert, dass kein Buch über "La ilahe illallah" existiert, welches man auch für Unterrichtszwecke verwenden könnte. Also haben wir Allah (swt) um Hilfe gebeten und uns danach entschlossen, dieses Werk zu verfassen, einerseits, um einen Beitrag an der islamischen Da'wa zum Tauhid zu leisten und andererseits, um den Geschwistern bei ihren Da'wa-Tätigkeiten behilflich zu sein. Wir haben versucht, unter jeder Themenüberschrift die dazugehörigen Ayat und Ahadith auf arabisch aufzuführen, um jenen die Arbeit zu erleichtern, die auswendig lernen möchten.

"…Und ich will mich von euch nicht unterscheiden, indem ich das tue, was ich euch verbiete. Ich will nur so viel Besserung verwirklichen, so viel in meiner Macht steht. Jedoch ist mein Erfolg von der Hilfe Allahs abhängig. Auf Ihn vertraue ich und zu Ihm werde ich zurückkehren."[8]

8. 11/Hûd, 88

WARUM DİE KALİMAH AT-TAUHİD?[1]

In den Köpfen von den Lesern kann sich folgende Frage auftun:

Warum "Lailahaillallah"?

Die Gründe, warum wir das Bekenntnis "Lailahaillallah" unter die Lupe nehmen und intensivst untersuchen, können folgendermaßen aufgereiht werden:

I. Die Kalimah At-Tauhid ist der gemeinsame Aufruf aller Propheten

Allah (swt) sagt:

وَمَٓا اَرْسَلْنَا مِنْ قَبْلِكَ مِنْ رَسُولٍ اِلَّا نُوحٓى اِلَيْهِ اَنَّهُ لَٓا اِلٰهَ اِلَّٓا اَنَا فَاعْبُدُونِ

"Und Wir schickten keinen Gesandten vor dir, dem Wir nicht offenbart haben: Es gibt keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Mir; darum dient nur Mir."[2]

1. Kalimah at-Tauhid: Lailahaillallah= Es gibt keine anbetungswürdige Gottheit außer Allah.
2. 21/Anbiyâ, 25

In einer anderen Ayah sagt er:

وَلَقَدْ بَعَثْنَا فٖى كُلِّ اُمَّةٍ رَسُولًا اَنِ اعْبُدُوا اللّٰهَ وَاجْتَنِبُوا الطَّاغُوتَۚ

“Und in jedem Volke erweckten Wir einen Gesandten (der da predigte): Dient Allah und wendet euch vom Taghut ab…”[3] [4]

Wir erkennen in der Surah Al-A’raf, welche über die Prophetengeschichten berichtet, dass die Propheten ihre Völker als Erstes zu dieser Kalimah[5] eingeladen/aufgerufen haben:

لَقَدْ اَرْسَلْنَا نُوحًا اِلٰى قَوْمِهٖ فَقَالَ يَا قَوْمِ اعْبُدُوا اللّٰهَ مَا لَكُمْ مِنْ اِلٰهٍ غَيْرُهُۜ اِنّٖى اَخَافُ عَلَيْكُمْ عَذَابَ يَوْمٍ عَظٖيمٍ

“Wir entsandten Noah zu seinem Volk und er sprach: ‘O mein Volk, dient Allah; ihr habt keinen anderen (anbetungswürdigen) Ilah außer Ihm. Wahrlich, ich fürchte für euch die Strafe eines großen Tages.’ ”[6]

وَاِلٰى عَادٍ اَخَاهُمْ هُودًاۜ قَالَ يَا قَوْمِ اعْبُدُوا اللّٰهَ مَا لَكُمْ مِنْ اِلٰهٍ غَيْرُهُۜ اَفَلَا تَتَّقُونَ

3. 16/Nahl, 36
4. Allah dienen und den Taghut meiden ist, wie es später kommen wird, die Bedeutung von “Lailahaillallah”.
5. Kalimah: Bedeutet auf Arabisch (Wort)- jedoch wird mit “Kalimah” immer die Kalimah at-Tauhid gemeint, wenn aus dem Kontext nicht offensichtlich etwas Anderes verständlich ist.
6. 7/A’râf, 59

"Und zu den Ad (entsandten Wir) ihren Bruder Hud. Er sagte: O mein Volk, dient Allah. Ihr habt keinen anderen (anbetungswürdigen) Gott außer Ihm. Wollt ihr nicht gottesfürchtig sein?"[7]

وَاِلٰى ثَمُودَ اَخَاهُمْ صَالِحًاۢ قَالَ يَا قَوْمِ اعْبُدُوا اللّٰهَ مَا لَكُمْ مِنْ اِلٰهٍ غَيْرُهُۜ

"Und zu den Thamud (entsandten Wir) ihren Bruder Salih. Er sagte: O mein Volk, dient Allah; ihr habt keinen anderen (anbetungswürdigen) Gott außer Ihm."[8]

وَاِلٰى مَدْيَنَ اَخَاهُمْ شُعَيْبًاۜ قَالَ يَا قَوْمِ اعْبُدُوا اللّٰهَ مَا لَكُمْ مِنْ اِلٰهٍ غَيْرُهُۜ

"Und zu den Madyan (entsandten Wir) ihren Bruder Schu'aib. Er sagte: 'O mein Volk, dient Allah; ihr habt keinen anderen (anbetungswürdigen) Gott außer Ihm …' "[9]

Aus den Versen des Qur'ân erkennen wir, dass die Propheten ihre Völker zuerst zur Kalimah aufgerufen haben, obwohl viele Freveleien wie Unzucht, Alkoholkonsum, Homosexualität, Betrug beim Wiegen/Handeln und dergleichen vorhanden waren. Ohne zum Tauhid aufgerufen zu haben, haben sie nichts an die Tagesordnung gebracht; kein Thema wurde dem Tauhid vorgezogen.

7. 7/A'râf, 65
8. 7/A'râf, 73
9. 7/A'râf, 85

Allah (swt) befahl unserem Propheten (saw):

أُولَٰٓئِكَ الَّذِينَ هَدَى اللّٰهُ فَبِهُدٰيهُمُ اقْتَدِهْ

"Das sind jene, die Allah rechtgeleitet hat: so folge ihrer Rechtleitung ..."[10]

Also ist der Gesandte Allahs (saw) den Weg der früheren Propheten gefolgt und hat sein Volk als Erstes zum Bekenntnis "Lailahaillallah" aufgerufen.

Zu Beginn der Da'wa des Gesandten Allahs (saw), lebte die Gesellschaft in Makkah im dunkelsten Zeitalter der Jahiliyyah.[11] Sachen, die in der islamischen Scharia'[12] verpönt sind, waren in jener Gesellschaft Aspekte des Prahlens.

Zum Beispiel war es in der Jahiliyyah der Araber sehr angesehen, Alkohol zu konsumieren, da sie im Anschluss mehr ermutigt werden und ihr Hab und Gut den Menschen entspannter verteilen konnten. Den Zweck der Glücksspiele bestimmten sie als "das Verteilen des Gewinns an die Bedürftigen" und tadelten daher die Reichen an, die sich an den Glücksspielen nicht beteiligten.

Nahezu alle Handlungen von "Prostitution" heute und in der Vergangenheit, galten in der arabischen Jahiliyyah als eine Form von Ehe und wurden als nor-

10. 6/An'âm, 90
11. Jahiliyyah: Zeit der Unwissenheit (Vor-Islamische-Zeit)
12. Scharia': Die islamischen Gesetze

mal angesehen. Aisha (r.anha) beschreibt diese Formen der Eheschließungen wie folgt:

Zur Zeit der Jahiliyyah herrschten vier Arten von Ehe:

Eine davon ist die Eheschließung, die heute von jedermann ausgeübt wird. Jemand möchte die Tochter von einer Person oder von einem, der das Sorgerecht von ihr besitzt, gibt ihre Brautgabe und heiratet sie.

Eine andere Art von Ehe war wie folgt: Ein Mann, schickt seine Frau nach der Menstruation zu einem und sagt; 'Geh, und habe mit ihm Geschlechtsverkehr.' Ihr Mann berührte seine Frau nicht, bis es deutlich war, dass sie von der fremden Person schwanger wurde. Nachdem ihre Schwangerschaft von dem fremden Mann offenkundig war, könnte ihr Ehemann wieder, wenn er möchte, mit ihr mit dem Geschlechtsverkehr beginnen. Auf diese Form von Ehe wurde zurückgegriffen, um ein adliges Kind zu bekommen. Diese Ehe wurde Istibdâ' (Verlangen eines Geschlechtsakts) genannt.

Eine weitere Ehe sah wie folgt aus: Eine Gruppe von weniger als zehn Personen versammeln sich, gehen zu einer Frau und verbünden sich mit ihr. Falls die Frau schwanger wird und das Kind gebärt, benachrichtigte sie sie wenige Tage nach der Geburt und rief sie alle wieder zusammen. Niemand durfte sie zurückweisen und kamen allesamt zu der Frau. Daraufhin suchte sich die Frau einen Beliebigen nach ihrem Wunsch aus und sagte: 'O du! Hier; ich habe geboren. Das ist dein

Kind!' Der Mann hatte nicht das Recht sich dagegen zu beschwerden.

Die vierte Form von Ehe: Eine Mehrzahl an Personen sammelten sich und gingen zu einer Frau. Die Frau durfte niemanden ablehnen. Diese Frauen waren Prostituierte. Als Zeichen brachten sie eine Fahne über die Tür an. Wenn eine von den Frauen schwanger wird und das Kind zur Welt bringt, versammeln sich die Männer bei der Frau und es werden Weise, sogenannte 'Kaif' dazugerufen. Wem auch immer der Kaif dieses Kind zuordnet, so wurde er seinem Stamm zugeschrieben. Somit wurde das Kind ihm zugeschrieben und ihm wurde als sein Sohn zugerufen. Dieser konnte dies nicht negieren.

Als Muhammad (saw) mit der Wahrheit entsandt wurde, vernichtete er alle Eheformen von dem Zeitalter der Jahiliyyah, außer die heute gängige Form."[13]

Das wichtigste Kriterium das aufzeigt, in welch ein Sumpf die arabische Jahiliyyah geraten ist, ist die Vorgehensweise gegenüber den weiblichen Kindern. Wenn ihnen die frohe Botschaft eines Mädchens verkündet wird, wie es in der Ayah berichtet wird, wird deren Gesichter finster. Sie haben sich gegenseitig aufgemuntert, ihre Töchter loszuwerden und haben die Kinder lebendig begraben. Allah (swt) beschreibt deren Handlung auf folgende Weise:

13. Bukhari, 5127

"Wenn einem von ihnen die frohe Botschaft eines Mädchens (welches sie ohne zögern Allah zuschreiben) verkündet wird, bleibt sein Gesicht finster, und er hält (seinen Grimm) zurück. Er verbirgt sich vor den Leuten wegen der schlimmen Nachricht, die ihm verkündet worden ist. Soll er es trotz der Schmach behalten oder es in die Erde stecken? Übel ist, wie sie da urteilen." [14]

Zudem umkreisten die Araber die Ka'bah nackt

Von Abu Huraira (ra) wurde überliefert:

"Rasulullah (saw) befahl Abu Bakr (ra) während der Pilgerfahrt ein Jahr vor dem Abschieds-Hadsch die Hadschführung zu übernehmen und am ersten Tag des Opferfestes in einer Gruppe solch ein Aufruf zu verkünden: 'Passt auf! Nach diesem Jahr werden die Muschrikun [15] den Hadsch nicht mehr vollziehen und der Tawaf wird nicht mehr nackt gemacht.' " [16]

Indem makkanischen Volk hatten die Menschen kein Schutz des Eigentums und Ehre. Besonders die aus fremden Völkern Kommenden oder Menschen deren Stämme keine große Macht haben, konnten rücksichtslos unterdrückt werden. Die Menschen prahlten mit dieser Ungerechtigkeit und dem Unmoral. Sogar wurde zur Unterbindung solcher Sachen eine Hilfsorganisation namens "Hilfu'l Fudul" gegründet, in dem sich auch der Gesandte Allahs (saw) befand.

14. 16/Nahl, 58-59
15. Muschrikun: Beigeseller/Götzendiener/in
16. Bukhari, 1622

“Ein dem Has’am Stamm angehöriger Händler aus Jemen kam mit seiner Tochter für den Hadsch nach Makkah. Nachdem Nubayh bin Hajjaj, der Mächtige aus der Stadt, seine Tochter beschlagnahmt hat, ging der Händler zum Hilf’ul Fudul. Die Angehörigen der Organisation umzingelten schnell das Haus Nubayhs und haben die Tochter dem Vater übergeben.”[17]

Trotz dessen hat unser Prophet (saw) die Menschen nicht zum Akhlaq,[18] sondern zur Kalimah at-Tauhid aufgerufen. Wenn die heutigen Da’wa-Träger der Sunnah des Gesandten Allahs (saw) und der Da’wa aller Propheten folgen möchten, so müssen sie genau an der Stelle anfangen, an der die Gesandten anfingen.

Natürlich gehört es zur größten Täuschung des Schaitan, dass er einem zuflüstert: “Diese Gesellschaft ist eine muslimische, was ihnen fehlt sind der Akhlaq und die Tazkiyah[19] und nicht die Kalimah at-Tauhid.” Derartige Einflüsterungen sind weit entfernt von der Realität. Menschen, die diese Ansicht vertreten, haben entweder kein Verständnis vom Schirk oder sie tun so, als hätten sie den Schirk nicht verstanden. Das Gegenteil von Tauhid ist Schirk. Wo Schirk existiert muss auch der Aufruf zum Tauhid existieren. Wenn ein Volk Allah etwas beigesellt, muss es als erstes zum “Lailahaillallah” aufgerufen werden.

17. Al-Bidâyah wa’n Nihâyah, 3/458
18. Akhlaq: Moral
19. Tazkiyah: Charakterreinigung

Wenn wir die Gesellschaft, zu der der Gesandte Allahs (saw) entsandt wurde, mit unserer Gesellschaft vergleichen, so wären einige Beispiele ausreichend, die Ähnlichkeiten der beiden Gesellschaften hervorzubringen:

Die Menschen zur Zeit des Gesandten Allahs (saw) erflehten die Statuen ihrer Ahnen, bei denen sie ausgingen, dass sie zu Lebzeiten Rechtschaffene gewesen waren, um Hilfe. In unserer Gesellschaft hingegen erflehen die Menschen die Gräber und Denkmäler derjenigen, von denen sie ausgehen, dass sie zu Lebzeiten Rechtschaffene gewesen waren, um Hilfe. Ist diese Tat etwa kein Schirk mehr, nur weil die Götzen der Früheren lang, die Götzen der Heutigen hingegen breit sind?

Die Gesellschaft zur Zeit des Gesandten Allahs (saw) schrieb das Recht der Gesetzgebung einem Institut namens Darun-Nadwa zu. Unsere Gesellschaft hingegen schreibt dieses Recht dem Parlament zu. Ist das Zuschreiben der Gesetzgebung an andere außer Allah kein Schirk mehr, nur weil das damalige Parlament eine "primitive", aber das heutige eine "moderne" Architektur hat?

In der damaligen Gesellschaft glaubten die Menschen daran, dass die Wahrsager und Zauberer das Wissen über das Verborgene haben und eilten zu denen, wenn Sie sich Sorgen über die Zukunft gemacht haben. Heute hingegen ersetzen Handleser, irgendwelche Exorzisten und Horoskope, die in den Seiten der Zeitungen aufgeführt sind, diese Bedürfnisse. Wenn

diese Taten damals Schirk waren, was sind dann diese Taten heutzutage?

Damals wurden Kriege willens Stammestum und Patriotismus geführt und die Menschen bauten Freundschaften und Feindschaften gemäß der Blutsbande, Flagge oder der Nation auf. Bei Allah! Ich frage euch was hat sich heute daran geändert? Bekriegen sich etwa nicht Millionen von Menschen um leere und unbedeutende Zwecke? Töten sich denn diejenigen nicht, die sich für Allahs (swt) Religion nicht vom Fleck rühren, für eine handvoll Landfläche und ein Meter Stoff?

Weitere Beispiele werden wir in den nächsten Seiten häufiger sehen. Anhand dieser Beispiele können wir feststellen: Auch wenn sich Namen, Regionen, Formen… ändern, ändern sich die Gesellschaften nicht in Bezug auf den Schirk.[20]

Warum beginnen wir mit dem Aufruf in diesem Fall nicht mit dem Tauhid?

Oder glauben wir etwa, dass wir bessere Da'wa-Träger als die Propheten sind oder ist die Last der Da'wa zu schwer?

Was auch immer die Gründe sein sollten, dass wir unseren Aufruf nicht mit dem Tauhid anfangen: Wenn zwischen diesen beiden Gesellschaften keine Unterschiede existieren, aber die Da'wa-Träger sich von der Methodik der Propheten abwenden und ihren eigenen

20. Schirk: Polytheismus/Beigesellung: Diese ist die größte Sünde, die ein Mensch begehen kann, und sie löscht den islam (den Glauben) einer Person gänzlich aus.

Methoden nachgehen, so ist das eine offenkundige Zuwiderhandlung gegen den Propheten, was ein Zunichtewerden ihrer Taten zur Folge hat.

فَلْيَحْذَرِ الَّذِينَ يُخَالِفُونَ عَنْ اَمْرِهٖٓ اَنْ تُصِيبَهُمْ فِتْنَةٌ اَوْ يُصِيبَهُمْ عَذَابٌ اَلِيمٌ

"... So mögen sich die, die sich seinem Befehl (dem Befehl des Propheten) widersetzen, davor hüten, dass sie nicht Drangsal befalle oder eine schmerzliche Strafe treffe."[21]

" 'Diejenigen, die sich dem Befehl des Gesandten Allahs widersetzen' bedeutet: Seinem Weg, seinem Manhaj,[22] seiner Sunnah[23] und Scharia' zuwiderhandeln. Alle Aussagen und Taten werden gemäß seinen Aussagen und Taten abgewogen. Die, die damit im Einklang stehen, werden akzeptiert, die, die nicht im Einklang stehen, werden abgelehnt."[24]

Wie wir feststellen können, stehen diejenigen, die dem Gesandten Allahs (saw) zuwiderhandeln, vor einer groβen Gefahr und Bedrohung. Wessen Aufruf zum Deen,[25] dem Aufruf des Propheten nicht ähnelt, wessen Prioritäten nicht die gleichen Prioritäten sind, sondern ganz andere, in wessen Tagesordnung nicht der Tauhid vorhanden ist (wer auch immer diese Person sein mag) hat gegenüber ihm zuwidergehandelt.

21. 24/Nûr, 63
22. Manhaj: Verständnis, Methode
23. Sunnah: Handlungen des Propheten
24. Tafsîru'l Qur'âni'l Adhîm, 6/82, Erläuterung der Surah 'An-Nûr' Vers 63
25. Deen: Wird auch als Religion übersetzt, bedeutet jedoch mehr als dies, man könnte es als umfassende Lebens ordnung übersetzen.

Es ist klar, dass die Qual/der Schmerz die Strafe im Jenseits ist. Fitnah jedoch ist die Bestrafung im Diesseits. Also, wessen Da'wa nicht mit der Da'wa des Propheten (saw) übereinstimmt, über ihm wird im Diesseits eine Fitnah ergehen. Nun, was ist diese Fitnah? Unser Salaf (unsere Vorfahren) haben der Fitnah drei Meinungen gegeben: Irrtum, Kufr (Unglaube) und ein Unheil auf der Erde.[26]

So, Menschen deren Da'wa sich von der Da'wa des Propheten (saw) unterscheidet, können irregehen, in Kufr verfallen oder ihm kann ein Unheil auf der Erde treffen.

Die größte Fatalität und der gefährlichste Irrtum, dass Allah seinem Diener gibt, ist das Verlassen der Methode der Gesandten Allahs und das Entwickeln eigener Methoden in der Da'wa.

Weswegen handeln die Da'wa-Träger dem Befehl des Gesandten (saw) zuwider? Hätten sie doch nur Allah gefürchtet und gewusst, dass an Yaum al-Qiyama ihre Da'wa wertlos sein wird. Heute ist die Allgemeinheit in jegliche Art von Schirk versunken, aber die Menschen glauben dank dieser 'Schein-Da'waträger' trotz dessen noch, dass sie Muslime seien und beharren auf ihren Schirk.

Eine Gesellschaft, die man nur über die Ibadat (rituelle Gebete, Fasten) oder Verbote (Glücksspiele, Alkohol, Unzucht) belehrt, wird ihre religiösen Vernachlässigungen auch nur auf diese Themen besch-

26. siehe Zâdu'l Masîr, 3/360, Erläuterung der Surah 'An-Nûr' Vers 63

ränken und sie wird sich nicht die Mühe machen, die Religion zu lernen, da bei ihr der Gedanke 'Allah wird den Muslimen schon vergeben' vorherrscht. Wir möchten jenen, die die Menschen nicht mehr über den Tauhid belehren und sie mit unwesentlichen Themen ablenken, folgende Ayah in Erinnerung rufen:

"(Dies ist so), damit sie am Tage der Auferstehung ihre Lasten vollständig tragen und einen Teil der Lasten derer, die sie ohne Wissen irreführen. Wahrlich, schlimm ist das, was sie tragen"[27]

Und erneut möchten wir in Erinnerung rufen: Nicht einmal die Propheten hatten das Recht auf die Auswahl der Methode zur Ausbreitung der Religion (des Islam). Ihnen wurde die Da'wa zum Tauhid offenbart und die Botschaft den Menschen unverändert zu übermitteln, anbefohlen.

"O du Gesandter! Verkünde, was zu dir von deinem Herrn herabgesandt wurde; und wenn du es nicht tust, so hast du Seine Botschaft nicht verkündet/deine Aufgabe nicht erfüllt. Und Allah wird dich vor den Menschen schützen. Wahrlich, Allah weist den ungläubigen Leuten nicht den Weg."[28]

Als Schlusswort: Damit eine Tat seitens Allah (swt) angenommen wird, ist die Ausführung jener Tat mit Ikhlas[29] und ihre Übereinstimmung mit der Sunnah die Voraussetzung. Ansonsten hat diese Tat für Allah

27. 16/Nahl, 25
28. 5/Mâida, 67
29. Wahrhaftigkeit; Eine Tat nur ausführen, um die Zufriedenheit Allahs zu erlangen.

(swt) keinen Wert. Die Da'wa ist ebenfalls eine Ibadah. Damit diese Ibadah angenommen wird und einem der Lohn zuteilwird, ist das Vorhandensein des 'Ikhlas' beim Da'wa-Träger und die Übereinstimmung der Methode mit der Sunnah unabdingbar.

Unser Prophet (saw) sagt in einem Hadith, der von Aisha (r.anha), der Mutter der Gläubigen, überliefert wird:

"Wer eine Tat macht, die nicht zu unserer Sache (des Deen) gehört, wird es abgewiesen vorfinden."[30]

Er (saw) schickte Muadh (ra) als Da'wa-Träger nach Jemen und befahl ihm, die Menschen zum Tauhid aufzurufen.

Von Ibni Abbas (ra) wurde überliefert:

"Als der Gesandte Allahs (saw) Muadh (als Gouverneur) nach Jemen geschickt hat, sagte er ihm: 'Du gehst zu einem Ort, wo die Menschen von der Ahlu'l Kitab[31] sind. Rufe sie als erstes zur Dienerschaft Allahs auf. Wenn Sie Allah anerkennen (akzeptieren einzig und allein ihn anzubeten), dann verkünde ihnen, dass Allah (swt) fünf mal am Tag das Gebet verpflichtet hat. Wenn sie anfangen das Gebet zu praktizieren, dann sage ihnen, dass Allah verpflichtet hat, von unserem Besitz den Zakah (Almosen) an die Bedürftigen abzugeben. Wenn sie gehorchen, dann nehme es von denen. Aber hüte dich davor, die besten/wertvollsten Güter von den Menschen zu nehmen.' "[32]

30. Bukhari, 2697; Muslim, 1718
31. Ahlu'l Kitab: Leute der Schrift (Juden, Christen)
32. Bukhari, 1458; Muslim, 19

Muadh (ra) geht als Verkünder zu den Juden, die von der Ahlu'l Kitab sind. Die Juden glauben an Allah (swt), und sehen sich erhaben von den Mushrikun. Doch in der Praxis begehen sie an Allah Schirk. Aber wie? Die Gelehrten im Deen bezeichneten das Erlaubte von Allah als verboten, das Verbotene für erlaubt und sie (die Juden) haben denen dabei gehorcht. Von daher befahl der Gesandte Allahs (saw) sie als aller erstes zum Tauhid aufzurufen.

Das bedeutet; wenn eine Gesellschaft behauptet den Tauhid zu akzeptieren, Lailahaillallah ausspricht und einem Propheten und Buch folgt, aber in der Praxis Allah etwas beigesellt, ist deren Lailahaillallah ungültig und diese Gesellschaft muss zum Tauhid aufgerufen werden. Das Bekennen zum 'Lailahaillallah' in dem man Schirk begeht, ist nichts anderes als, dass die Aussagen durch die Taten negiert werden.

Auf diese Beweise stützend sagen wir: Wenn die Da'wa-Träger unserer Zeit nicht wollen, dass ihre Taten ungültig werden, so müssen sie die Da'wa-Methode des Gesandten Allahs (saw) analysieren (und ihm hierin Folge leisten). Diejenigen, die diese Analyse auch tatsächlich durchführen, werden ganz klar erkennen, dass seine Da'wah sich vom Anfang bis zum Ende nie vom Tauhid entfernt hatte. Er fing seine Da'wa mit der Kalimah at-Tauhid an und als er im Sterbebett lag, warnte Er (saw) seine Ummah,[33] sich davor zu hüten, die

33. Ummah: Gemeinde

Gräber zu Gebetsstätten zu machen.[34] Sogar kurz vor seinem Tod hatte er sich nicht davor zurückgehalten, seiner Ummah den Tauhid und die Grundsätze des Tauhid ans Herz zu legen.

II. Die Bedeutung der Kalimah At-Tauhid und unser Erschaffunszweck sind identisch

Der Grund warum wir dieses Wort (Kalimah At-Tauhid) bevorzugen ist, weil es uns unser Erschaffungszweck zeigt und zu unserem Erschaffunszweck, dem Tauhid einlädt. Nun, was ist unser Erschaffungszweck? Unser Erschaffungszweck ist Die alleinige Anbetung Allahs (swt), also der Tauhid.

وَمَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَالْاِنْسَ اِلَّا لِيَعْبُدُونِ

"Und Ich habe die Ğinn und die Menschen nur (dazu) erschaffen, damit sie Mir dienen."[35]

So, was ist die Bedeutung der Kalimah At-Tauhid? Die Kalimah At-Tauhid ist Allah als Ilah, also als den, der die Ibadah[36] verdient, zu vereinen. Um den Zusammenhang der Kalimah at-Tauhid mit der Ibadah zu verstehen, genügt es uns, den Begriff 'Ilah' zu verstehen.

Allah (swt) sagt:

وَمَٓا اَرْسَلْنَا مِنْ قَبْلِكَ مِنْ رَسُولٍ اِلَّا نُوحٖٓى اِلَيْهِ اَنَّهُ لَٓا اِلٰهَ اِلَّٓا اَنَا فَاعْبُدُونِ

34. siehe Bukhari, 1330; Muslim, 531
35. 51/Zâriyat, 56
36. Ibahah: Anbetung, Dienerschaft

"Und Wir haben vor dir keinen Gesandten gesandt, dem Wir nicht (die Weisung) eingegeben hätten: 'Es gibt keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Mir, so dient nur Mir!' "[37]

Nachdem unser Herr alle anderen Götter (Ilah) außer sich negiert hat, sagte er direkt im Anschluss "So dient nur mir/betet nur mich an)"

Dies zeigt, dass der Begriff 'Ilah', "derjenige, dem gedient/die Ibadah verrichtet wird" bedeutet.

وَاتَّخَذُوا مِنْ دُونِ اللّٰهِ اٰلِهَةً لِيَكُونُوا لَهُمْ عِزًّاۙ كَلَّاۜ سَيَكْفُرُونَ بِعِبَادَتِهِمْ وَيَكُونُونَ عَلَيْهِمْ ضِدًّا۟

"Und sie haben sich anstatt Allahs Götter/Ilahs genommen, damit sie ihnen zu Macht gereichen sollen. Keineswegs! Sie werden den von ihnen empfangenen Dienst/Ibadah verleugnen und werden ihnen Gegner sein."[38]

Wenn man beachtet, berichtet Allah (swt) als Erstes, dass sie falsche Götter (Götzen) neben Allah zum 'Ilah' genommen haben und erst danach erwähnt Allah, dass diese falschen Götter (am Tage der Auferstehung) ihre Ibadat verleugnen werden. Und dies zeigt, dass 'Ilah', dem die Ibadah verrichtet wird, bedeutet.

Somit sind der Zweck unserer Erschaffung, welcher die alleinige Anbetung Allahs ist und die Bedeutung der Kalimah at-Tauhid identisch. Der Kern dieser beiden ist die Einheit Allahs in der Ibadah.

37. 21/Anbiyâ, 25
38. 19/Mariam, 81-82

"Lailahaillallah", also die Vereinheitlichung Allahs in der Ibadah, ist das Recht Allahs über seinen Dienern.

Von Muadh ibni Jabal (ra) wurde überliefert:

"Einst saß ich hinter dem Propheten (saw) auf einem Reittier. Zwischen ihm und mir war nur das Holzstück des Sattels.

Der Gesandte Allahs (saw) reif mir zu: 'O Muadh!'

Daraufhin sagte ich 'bitte sehr, o Gesandter Allahs! Zu deinen Diensten.'

Dann setzte er seine Reise eine Weile fort.

Daraufhin rief er mir zu 'O Muadh!'

Ich sagte 'O Gesandter Allahs! Ich warte auf dein Befehl.

Dann setzte er seine Reise noch eine Weile fort.

Dann rief er mir nochmals zu 'O Muadh!'

Ich sagte 'O Gesandter Allahs! Ich warte auf dein Befehl.'

Er (saw) sagte: 'Kennst das Recht Allahs über seinen Dienern'

'Allah und sein Gesandter wissen es besser!' erwiderte ich.

Er (saw) sagte: 'Das Recht Allahs über seinen Dienern ist, dass du ihm dienst ohne ihm etwas beizugesellen.

Dann reiste er weiter.

Anschließend sagte er 'O Muadh ibni Jabal!'

O Gesandter Allahs! Ich bin zu deinen Diensten.'

Rasulullah (saw) sagte 'Und weisst du was das Recht der Diener über Allah ist, wenn sie sich daran halten sollten?'

Ich erwiderte: 'Allah und sein Gesandter wissen es besser!'

Er (saw) sagte: 'In diesem Fall ist das Recht der Diener über Allah, dass er sie nicht bestraft.' "[39]

Das Sprechen über "Lailahaillallah" ist über den Tauhid zu sprechen, welches das Recht Allahs über uns ist. Also, einzig und allein Ihn anbeten und Ihm nichts beigesellen. Wir hoffen. dass Allah uns vor seiner Strafe bewahrt, wenn wir seinem Recht acht geben.

III. Der Unterschied zwischen denen, die die Kalimah At-Tauhid als erstes bezeugten und uns

Die ersten Menschen, die die Kalimah at-Tauhid bezeugten, veränderten sich zur Gänze. Sie zogen den Mantel der Jahiliyyah aus, reinigten sich von deren Schmutz und ergaben sich vollständig Allah (swt).

Die Früheren, die diese Worte bezeugten, revoltierten gegen die damaligen Tawaghit[40] und empfanden eine unbändige Motivation in ihren Herzen.

Dieses Bekenntnis hat ihre Weltanschauung geprägt und ihnen eine neue Denkweise verschafft.

39. Bukhari, 5967; Muslim, 30

40. Taghut (PL Tawaghit): Falsche Götter, wie Satan, unislamische Anführer; Richter; Armee ect. Wird später ausführlicher erklärt.

Menschen, die für einfache Stammesinteressen lebten und starben, wurden nach dem Bezeugen dieser Kalimah zu Menschen, die für Allah (swt) leben und sterben. Sie hielten die Brüderlichkeit im Glauben über alle Bindungen und reinigten sich von allen Arten von Rassismus. Jene Menschen, die einst in Unsittlichkeiten wetteiferten, wurden durch diese Kalimah zu Vorreiter der Persönlichkeiten mit hohem Moral und der Tugenden.

Menschen, deren Lebensunterhalt aus Unterdrückung, Plünderung und Ausbeutung der Armen durch Zinsen bestand, haben nach der Bezeugung dieser Worte angefangen, ihren ganzen Besitz auf dem Wege Allahs (swt) auszugeben.

Die Zauberer Pharaos, welche einst Menschen waren, die nur nach weltlichen Gütern strebten, die für ein paar Cent des Taghuts arbeiteten und als offizielle Beamte für das damalige Zeitalter galten, kamen nachdem sie dieses Wort bezeugten zu einem Niveau, die sich gegen den Pharao erheben können.

Der Zustand der Zauberer, noch bevor sie den Iman verinnerlicht haben, wird im Qur'ân wie folgt beschrieben:

"Und die Zauberer kamen zu Pharao (und) sagten: Uns wird doch gewiss eine Belohnung zuteil, wenn wir siegen? Er sagte: Ja und ihr sollt zu den Nächsten (von uns) gehören."[41]

41. 7/A'râf, 113-114

Und dann bezeugten sie …

“Die Zauberer hingegen warfen sich (vor dem was sie gesehen haben) nieder und sagten: Wir glauben an (Allah) dem Herrn der Welten. An den Herrn Musas und Haruns.”[42]

Der Pharao bedroht sie …

“Der Pharao sagte: ‘Ihr glaubt an Ihn, bevor ich es euch erlaube? Das sind wahrlich Ränke, die ihr (mit Musa) in der Stadt geschmiedet habt, um ihre Bewohner daraus zu vertreiben. Aber ihr werdet (es noch) erfahren. Ich werde ganz gewiß eure Hände und eure Füße wechselseitig abhacken und euch hierauf ganz gewiß allesamt kreuzigen (lassen).’ ”[43]

Nachdem sie bezeugten …

“Sie sagten: ‘Wir werden gewiss zu unserem Herrn zurückkehren! Du nimmst nur darum Rache an uns, weil wir an die Zeichen unseres Herrn glaubten, als sie zu uns kamen. Unser Herr, gib uns reichlich Geduld und lass uns als Muslime sterben.”[44]

“Sie sagten: Wir wollen dir in keiner Weise den Vorzug geben vor den deutlichen Zeichen, die zu uns gekommen sind, noch (vor Dem,) Der uns erschaffen hat. Gebiete, was du gebieten magst: du kannst ja doch nur über dieses irdische Leben gebieten.”[45]

Allahu Akbar! Lasst uns nun über diese Worte ein wenig nachdenken, welche sich verändert haben, sobald

42. 7/A’râf, 120-122
43. 7/A’râf, 123-124
44. 7/A’râf, 125-126
45. 20/Tâhâ, 72

die Zauberer sagten: "Wir haben den Iman gemacht (wir glauben)."

Was hat die Menschen dazu gebracht, die zuvor für etwas Gehalt und einen offiziellen Status in der Lage waren, ihren Deen zu verkaufen, so muting zu sein. Mit Sicherheit war es "Lailahaillallah"! Die Furcht/Angst, die der Pharao jahrelang in die Herzen der Menschen eingejagt hat, wurde, nachdem dieses Wort die Herzen eroberte, nichtig gemacht. Erniedrigung verwandelte sich in Macht; Sklaverei in Herrschaft und Angst in Mut.

Und was hatten die Ashab-i Kiram nach dem Bekenntnis dieser Worte zu erdulden? Mu'sab, Habbab Bin Eret, Bilal, Ammar und seine Familie (r.anhum)... Noch gestern waren diese Menschen Sklaven, revoltierten aber, sobald sie Bekanntschaft mit der Kalimah at-Tauhid machten, gegen all die Tawaghit ihrer Zeit...

Was veränderte diese Leute dermaßen? Was geschah mit diesen Menschen, die für trockenes Brot die Sklaverei duldeten, nicht einmal den Mut hatten ins Gesicht ihrer Herren zu gucken, sodass sie die Götzen ihrer Herren erniedrigten und sie zum Islam und Tauhid einluden? Sie haben den wahrhaftigen Herren, den wahrhaftigen Machthaber und den wahrhaftigen Anbetungswürdigen gefunden. Nach dem sie Ihn gepriesen und geehrt haben, haben sie das wahre Gesicht der falschen und künstlich Verherrlichten gesehen.

Auch wir sprechen dieses Wort aus, wir lassen es sogar nicht dabei bleiben, wir wiederholen es immer und immer wieder, aber es ändert sich nichts in unserem Leben. Von einer Begeisterung und einem 'glühenden' Iman, die die Früheren fühlten, ist nicht die Rede. Lassen wir mal jetzt die Revolte gegen den Taghut beiseite: Durch das ständige Ergeben und Leben in Niedergeschlagenheit haftet bereits Verdorbenheit an unserem Körper. Anstatt ein neues Leben, eine neue Ordnung und neue Gedanken anzufangen, halten wir noch immer mehr an der Jahiliyyah fest. Würde und Moral mal beiseite; unser Blut, unser Körper und unsere Ehre sind unter den Füßen der Feinde des Islam und täglich verlieren sie immer mehr an Wert.[46]

Was ist der Grund dieses deutlichen Unterschieds zwischen der ersten Generation und uns?

Den Unterschied können wir wie folgt beschreiben:

Die Früheren haben die Bedeutung dieser Worte wahrhaftig verstanden und wussten ganz genau was sie mit "Lailahaillallah" anerkennen.

Wir hingegen sprechen diese Worte aus, ohne deren Bedeutung zu kennen und ohne zu wissen, was wir eigentlich mit "Lailahaillallah" bezeugen oder ablehnen.

46. Zu erwähnen, dass es hier Ausnahmen gibt, sehen wir als unsere Verpflichtung. Jene, die an die Kalimah At-Tauhid glauben, standhaftig danach leben, die Menschen dazu einladen; mit seinem Leben, mit seinem Hab und Gut und Äußerungen auf dem Wege Allahs anstrengen, sind die Helden dieser Ummah und tapfere Mujahidun der islamischen Da'wa.

Wenn dem so ist, muss dieses Wort (Kalimah at-Tauhid) so verstanden werden, wie es von der ersten Generation verstanden wurde. Seine Bedeutungen und Bedingungen, die mit der Zeit in Vergessenheit geraten sind, müssen erneut in die Öffentlichkeit getragen und der Allgemeinheit gepredigt werden. Das solange bis die Differenz zwischen uns und den Früheren, deren Wege uns anbefohlen wurden zu befolgen, ausgeglichen ist und wir nach der Bedeutung dieses Wortes leben.

IV. In Anlehnung an die Wichtigkeit der Kalimah At-Tauhid

- **Dieses Wort ist das Wort, das Allah (swt) seinen auserwählten Dienern über die Engel mitteilte.**

"Er sendet die Engel mit dem Geist/Offenbarung von Seinem Befehl herab, auf wen von Seinen Dienern Er will: 'Warnt (und verkündet), dass es keinen (anbetungswürdigen) Gott gibt außer Mir; (darum) fürchtet Mich allein.' "[47]

"Und Wir haben vor dir keinen Gesandten gesandt, dem Wir nicht die Weisung eingegeben hatten: 'Es gibt keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Mir, so dient nur Mir!' "[48]

- **Dieses Bekenntnis ist ein fester Halt, an dem es kein Zerreißen gibt:**

"Wer nun den Taghut ablehnt (indem er ihn verleugnet, den Takfir[49] ausspricht, sich lossagt), an Allah aber den Iman

47. 16/Nahl, 2
48. 21/Anbiyâ, 25
49. Takfir: Jemanden als Kafir/Ungläubiger erklären.

verinnerlicht, der hat gewiss den sichersten Halt (Kalimah at-Tauhid) ergriffen (ist dem Islam beigetreten), an dem es kein Zerreißen gibt."[50]

Sa'id ibni Jubayr und Dahhak (rh) sagten:

"Der sicherste Halt ist Lailahaillallah."[51]

- **Dieses Bekenntnis ist jenes Bekenntnis, welches die Gläubigen im Diesseits und Jenseits festigten wird:**

"Allah festigt diejenigen, die glauben, durch das beständige Wort (Lailahaillallah) im diesseitigen Leben und im Jenseits. Doch Allah lässt die Ungerechten in die Irre gehen. Allah tut, was Er will."[52]

Von Bera ibni Azib (ra) wurde überliefert, dass der Gesandte Allahs (saw) gesagt hat:

"Wenn ein Muslim im Grab befragt wird, wird er bezeugen dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass Muhammad sein Gesandter ist. Dies ist die Bedeutung folgender Ayah:

'Allah festigt diejenigen, die glauben, durch das beständige Wort (Lailahaillallah) im diesseitigen Leben und im Jenseits. Doch Allah lässt die Ungerechten in die Irre gehen. Allah tut, was Er will.'[53] "[54]

- **Allah (swt) vergleicht dieses Wort mit einem schönen Baum, dessen Wurzel die Erde fest durchwuchert haben und dessen Zweige bis zum Himmel ragen:**

---

50. 2/Baqara, 256
51. siehe Tafsîru'l Qur'âni'l Adhîm, 1/523, Erläuterung der Surah 'Al Baqara' Vers 256
52. 14/İbrahîm, 27
53. 14/İbrahîm, 27
54. Bukhari, 4699; Muslim, 2871

“Siehst du nicht, wie Allah ein Gleichnis von einem guten Wort (Lailahaillallah) geprägt hat? Es ist wie ein schöner Baum, dessen Wurzeln fest sitzen und dessen Zweige in den Himmel (ragen).”[55]

Ibni Abbas (ra) sagte:

“Das gute Wort ist ‘Lailahaillallah’. ”[56]

• Dieses Bekenntnis ist die Rettung vor dem Höllenfeuer:

Von Anas ibni Malik (ra) wurde überliefert:

“Der Gesandte Allahs (saw) pflegte seine Offensive[57] in der Morgendämmerung zu starten. Vor der Offensive lauschte er dem Adhan[58]; wenn er es hörte verzichtete er darauf, wenn nicht dann startete er mit der Offensive.

Einst hörte er jemanden ‘Allahu Akbar! Allahu Akbar!’ sagen, dann sagte der Prophet: ‘Er ist auf der Fitrah (Islam).’

Danach sagte die Person ‘Aschhadu an Lailahaillallah.’

Der Gesandte Allahs (saw) erwiderte: ‘Du bist raus aus der Hölle.’

Dann schauten sie nach dieser Person, er war ein Ziegenhirte.”[59]

Wie von Ubade ibni Samit (ra) überliefert wurde, sagte der Gesandte Allahs (saw):

55. 14/İbrahîm, 24
56. Tafsîru’l Qur’âni’l Adhîm, 4/422, Erläuterung der Surah ‘Ibrahim’ Vers 24
57. Offensive: Angriff
58. Adhan: Gebetsruf
59. Muslim, 382

"Wer auch immer bezeugt, dass es keinen weiteren Gott gibt außer Allah und dass Muhammad der Gesandte Allahs ist, dem ist das Höllenfeuer verboten."[60]

• **Dieses Bekenntnis ist jenes Bekenntnis, das auf der Waage schwerer wiegen wird als alles andere:**

Von Abdullah ibni Amr (ra) **wure berichtet, dass der Gesandte Allahs** (saw) **sagte:**

"Als Noah (as) im Sterben lag, sagte er zu seinem Sohn: 'Ich befehle dir 'Lailahaillallah'. Wenn dieses Bekenntnis auf die eine Seite einer Waagschale und die sieben Himmel mit den Erden auf die andere Seite einer Waagschale gelegt werden würden, so würde dieses Bekenntnis an Gewicht überwiegen.' "[61]

Wie von Abdullah ibni Amr ibni As (ra) **überliefert wurde, sagte der Gesandte Allahs** (saw)**:**

"Allah wird an Yaum al-Qiyama[62] einen Mann mit 99 Heften voller Sünden hervorbringen. Jedes Heft hat eine Größe wie die Reichweite der Augen.

Anschließend wird er gefragt: Lehnst du inhaltlich eine Angelegenheit ab? Haben die Engel, die die Taten aufschreiben dir Unrecht angetan?

Er wird antworten 'Nein, mein Herr!'

Dann fragt Allah 'Hast du (diesbezüglich) eine Entschuldigung?'

60. Muslim, 29
61. Ahmad, 6583
62. Yaum al-Qiyama: Am Jüngsten Tag

Er wird antworten 'Nein, mein Herr!'

Daraufhin wir Allah (swt) sagen: 'Dennoch gibt es bei uns eine akzeptierte Tat von dir und heute wir dir niemals Unrecht angetan.'

Es wird ein Zettel rausgeholt, wo drauf steht 'Ich bezeuge, dass es keinen wahrhaftigen Gott gibt außer Allah. Muhammad ist sein Diener und Gesandter.' Allah wird dem Zettel befehlen: 'Bleibe auf deiner Waageschale.'

Die Person sagt staunend ' O mein Herr! Auf der einen Seite ist dieses eine Blatt Papier, auf der anderen Seite so viele Hefte voller Sünden!'

Allah sagt: Heute wird dir niemals Unrecht angetan'

Die Sündenakten werden auf die eine Seite, das Blatt Papier auf die andere Seite der Waage gelegt. Die Seite mit den Akten wird hochsteigen und das Blatt Papier wird an Gewicht überwiegen. Weil nichts ist schwerwiegender neben dem Namen Allahs."[63]

• Dieses Bekenntnis nimmt den Besitz und das Leben eines Menschen im Diesseits in Schutz:

Tarik ibni Eshyam (ra) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (saw) folgendes gesagt hat:

"Wer auch immer 'Lailahaillallah/Es gbit keinen Gott außer Allah' spricht und die neben Allah angebeteten Götzen[64] ablehnt, so ist sein Besitz und Leben beschützt. Seine Abrechnung liegt bei Allah."[65]

63. Tirmidhî, 2639; Ibni Mâjah, 4300
64. Hiermit sind auch angebetete Menschen gemeint.
65. Muslim, 23

In dem bekannten Hadith, welchen Imam Buchari, Muslim und andere Imame (rh) durch viele Sahaba überliefern, sagt der Gesandte Allahs (saw) Folgendes:

"Mir wurde anbefohlen, die Menschen solange zu bekämpfen, bis sie bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah gibt und Muhammad der Gesandte Allahs ist, das Gebet verrichten und die Zakah entrichten. Wenn sie dies nun tun, haben sie ihr Blut und ihren Besitz vor mir geschützt ..."[66]

- Das Bekenntnis ist die höchste Stufe des Iman ...

Rasulullah (saw) sagt in einer Überlieferung von Abu Huraira (ra):

"Der Iman hat über 70 oder 60 Zweige. Der höchste ist das Wort 'Lailahaillallah/Es gibt keinen Gott außer Allah', der niedrigste das Beseitigen eines Hindernisses aus dem Weg. Die Schamhaftigkeit ist auch ein Zweig des Iman."[67]

Und auch ist dieses Wort der Grund für Kriege. Es ist jenes Bekenntnis, das den Vater und Sohn gegeneinander aufbringt, Mutter und Kind Feinde werden lässt und weshalb an erster Stelle Mohammad (saw), aber auch all die anderen Propheten, jegliche Art von Qualen ertragen mussten. Keine Folter oder kein Zwang berechtigt, sich diesem Wort und seinem Predigt zu entledigen und ihr den Rücken zuzukehren. Dieses Bekenntnis ist der Grund für die Vollziehung des Jihad, welcher der Gipfel der Religion ist. Dieses Bekenntnis ist es, zudem Noah (as) unermüdlich 950

66. Bukhari, 25; Muslim, 22
67. Muslim, 35

Jahre lang aufrief. Es ist ein Wort, dessen Nutzen und Wichtigkeit so gewaltig sind, dass man sie nicht zu Ende zählen könnte.

Wenn nun dieses Bekenntnis so gewaltig an Nutzen und Wichtigkeit ist, wenn nun das Diesseits und Jenseits von diesem Wort abhängt, so ist dieses Bekenntnis auch das erste, womit man anfangen und welches man erzählen und aufschreiben muss.

DİE BEDEUTUNG DER KALİMAH AT-TAUHİD

Damit die Bedeutung der ‘Kalimah at-Tauhid’ verstanden wird, muss, wie bereits auf den vorherigen Seiten erwähnt wurde, der Begriff ‘Ilah’ verstanden werden. Das Fundament dieses Bekenntnisses ist die Ablehnung aller falschen Götter (Götzen) und die Akzeptanz eines einzigen wahren Gottes. Mit “La ilahe” bezeugen wir, dass es “keinen Gott gibt” Wir negieren (mit dieser Aussage) die Gottheit von Jedem. Nachdem wir die Anbetung von Jedem abgelehnt haben, sagen wir “illa”. Also machen wir eine Ausnahme; wir sagen ‘es gibt eine Ausnahme’. Sofort im Anschluss sagen wir “Allah”. Unsere Aussage, dass es “keinen Gott gibt” hat eine Ausnahme und die ist Allah. Wir negieren die Gottheit von allen Wesen, bekräftigen sie aber nur für Allah (swt). Das heißt; Das was wir mit “La” ablehnen und mit “illa” für Allah belegen, ist die Gottheit.

Damit die Begrifflichkeit des Ilah, [1] also die Kalimah at-Tauhid verstanden werden kann, ist es zwingend notwendig, den Begriff “Ibadah” zu verstehen. Weil

1. Ilah: Gott/derjenige, der das Recht hat angebetet zu werden

Ilah ist erst dann zu verstehen, wenn die Bedeutung der Ibadah wahrgenommen wird. Somit werden wir die Kalimah at-Tauhid verstanden haben, wenn diese beiden Begriffe uns klar werden.

I. Was bedeutet Ilah und Ibadah?

وَمَٓا اَرْسَلْنَا مِنْ قَبْلِكَ مِنْ رَسُولٍ اِلَّا نُوحٖٓي اِلَيْهِ اَنَّهُ لَٓا اِلٰهَ
اِلَّٓا اَنَا۬ فَاعْبُدُونِ

“Und Wir schickten keinen Gesandten vor dir, dem Wir nicht offenbart haben: Es ist kein (anbetungswürdigen) Gott außer Mir, darum dient/richtet eure Ibadah nur Mir.”[2]

Nachdem unser Herr (swt) sich als den einzigen Ilah verkündet hat, wies er direkt darauf auf “So richtet eure Ibadah nur Mir” hin. Dies zeigt, dass ‘Ilah’ die Bedeutung “dem die Ibadah gerichtet wird/der angebetet wird” trägt.

وَاتَّخَذُوا مِنْ دُونِ اللّٰهِ اٰلِهَةً لِيَكُونُوا لَهُمْ عِزًّاۙ كَلَّاۜ سَيَكْفُرُونَ
بِعِبَادَتِهِمْ وَيَكُونُونَ عَلَيْهِمْ ضِدًّا۟ ع

“Und sie haben sich anstatt Allahs Götter/Ilahs genommen, damit sie ihnen zu Macht gereichen sollen. Keineswegs! Sie werden den von ihnen empfangenen Dienst/Ibadah verleugnen und werden ihnen Gegner sein.”[3]

Wenn man beachtet, wird man erkennen, dass die Ayah zuerst erwähnt, dass sie sich statt Allah (swt) einen

2. 21/Anbiyâ, 25
3. 19/Mariam, 81-82

anderen falschen Ilah genommen haben und erst danach berichtet er, dass diese falschen Gottheiten ihre Ibadah verleugnen werden. Das zeigt, dass ein 'Ilah' derjenige ist, dem Ibadah entgegengebracht wird.

Nun, wie predigten die Propheten den Begriff 'Ilah'

"Und Wir schickten keinen Gesandten vor dir, dem Wir nicht offenbart haben: Es ist kein (anbetungswürdigen) Gott außer Mir, darum dient/richtet eure Ibadah nur Mir."[4]

Allah (swt) offenbarte jedem Propheten "Lailahaillallah". Auch jeder einzelne Prophet lud sein Volk zu diesem Wort ein. Jetzt analysieren wir zusammen ihre Da'wa. Jetzt schauen wir, wie sie diese Kalimah ausgelegt und was sie damit beabsichtigt haben, die Uluhiyyah[5] Allah zuzuschreiben.

"Und in jedem Volke erweckten Wir einen Gesandten (der da predigte): Dient Allah und wendet euch vom Taghut ab ..."[6]

"Wir entsandten Noah zu seinem Volk (als Propheten) und er sprach: 'O mein Volk, dient Allah; ihr habt keinen anderen (anbetungswürdigen) Ilah außer Ihm ...' "[7]

"Und zu den 'Ad (entsandten Wir) ihren Bruder Hud. Er sagte: 'O mein Volk, dient Allah; ihr habt keinen anderen (anbetungswürdigen) Ilah außer Ihm.' "[8]

Die Kernbotschaft dieses Bekenntnisses, die durch die

4. 21/Anbiyâ, 25
5. Uluhiyyah: Einzigkeit Allahs in der Anbetung
6. 16/Nahl, 36
7. 7/A'râf, 59
8. 7/A'râf, 65

Propheten erklärt wurde, lautet: "Den einen (wahren Ilah) Allah (swt) anbeten und die statt Ihm (swt) angebeteten falschen Ilahs und Tawaghit ablehnen und sich von ihnen fernhalten."

So, wenn wir meinen, dass dieses Bekenntnis bedeute, einzig und allein Allah (swt) anzubeten, so kann durch die Köpfe unserer Leser eventuell folgende Frage gehen:

"Warum redet ihr denn über dieses Bekenntnis und darüber, dass es (erneut) verstanden werden müsse. Gibt es Menschen, die statt Allah (swt) einen Anderen anbeten?"

Und genau das ist das Hauptproblem! Es ist normal, dass die Menschen diese Frage stellen, da sie den Begriff der Ibadah nicht verstehen oder glauben, dass die Ibadah lediglich aus der Verrichtung des Gebetes, dem Fasten, der Abgabe der Zakah oder der Vollziehung der Pilgerfahrt bestehe. Der Grund, weshalb wir die Kalimah at-Tauhid so aktuell machen und erneut in die Öffentlichkeit tragen, ist folgender: Die Menschen, die 'Lailahaillallah' sprechen, aber die Bedeutung des Begriffes 'Ibadah' nicht kennen oder diesen nur in einem eingeschränkten Rahmen verstehen, aber trotz dessen denken, dass sie nur Allah (swt) anbeten würden, obwohl sie zusammen mit Allah noch 1000 weitere falsche Götter anbeten, aufklären. Mit der Hoffnung, dass dadurch einige Menschen ihrer falschen Ansicht bewusst werden und aus dem Sumpf des Schirk, in dem sie versunken sind, errettet werden.

Das Wort 'Ibadah' wird in der arabischen Sprache aus dem Wort a-b-d (عبد) abgeleitet. Es hat folgende Bedeutungen; Sklaverei; ergebene Gehorsamkeit; anbeten; Ibadah verrichten; etwas, was mit etwas anderem unzertrennbar verbunden ist; etwas, das jemanden davon abhält, eine Tat zu begehen.[9]

Also wenn jemand jemandem Gehorsamkeit leistet, sich ihm ergibt, vom Herzen loyal verbunden ist, so ist er sein Diener geworden und hat ihm gegenüber die Ibadah entgegengebracht.

Diese Definitionen sind einige Bedeutungen von 'Ibadah' in der arabischen Sprache. Sehen wir uns nun Beispiele an, wie Allah den Begriff Ibadah im Qur'ân verwendet…

II. Die Ibadah im Qur'ân

A. Das Zuschreiben des Rechtes der Gesetzgebung an andere ist Ibadah

اِتَّخَذُوٓا اَحْبَارَهُمْ وَرُهْبَانَهُمْ اَرْبَابًا مِنْ دُونِ اللّٰهِ وَالْمَسٖيحَ ابْنَ مَرْيَمَۚ وَمَٓا اُمِرُوٓا اِلَّا لِيَعْبُدُوٓا اِلٰهًا وَاحِدًاۚ لَٓا اِلٰهَ اِلَّا هُوَۜ سُبْحَانَهُ عَمَّا يُشْرِكُونَ

"Sie nahmen sich ihre Gelehrten und ihre Mönche zu Herren neben Allah, sowie auch Messias, den Sohn Marias. Dabei wurde ihnen doch nur befohlen, einen einzigen Gott anzubeten. Es gibt keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Ihm. Erhaben ist Er über das, was sie Ihm beigesellen."[10]

9. Siehe 'Die vier Terme gemäß dem Koran', Seite, 78
10. 9/Tauba, 31

"… Adiy, kam nach Madinah. Er war der Führer des Volkes Tay. Er trat mit einem silbernen Kreuz um den Hals zu Rasulullah (saw) herein. Rasulullah (saw) rezitierte die 31. Ayah der Surah At-Tauba. Adiy kam zum Propheten (saw) und sagte: 'Sie haben ihre Gelehren gar nicht angebetet!' Rasulullah (saw) antwortete 'Ja, doch die Gelehrten haben das Erlaubte für Verboten, das Verbotene für Erlaubt erklärt und sie sind ihnen darin gefolgt. Das ist ihre Ibadah gegenüber ihren Gelehrten."[11]

Was muss ein Mensch machen, damit er jemand anderes zu seinem Herren ernennt? Oder was müsste er machen, damit er einem Geschöpf die Ibadah vollzieht?

Kommt, stellen wir diese Fragen dem Gesandten Allahs, da seine (saw) Aufgabe es war, den Qur'ân zu erläutern.

"(Wir haben die Propheten gesandt) mit den deutlichen Zeichen und den Schriften. Und Wir haben zu dir die Ermahnung/Qur'ân herabgesandt, damit du den Menschen deutlich machst, was zu ihnen herabgesandt worden ist, und auf dass sie nachdenken mögen."[12]

Der Qur'ân, der die Rechtleitung und Barmherzigkeit ist und dessen Erklärer Rasulullah (saw) bezeichneten jene Handlung der Ahlul-Kitab,[13] nämlich dass sie ihren Gelehrten das Recht zuschrieben, an Allahs Verboten und Geboten Änderungen vorzunehmen,

11. Tirmidhi, 3095; Tafsîru ibni Abî Hâtim, 2/1784, Überlieferungen Nr.: 1005-10058

12. 16/Nahl, 44

13. Ahlul-Kitab: Leute der Schrift (Juden, Christen)

als Ibadah und dass sie sie damit zu Herren statt Allah genommen haben.

Jetzt überlegt einmal: Haben diejenigen, die heutzutage die Kalimah at-Tauhid aussprechen und es nicht nur beim Aussprechen belassen, sondern sie zu einer Formel gemacht haben, die sie immer abermals wiederholen, durch ihre Beteiligung an den Wahlen, wo sie den politischen Parteien das Recht zuschreiben, an Allahs Gesetzen Änderungen, Erneuerungen und Annullierungen vorzunehmen, die Bedingungen der Kalimah at-Tauhid erfüllt und nur Allah angebetet oder auch Wesen außerhalb Allah angebetet, die sie sich zu Herren neben Allah genommen haben?

Natürlich können hier einige sagen: Ihr habt Recht! Das ist falsch, so wie es auch in der Ayah[14] und im Tafsir[15] beschrieben ist. Jedoch geht niemand mit der Absicht wählen, einem Menschen das Recht zuzuschreiben, die Gesetze Allahs abzuändern. Insbesondere nicht die (angeblichen) islamischen(!) Parteien, wobei diese Parteien nichts mit dem Islam zu tun haben und der Islam nichts mit ihnen zu tun hat.

Unsere Antwort darauf: Wenn man die Überlieferungen genauer betrachtet, erkennt man, dass die Ahlul-Kitab das auch nicht wussten. Jedoch hat das nichts an der Tatsache geändert, dass sie Geschöpfe anbeteten und diese zu Götter statt Allah (swt) nahmen.

14. Ayah: Vers
15. Tafsir: Erläuterung des Qur’ân.

Denn Gesetze zu erlassen gebührt dem allmächtigen Allah. Er ist der Schöpfer, der Versorger und der, der die Menschen reichlich mit Segen beschenkt. Die Herrschaft/Souveränität der Himmel und Erde gehört Ihm (swt). Mit Sicherheit ist er es, der über sein eigenes Vermögen verfügen wird. Um diese Wahrheit zu erkennen, ist kein tiefgründiges Wissen im Deen notwendig. Sowie jeder Mensch über sein eigenes Vermögen bestimmen kann wie er will, so ist auch Allah der einzige Herrscher, der einzige Gesetzgeber und die einzige Autorität über sein Vermögen. Für dieses Erkenntnis ist kein besonderes Wissen erforderlich.

"...Wahrlich, Sein ist die Schöpfung und der Befehl! Segensreich ist Allah, der Herr der Welten."[16]

So wie jemand es verwerflich findet, dass jemand Anderes über sein Eigentum waltet und dies als Anmaßung und Ungerechtigkeit bezeichnet, genau so ist das Erlassen der Gesetze über dem Volk, das Verfügen über Allahs Vermögen. Der Mensch weiß durch seine menschliche Veranlagung (Fitrah), dass dies falsch ist. Doch der Mensch folgt und beachtet diese naturbedingte Information nicht. Daher bemerkt er noch nicht einmal, welch eine große Sünde er dabei begeht.

Es besteht kein Unterschied darin, ob das Recht des Erschaffens oder das Recht der Herrschaft an jemanden außer Allah (swt) zugeschrieben wird. In beiden Fällen hat er gegenüber jemanden außer Allah die Ibadah

16. 7/A'râf, 54

verrichtet, Schirk begangen und dieses Wesen außer Allah zum Rabb und Ilah ernannt. In einer anderen Ayah sagt Allah:

اِنِ الْحُكْمُ اِلَّا لِلّٰهِ اَمَرَ اَلَّا تَعْبُدُٓوا اِلَّٓا اِيَّاهُ ذٰلِكَ الدّ۪ينُ الْقَيِّمُ وَلٰكِنَّ اَكْثَرَ النَّاسِ لَا يَعْلَمُونَ

"... Das Urteil liegt einzig bei Allah. Er hat befohlen, Ihn allein anzubeten/die Ibadah zu verrichten. Das ist die richtige Religion, jedoch die meisten Menschen wissen es nicht."[17]

Nachdem Allah (swt) hier klar verkündet hat, dass die Gesetzgebung einzig und allein Ihm gebührt, verbietet Er (swt) andere als Ihn anzubeten. Das bedeutet; Wem die Gesetzgebung zugeschrieben wird, der wird auch angebetet. Es ist erstaunlich, dass die Menschen in der Zeit von Yusuf (as), der Zeitpunkt, zu dem dieser Vers offenbart wurde, es nicht wussten und die heutigen es nicht wissen, dass dieser Glaube die richtige Religion ist; verstehen wollen sie es auch nicht.

اَمْ لَهُمْ شُرَكٰٓؤُا شَرَعُوا لَهُمْ مِنَ الدّ۪ينِ مَا لَمْ يَأْذَنْ بِهِ اللّٰهُ

"Oder haben sie etwa Partner, die ihnen eine Glaubenslehre/Gesetzestexte vorschreiben, die Allah nicht verordnet hat?"[18] [19]

Diejenigen, die Gesetze machen, obwohl Allah ihnen diese Erlaubnis nicht erteilte, wurden statt Allah (swt) zu Herren genommen. Das offensichtlichste Beispiel

17. 12/Yûsuf, 40
18. 42/Schûrâ, 21
19. Für eine ausführliche Erklärung zu diesem Thema; siehe die Zeitschrift: Tevhid Dergisi, Ausgabe "Hâkimiyet"

in unserem Zeitalter hierfür, ist die Teilnahme an den demokratischen Wahlen, bei denen man als Bedingung der Religion der Demokratie, durch seine abgegebene Stimme dem Menschen das Recht der Gesetzgebung zuschreibt.

Genau, das Zuschreiben der Herrschaft zu Allah, ist die Ibadah ihm gegenüber. Wer das Recht Gesetze zu erlassen, jemandem zuschreibt außer Allah, hat ihn zum Gott neben Ihm (swt) genommen, ihn angebetet und seinem Herrn etwas beigesellt.

B. Die Dua' ist Ibadah

وَقَالَ رَبُّكُمُ ادْعُونِى اَسْتَجِبْ لَكُمْ اِنَّ الَّذِينَ يَسْتَكْبِرُونَ عَنْ عِبَادَتِى سَيَدْخُلُونَ جَهَنَّمَ دَاخِرِينَ

"Und euer Herr sprach: 'Bittet Mich (macht Dua'); Ich will eure Bitte erhören. Die aber, die zu überheblich sind Mir die Ibadah entgegenzubringen, werden unterwürfig in Jahannam eintreten.' "[20]

In der Ayah wird erst befohlen: "Bittet Mich" und gleich danach wird gesagt: "Die aber, die zu überheblich sind Mir die Ibadah entgegenzubringen…" Diese beiden Stellen sind Beweise dafür, dass die Dua', bei Allah dem Erhabenen, als Ibadah gilt.

Außerdem überliefern Tirmidhî und Abu Dawud (rh) von Numan bin Basir (ra) im Tafsir dieser Ayah folgenden Hadith:

20. 40/Mu'min (Ghafir), 60

“Der Gesandte Allahs (saw) sagte Folgendes: ‘Die Dua’ ist Ibadah.’ Anschließend hat er die 60. ayah von der Surah Al-Mu’min rezitiert:

‘Und euer Herr sprach: ‘Bittet Mich (macht Dua’); Ich will eure Bitte erhören. Die aber, die zu überheblich sind Mir die Ibadah entgegenzubringen, werden unterwürfig in Jahannam eintreten.’ ”[21]

Wie wir hier sehen, eklärte auch Rasulullah (saw), dass das Bittgebet eine Ibadah ist und stützte sich dabei auf die obige Ayah. Wir erwähnten zuvor die Bedeutung der Kalimah at-Tauhid; Allah (swt) in der Ibadah zu einem Einzigen erklären und alles, das statt Ihm angebetet wird, verleugnen. Wenn die Dua’ nun Ibadah ist, was ist dann der Zustand der Menschen, die Bittgebete zu den Gräbern machen, bei denen sie davon ausgehen, dass in ihnen rechtschaffene Menschen lägen oder derjenigen, die sich in Bedrängnis statt an Allah an Abdulqadir Gaylani[22] wenden? In welch einem Widerspruch befinden sich diese Menschen mit dem Bekenntnis, welches sie aussprechen, dessen Bedeutung sie jedoch nicht kennen? Mit ihren Zungen bezeugen sie, dass es “keinen Gott gibt außer Allah”, doch dann verleugenen sie sich selbst, in dem sie ihre Bittgebete an andere richten. Sie betreten die Grabmäler, bezeugend, dass sie alle Götzen, die neben Allah angebetet werden, verleugnet haben und bezeugend mit Laila-

21. Tirmidhî, 3247; Abu Dawud, 1479

22. Abdulqadir Gaylani ist jemand, von den die heutigen Götzendiener ausgehen, dass er in Lebzeiten ein frommer Diener war. Deshalb rufen sie ihn an.

haillallah, aber verlassen diese als jene, die jemandem anderen als Allah (swt) Ibadah entgegengebracht haben.

Bezüglich des Zustands jener, die ihre Hände erheben und statt Allah (swt) andere anbeten, um Hilfe bitten und Zuflucht bei ihnen suchen, rezitieren wir die unten aufgeführten Ayat:

“Ihm gebührt der aufrichtige Anruf; und jene, die sie statt Ihm anrufen, kommen ihnen mit nichts entgegen; (sie sind) wie jener, der seine beiden Hände nach Wasser ausstreckt, damit es seinen Mund erreiche und ihn doch nicht erreicht. Und das Bitten der Ungläubigen ist völlig verfehlt.”[23]

“Wer ist wohl frevelhafter als der, der eine Lüge gegen Allah erdichtet oder Seine Zeichen der Lüge bezichtigt? Diesen soll das bestimmte Los (zuteil) werden, bis Unsere Boten zu ihnen kommen, um ihnen den Tod zu bringen; sie werden sprechen: ‘Wo ist nun das, was ihr statt Allah anzurufen pflegtet?’ Jene werden antworten: ‘Sie haben uns verlassen’; und sie werden gegen sich selbst Zeugnis ablegen, dass sie Ungläubige waren.”[24]

“Und rufe nicht statt Allah (etwas) anderes an, das dir weder nutzt noch schadet. Tätest du es, dann wärest du gewiss unter den Ungerechten/Mushrikun. Und wenn dich Allah mit einem Übel treffen will, so gibt es keinen, der es hinwegnehmen kann, außer Ihm; und wenn Er dir etwas Gutes erweisen will, so gibt es keinen, der Seine Gnade verhindern

23. 13/Ra’d, 14
24. 7/A’râf, 37

kann. Er lässt sie unter Seinen Dienern zukommen, wem Er will. Er ist der Allverzeihende, der Barmherzige.“[25]

“Wenn ihr sie bittet, hören sie eure Bitte nicht; und wenn sie diese auch hören würden, so würden sie euch nichts in Erfüllung bringen. Und am Tage der Auferstehung werden sie euren Schirk leugnen. Keiner kann dir kundtun wie Einer, der Kenntnis von allem hat.“[26]

C. Die absolute Gehorsamkeit ist Ibadah

اَلَمْ اَعْهَدْ اِلَيْكُمْ يَا بَنٖىٓ اٰدَمَ اَنْ لَا تَعْبُدُوا الشَّيْطَانَۚ اِنَّهُ لَكُمْ عَدُوٌّ مُبٖينٌۙ وَاَنِ اعْبُدُونٖىۜ هٰذَا صِرَاطٌ مُسْتَقٖيمٌ

“Habe Ich euch, o ihr Kinder Adams, nicht geboten, dem Satan nicht zu dienen -denn er ist euer offenkundiger Feind-, sondern Mir allein zu dienen? Das ist der gerade Weg.“[27]

In der Ayah befiehlt Allah (swt), dem Satan nicht zu dienen. Der Großteil der Mufassirun[28] sagt, dass in dieser Ayah die Gehorsamkeit im Sinne der Ibadah verwendet wurde.[29]

Im Islam wird die absolute Gehorsamkeit nur an den Herren der Welten geleistet. Die Gehorsamkeit gegenüber den Gesandten (saw) und den Führern ist Gehorsamkeit gegenüber Allah (swt), da die Erlaubnis von Allah (swt) kommt. Allah ist es der befiehlt und erlaubt, gegenüber den oben Aufgeführten gehorsam zu sein.[30]

25. 10/Yûnus, 106-107
26. 35/Fâtir, 14
27. 36/Yâsîn, 60-61
28. Mufassirun: Qur’ân-Kommentatoren
29. siehe Zâdu’l Masîr, 3/528, Erläuterung der Surah ‘Yâsîn’ Vers 60
30. bk. 4/Nisâ, 59

Die Gehorsamkeit gegenüber den Führern, Eltern und denen, die eine ähnliche Stellung haben, wobei die Gehorsamkeit ihnen gegenüber erlaubt ist, ist keine absolute Gehorsamkeit. Solange deren Befehle nicht im Widerspruch zu Allah (swt) und seinen Gesandten (saw) stehen und islamrechtlich erlaubt sind, sind wir gehorsam.

In einer Überlieferung von Abdullah ibni Umar (ra) sagte der Gesandte Allahs (saw):

"…Wenn eine Sünde befohlen wird gibt es kein Zuhören und kein Gehorsam"[31]

Wer auch immer den Regierungen, bei denen die Legitimität nicht von Allah kommt und den Staatsführern, die ungehorsam zu Allah sind, die absolute Gehorsamkeit leistet, hat ihnen die Ibadah verrichtet und sie zum Ilah genommen. Denn die absolute Gehorsamkeit wird ausschließlich dem "Ilah" geleistet.

Die Pharaonen, die, sei es offen oder bedeckt, Gottheit beanspruchen, erwarten vom Volk den vollkommenen Gehorsam. Sie akzeptieren jene Tat, die nicht auf ihr Erlaubnis oder nicht auf ihre mündliche oder schriftliche Anordnung basiert, als Vergehen. Der Pharao zu jener Zeit, in der die Zauberer an Musa (as) geglaubt haben, empörte nicht darum, dass Sie Iman gemacht haben, sondern, dass sie ihn nicht um Erlaubnis gebeten haben.

31. Bukhari, 7144

"Der Pharao sagte: 'Ihr glaubt an ihn, bevor ich es euch erlaube? Das sind wahrlich Ränke, die ihr (mit Musa zusammen) in der Stadt geschmiedet habt, um ihre Bewohner daraus zu vertreiben. Aber ihr werdet (es noch) erfahren. Ich werde ganz gewiss eure Hände und eure Füße wechselseitig abhacken und euch hierauf ganz gewiss allesamt kreuzigen (lassen).' "[32]

Von daher müssen wir Acht geben, wem wir gehorchen und wer direkt oder indirekt über unser Leben bestimmt. Wir müssen uns bewusst sein, dass unser Gehorsam eine Ibadah darstellt und demnach handeln.[33]

III. Die umfassende Bedeutung der Kalimah At-Tauhid

A. Was bedeutet Ilah?

"Ilah" ist ein arabisches Wort. Da es seit dem ersten Propheten benutzt wird, ist der Begriff gleich alt wie die Menschheit. Unter den Arabern hat dieser Begriff folgende Bedeutungen.[34]

- E-le-he/أَلَهَ: Als die Bedeutung "Ibadah verrichten/ Anbetung". Ilah ist die Bezeichnung für den, dem die

32. 7/A'râf, 123-124
33. Ist jeder Gehorsam gegenüber dem Satan und dem Kafir Schirk?
Dieser Frage können wir mit drei Punkten entgegenkommen:
a. Wer dem Satan und der Kufr-Regierungen absolute Gehorsamkeit zeigt und diesen in allen Punkten seines Lebens gehorcht, hat sich neben Allah (swt) jemanden zum Ilah genommen.
b. Wer dem Satan und der Kufr-Regierungen in Bezug auf die Beigesellung Allahs oder deren Befehlen, die Kufr beinhalten gehorsam sind, haben gegenüber Allah (swt) Schirk begangen.
c. Jemand, der den Satan und die Kufr-Regierungen nicht als Instanz des Gehorsams betrachtet, niemals deren Kufr und Schirk Anweisungen befolgt, das Verbotene Allahs (swt) für Verboten anerkennt, aber dennoch sich selbst erliegt und ihnen gehorcht, ist ein sündiger Mu'min.
34. Lisânu'l Arab, 13/467-472; Al-Mufradât, s. 82-84, Punkte e-l-h

Anbetung vollbracht wird. Da die Menschen ihn anbeten/dienen wurde ihm dieser Name gegeben. **In Anbetracht dessen ist Ilah, der Ma'bud/Angebetete, dem die Ibadah vollzogen wird.**

- E-le-he/أَلَهَ: Als Bedeutungen wie "Unter Schutz nehmen, Sicherheit geben, Abschirmung". **Ilah ist derjenige, der die bei ihm Hilfe aufsuchenden beschützt und ihnen Sicherheit gibt.**

- E-li-he/أَلِهَ: Als Bedeutung "Erstaunt sein, sich verwundern". Der Mensch erstaunt sich vor seiner (swt) Erhabenheit, der Perfektion seiner Schöpfung, vor der Wahrheit und Gerechtigkeit seiner Islamrechtlichen- und Schicksalsbefehle.[35] **Ilah ist jemand, den man bewundert.**

- Ve-le-he/وَلَهَ oder ve-li-he/وَلِهَ: Als Bedeutung "Aufgrund der Liebe um den Verstand kommen, Liebe". Wird für die liebevolle und barmherzige Zuneigung der Mutter zu seinem Kind benutzt. Ebenso wird dieser Begriff auch für die Zuneigung der Kindern zu seiner Mutter verwendet. Bei der Verwendung für Mutter und Kind stehen die Bedeutungen 'liebevolle Bindung, zärtliche Fürsorge' im Vordergrund. **Ilah, ist derjenige, der seine Schöpfung mit Liebe und Barmherzigkeit umzingelt und dem man mit Liebe gebunden ist.**

35. Hiermit sind die Schari- und Qadarizeichen gemeint. Beispiele für Scharizeichen sind der Quran und andere Wunder, die Allah Seinen Gesandten gegeben hat. Beispiele für Qadarizeichen sind das Universum, die Sonne, der Mond ect. Alle sind Wunder, die Allahs Existens beweisen.

- La-he/لَاهَ: Als Bedeutungen wie “Verbergen, verdecken und verhüllen”. **Ilah, ist derjenige, der durch seine Diener nicht gesehen werden kann.**

- Le-ha/لَهْو - لَهَى: Als Bedeutung “Beschäftigend, unterhaltend, glücklich machend und amüsierend”. **Ilah ist derjenige, der deren Anbeter glücklich macht, wenn sich ein Herz ihm zuwendet kein Bedarf mehr an etwas anderem hinterlässt.**

- He-ve-le/هَوْل - هَوَل: Der Zustand, der einen Menschen beängstigt und bekümmt. Die furchterregenden Szenen des jüngsten Tags werden “Ahwal yevmi’l Qiyamah” genannt. **Ilah ist jener, vor dem gefürchtet und seiner Autorität unterworfen wird.**

- Hâ-le-tun/هَالَةٌ: Bedeutet “Licht/Lichtkegel, das sich um den Mond befindet”. **Ilah ist derjenige, der das Licht der Himmeln und der Erde ist, den Weg der Menscheit mit der Offenbarung, die Herzen mit Iman/dem Glauben beleuchtet.**

- Ehlun/أَهْلٌ: Wird benutzt für ‘Die Familie des Menschen, die die ihm folgen, seine Verwandten’. **Ilah ist derjenige, der seinen Dienern nahe ist, dem man mit Iman und guten Taten nahekommt.**

Ein Ilah ist derjenige, der angebetet wird. “Lailahaillallah” ist eine Verkündung, dass niemand das Recht hat angebetet zu werden, dass nur Allah das Recht der Anbetung gebührt.

In den vorherigen Seiten führten wir einige Beispiele bezüglich der Beudeutung der Ibadah auf. Wir müssen wissen, dass Ibadah alles umfasst, wovon Allah zufrieden ist, den Gläubigen befiehlt und was nur Allah (swt) gerichtet wird.

Daher ist das Dasein im Ganzen eine Ibadah, das Leben im Ganzen eine Anbetung.

Wenn wir "Lailahaillallah" sagen, versprechen wir Allah etwas und schließen mit ihm einen Pakt. Damit sagen wir, dass wir in jedem Bereich des Lebens nur ihm gehorsam werden, unsere Anbetung nur ihm richten, den Nutzen und den Schaden von ihm erwarten, unsere Hände einzig und allein zur Erflehung ihm erheben, ihm vertrauen und ihn beabsichtigen, für ihn lieben und für ihn verabscheuen. Auch akzeptieren wir damit, dass in unserer Bildung, unserer Kleidung, unserem Verständnis (von Kunst und Freude, den Krieg und den Frieden) und unserer Wirtschaft nur Er (swt) eingreifen darf.

Es ist die Akzeptanz seiner Gottheit und die Akzeptanz seiner Herrschaft. Ebenso die Akzeptanz, dass die Taten mit dem Herzen, mit der Zunge und mit dem Körper ausschließlich ihm gerichtet und für sein Wohlgefallen gemacht werden müssen.

"Sag: 'Gewiß, mein Gebet, mein Schlachtopfer, mein Leben und mein Sterben gehören Allah, dem Herrn der Welten. Er hat keinen Teilhaber. Dies ist mir befohlen worden, und ich

bin der erste der Ihm Ergebenen/der den Shirk verlassen und sich mit Tauhid an Allah zugewandt hat.' "[36]

"Lailahaillallah" ist der Tauhid. Den Ausgangspunkt des Lebens und des Todes, des Gebetes und des Schlachtopfers, des Gelübdes und des Tawaf[37], des Bittgebetes und des Vertrauens, das Recht der Gesetzgebung und des Gehorsams zum Eins erklären. Das Leben ist im Ganzen ein Gottesdienst und gehört allesamt Allah (swt). Im Leben eines Muwahhid[38] gibt es keinen einzigen Bereich, der außerhalb der Anbetung bewertet werden kann und der von der Kalimah At-Tauhid nicht umfasst ist. Auf welche Weise er zu heiraten hat bestimmt auch sein Ilah, woher und wie er die Bildung zu genießen hat auch. Wie er Politik zu betreiben hat bestimmt auch sein Ilah, wie er sein Lebensunterhalt zu verdienen und wo er es auszugeben hat auch. Denn er hat, indem er "Lailahaillallah" gesagt hat, bezeugt, dass er Allah (swt) als Gott akzeptiert und dass er Ihm (swt) aus eigenem Willen ein Diener sein wird.

B. Wieso ist Allah der einzige Anbetungswürdige?

Wenn über die Bedeutung des Begriffes "Ilah" nachgedacht wird, wäre auch die Frage in der Überschrift beantwortet. Allah (swt) ist der einzige Anbetungswürdige. Weil er ist es, der seine Diener mit Liebe besc-

36. 6/An'âm, 162-163
37. Die Umkreisung der Ka'bah als Gottesdienst während der Pilgerfahrt.
38. Muwahhid: Monotheist (Derjenige, der die Einzigkeit Allahs bezeugt und alle anderen falschen Gottheiten neben Allah ablehnt.

hützt, ihnen nahe ist und erlaubt, dass man sich ihm nähert; dessen Schöpfen und Befehlen, Schicksal und Scharia' hinsichtlich der Gerechtigkeit und Richtigkeit ausgezeichnet ist; vor dessen Namen und Eigenschaften der Mensch mit Begeisterung ihm zuwendet; vor dessen Erhabenheit und Autorität man sich ergibt; der gefürchtet wird; der die Herzen erleuchtet; der seinen Dienern den Weg zeigt und sie von der Dunkelheit der Aberglauben/Philosophien/falschen Religionen/Kufr/Schirk in das Licht des Iman/des Tauhids leitet. Aufgrund all dessen -und alle anderen Bedeutungen seiner schönen Namen- ist Allah der 'Ilah', wird er angebetet und ist der einzige Anbetungswürdige.

Beweise zu der Einzigkeit Allahs

- Das Existieren der Ordnung im Universum, ist der Beweis für die Einzigkeit Allahs als Gottheit:

"Wenn es in ihnen beiden (Himmel und Erde) andere Götter als Allah gäbe, gerieten sie wahrlich ins Verderben. Preis sei Allah, dem Herrn des Thrones! Erhaben ist Er über das, was sie Ihm zuschreiben."[39]

"Allah hat sich keine Kinder genommen und auch gibt es keinen Gott neben Ihm. (Wenn es neben Allah andere Götter gegeben hätte) würde fürwahr jeder Gott das wegnehmen, was er erschaffen hat und die einen von ihnen würden sich den anderen gegenüber wahrlich überheblich zeigen. Preis sei Allah und Erhaben ist Er über das, was sie Ihm zuschreiben."[40]

39. 21/Anbiyâ, 22
40. 23/Mu'minûn, 91

- **Wer außer Allah (swt) ist in der Lage diese zu tun?**

"Sag: 'Was meint ihr, wenn Allah auf euch die Nacht als Dauerzustand legen würde bis zum Tag der Auferstehung, welcher Gott außer Allah würde euch wieder Licht bringen? Wollt ihr denn nicht hören?' Sag: 'Was meint ihr, wenn Allah auf euch den Tag als Dauerzustand legen würde bis zum Tag der Auferstehung, welcher Gott außer Allah würde euch eine Nacht bringen, in der ihr ruht? Wollt ihr denn nicht einsichtig sein?' "[41]

- **Fragen, die auf eine Antwort warten**

"Sag: 'Alles Lob gehört Allah und Friede sei auf Seinen Dienern, die Er Sich auserwählt hat! Ist denn Allah besser oder das, was sie Ihm beigesellen? (Sind sie besser) oder der, der die Himmel und die Erde erschaffen hat und für euch vom Himmel Wasser herabkommen lässt, durch das Wir in Entzücken versetzende umfriedete Gärten wachsen lassen, deren Bäume unmöglich ihr wachsen lassen könntet. Gibt es denn einen anderen Gott neben Allah? Nein! Vielmehr sind sie Leute, die Allah andere gleichsetzen und irregehen. (Sind sie besser) oder wer die Erde zu einem festen Grund gemacht und Flüsse durch sie gemacht und festgegründete Berge auf ihr gemacht und zwischen den beiden Meeren eine Schranke gemacht hat (damit sie sich nicht vermischen)? Gibt es denn einen anderen Gott neben Allah? Aber nein! Die meisten von ihnen wissen nicht. (Sind sie besser) oder Wer, den in einer Notlage Befindlichen erhört, wenn er Ihn bittet, und das Böse hinwegnimmt und euch zu Na-

41. 28/Qasas, 71-72

chfolgern auf der Erde macht? Gibt es denn einen anderen Gott neben Allah? Wie wenig ihr bedenkt! (Sind sie besser) oder der, der euch in den Finsternissen des Festlandes und des Meeres den rechten Weg leitet und der, der die Winde als Frohboten Seiner Barmherzigkeit voraussendet? Gibt es denn einen anderen Gott neben Allah? Erhaben ist Allah über das, was sie Ihm beigesellen. (Sind etwa sie besser) oder der, der die Schöpfung am Anfang macht und sie hierauf wiederholt und der, der euch vom Himmel und von der Erde versorgt? Gibt es denn einen (anderen) Gott neben Allah? Sag: Bringt euren (klaren, zweifelsfreien) Beweis vor, wenn ihr wahrhaftig seid.' "[42]

Über die Existenz Allahs gab es in der Geschichte keine Diskussionen -außer Anstrenungen Weniger, die keine Persönlichkeit besitzen. Es gab auch keine Diskussionen darüber, dass er (swt) die Anbetung verdient und der alleinige ist, der angebetet zu werden hat. Die Frage stellte sich eher in dem Thema, ob er der einzige Gott/Ilah ist oder nicht. Also in dem Thema "Sollte nur er angebetet werden oder könnte man neben ihm auch Vermittler anbeten?" herrschten Meinungsverschiedenheiten. Allah (swt) antwortet mit den oben aufgeführten Versen auf die Debatten, die in Folge der Abwendung der Gesellschaften von Fitrah und Offenbarung entstanden sind.

Bei genauerer Betrachtung erkennen wir, dass alle Beweise, die Allah für seine einzige Gottheit hervorb-

42. 27/Naml, 59-64

ringt, rational[43] sind; da Allah (swt) den Mensch auf diese Fitrah erschaffen hat. Der Mensch weiß durch seine natürliche Veranlagung, dass er Allah dienen muss und dass Allah ein einziger ist.

"(Gedenkt!) Und als Wir den Berg (Tur) über sie heraushoben, als wäre er ein Schattendach und sie glaubten, er würde auf sie fallen (da sagten Wir zu ihnen): 'Haltet fest an dem, was Wir euch gegeben haben, und gedenkt dessen, was es enthält, auf daß ihr gottesfürchtig werden möget!' (Gedenke) Und als dein Herr aus den Kindern Ādams, aus ihren Rücken, ihre Nachkommenschaft nahm und sie gegen sich selbst zeugen ließ: 'Bin Ich nicht euer Herr?' Sie sagten: 'Doch, wir bezeugen es!' (Dies,) damit ihr nicht am Tag der Auferstehung sagt: 'Wir waren dessen unbewusst.' Oder (auch) nicht sagt: 'Unsere Väter gesellten doch zuvor (Allah) Teilhaber zu und wir sind (nur) eine Nachkommenschaft (die ihnen nachahmen). Willst du uns vernichten für das, was diejenigen getan haben, die Nichtiges tun?' "[44]

"So richte dein Gesicht aufrichtig zur Religion hin als Anhänger (ein Muwahhhid, der Allah nichts beigesellt) des rechten Glaubens, gemäß der natürlichen Veranlagung Allahs, in der Er die Menschen erschaffen hat. Keine Abänderung gibt es in der Schöpfung Allahs. (Jeden hat er auf der Fitrah des Tauhid erschaffen.) Das ist die richtige Religion. Aber die meisten Menschen wissen nicht."[45]

Das offensichtlichse Zeichen von dem was wir erwäh-

43. Man mit dem eigenen Verstand verstchen kann.
44. 7/A'râf, 171-173
45. 30/Rûm, 30

nt haben zeigt sich, wenn der Mensch sehr verängstigt ist, sein Verstand und seine Gefühle ihre Funktion verlieren, wenn er sozusagen auf die Werkseinstellungen zurückgestellt wird. Genau in diesen Momenten kommt die Fitrah hervor und der Mensch wendet sich zu Allah (swt), dem Einen und Einzigen:

"Sag: Wer errettet euch von den Finsternissen des Festlandes und des Meeres, wenn ihr Ihn in Unterwürfigkeit und im Verborgenen flehend ruft: 'Wenn Du uns nur hieraus rettest, werden wir ganz gewiss zu den Dankbaren gehören?' Sag: Allah errettet euch davon und von jeder Trübsal, hierauf gesellt ihr Ihm dennoch andere Götter bei!"[46]

"Wenn sie ein Schiff besteigen, rufen sie zu Allah (ohne ihm etwas beizugesellen), wobei sie Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion sind. Wenn Er sie nun ans Land errettet, (dann seht ihr) gesellen sie sogleich Ihm wieder andere bei,"[47]

C. Die Auslegung im Qur'ân, Allah als Gott/ Ilah zu nehmen

Unten werden wir Verse aufführen, die den Begriff 'Ilah' erläutern. Diese Verse sind Tauhid Verse, die von Allah, dem Al-Hakim (Allweisen) und Al-Khabir (Allkundigen) eindeutig festgefügt und hierauf ausführlich dargelegt sind. Jeder Vers beinhaltet Urteile, die klar wie die Sonne, verständlich und primitiv[48] sind. Ein Diener, der die Ayât[49] gewissenhafter rezitiert und über

46. 6/An'âm, 63-64
47. 29/Ankabût, 65
48. Primitiv: Ursprünglich, Fundamental
49. Ayât: Verse aus dem heiligen Buch Qur'ân im Pluralform. (Ayah-Vers, Singular)

ihre Bedeutungen sorgfältiger nachdenkt, versteht den Begriff Allah/Ilah in umfassendster Form.

“Euer Gott ist ein Einziger Gott. Es gibt keinen anderen (anbetungswürdigen) Gott außer Ihm, dem Ar-Rahman (Allerbarmer), dem Ar-Rahim (Barmherzigen).”[50]

“Allah – es gibt keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Ihm, dem El-Hayy (Lebendigen) und Al-Qayyum (Beständigen). Ihn überkommt weder Schlummer noch Schlaf. Ihm gehört alles, was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Wer ist es denn, der bei Ihm Fürsprache einlegen könnte – außer mit Seiner Erlaubnis? Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt, sie aber umfassen nichts von Seinem Wissen – außer, was Er will. Sein Thronschemel umfasst die Himmel und die Erde und ihre Behütung beschwert Ihn nicht. Er ist der Al-Aliyy (Erhabene) und Al-Adhim (Allgewaltige).”[51]

“Es gibt keinen Zwang im Glauben. Der Weg der Besonnenheit ist nunmehr (klar) unterschieden von dem der Verirrung. Wer nun den Taghut verleugnet (indem er ihn ablehnt, den Takfir ausspricht, sich lossagt), an Allah aber den Iman verinnerlicht, der hat gewiss den sichersten Halt (Kalimah at-Tauhid) ergriffen, an dem es kein Zerreißen gibt (und ist dem Islam beigetreten). Allah ist Allhörend, Allwissend.”[52]

“Allah bezeugt, daß es keinen Gott gibt (dem die Anbetung gebührt) außer Ihm; und ebenso bezeugen die Engel und diejenigen, die Wissen besitzen; der Wahrer der Gerechtigkeit.

50. 2/Baqara, 163
51. 2/Baqara, 255
52. 2/Baqara, 256

Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Al-Aziz (Allmächtigen) und Al-Hakim (Allweisen)."[53]

"Sprich: 'O Leute der Schrift! Kommt her zu einem zwischen uns und euch gleichen Wort: Dass wir niemandem dienen außer Allah und Ihm nichts beigesellen und uns nicht gegenseitig zu Herren (außer Allah) nehmen.' Doch wenn sie sich abkehren, dann sagt: 'Bezeugt, dass wir Allah ergeben sind/den Schirk verlassen und sich mit Tauhid an Allah zugewandt haben.' "[54]

"… Ihm gehört alles, was in den Himmeln und was auf der Erde ist, und Allah genügt als Sachwalter."[55]

"Sag: 'Welches ist das größte Zeugnis?' Sag: 'Allah ist Zeuge zwischen mir und euch. Und dieser Qur'ān ist mir offenbart worden, damit ich euch und jeden, den er erreicht, mit ihm warne. Wollt ihr denn wahrlich bezeugen, dass es neben Allah andere Götter gibt?' Sag: 'Ich bezeuge es nicht.' Sag: 'Er ist nur ein Einziger Gott, und ich sage mich von dem los, was ihr Ihm beigesellt.' "[56]

"Dies ist doch Allah, euer Herr. Es gibt keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Ihm, dem Schöpfer von allem. So dient nur Ihm! Er ist Wakil/Sachwalter über alles."[57]

"Folge dem, was dir von deinem Herrn als Offenbarung gegeben worden ist! Es gibt keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Ihm. Und wende dich von den Götzendienern ab!"[58]

53. 3/Âl-i İmran, 18
54. 3/Âl-i İmran, 64
55. 4/Nisâ, 171
56. 6/An'âm, 19
57. 6/An'âm, 102
58. 6/An'âm, 106

“Sag: ‘Gewiss, mich hat mein Herr zu einem geraden Weg geleitet, als Anhänger des rechten Glaubens von Ibrahim, dem Aufrichtigen und er war keiner der Götzendiener.’ Sag: ‘Gewiß, mein Gebet und mein Schlachtopfer, mein Leben und mein Sterben gehören Allah, dem Herrn der Weltenbewohner. Er hat keinen Teilhaber. Dies ist mir befohlen worden und ich bin der erste der Ihm Ergebenen/den Schirk verlassen und sich mit Tauhid an Allah zugewandt hat.’ ”[59]

“Sie haben ihre Gelehrten und ihre Mönche zu Herren genommen außer Allah, sowie al-Masīh ibn Maryam, wo ihnen doch nur befohlen worden ist, einem einzigen Gott zu dienen. Es gibt keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Ihm. Preis sei Ihm! Erhaben ist Er über das, was sie (Ihm) beigesellen.”[60]

“… Sag: ‘Er ist mein Herr. Es gibt keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Ihm. Auf Ihn verlasse ich mich, und zu Ihm kehre/bereue ich.’ ”[61]

“Allah hat gesagt: ‘Nehmt euch nicht zwei Götter. Er ist nur ein Einziger Gott. Vor Mir allein sollt ihr Ehrfurcht haben.’ Ihm gehört alles, was in den Himmeln und auf der Erde ist und Sein ist die immerwährende Religion. (Ununterbrochene Anbetung/Dienst gebührt ihm und Allah ist die absolute Autorität). Wollt ihr denn einen anderen als Allah fürchten?’ ”[62]

“Sag: ‘Gewiss, ich bin ja nur ein menschliches Wesen gleich euch; mir wird offenbart, dass euer Gott ein Einziger Gott ist.

59. 6/An’âm, 161-163
60. 9/Tauba, 31
61. 13/Ra’d, 30
62. 16/Nahl, 51-52

Wer nun auf die Begegnung mit seinem Herrn (und auf eine Beleohnung von Ihm) hofft, der soll rechtschaffen handeln und in der Ibadah seinem Herrn niemanden beigesellen.' "[63]

"Allah – es gibt keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Ihm. Sein sind die schönsten Namen."[64]

"Gewiss, Ich bin Allah. Es gibt keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Mir. So diene Mir und verrichte das Gebet zu Meinem Gedenken."[65]

"Euer Gott ist allein Allah, außer Dem es keinen (anbetungswürdigen) Gott gibt. Er umfasst alles mit Seinem Wissen."[66]

"Sag: 'Mir wird als Offenbarung nur eingegeben, dass euer Gott nur ein einziger Gott ist. Werdet ihr nun Allah ergeben sein/Diener sein, die den Schirk verlassen und sich mit Tauhid an Allah zuwenden?' "[67]

"… Euer Gott ist ein Einziger Gott, so seid Ihm ergeben. Und verkünde frohe Botschaft denjenigen, die sich vor Allah demütigen (mit ruhigem Herzen und Bescheidenheit ihm ergeben)."[68]

"Und Er ist Allah, neben Ihm es keinen (anbetungswürdigen) Gott gibt. Alles Lob gehört Ihm am Anfang (im Diesseits) und am Ende (im Jenseits)! Ihm gehört das Urteil, und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht."[69]

---

63. 18/Kahf, 110
64. 20/Tâhâ, 8
65. 20/Tâhâ, 14
66. 20/Tâhâ, 98
67. 21/Anbiyâ, 108
68. 22/Hajj, 34
69. 28/Qasas, 70

“Und fleht neben Allah keinen anderen Gott an. Es gibt keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Ihm. Alles wird untergehen – außer Er selbst. Ihm gehört das Urteil, und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht.”[70]

“O ihr Menschen! Gedenkt den Gunst Allahs an euch. Gibt es einen anderen Schöpfer als Allah, Der euch vom Himmel und von der Erde versorgt? Es gibt keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Ihm. Wie lasst ihr euch (also von Tauhid zum Schirk) abwendig machen?”[71]

“Er schuf euch aus einem einzigen Wesen, hierauf machte Er aus ihm seine Gattin. Und Er hat für euch an Vieh acht Tiere in Paaren herabgesandt. Er erschafft euch in den Leibern eurer Mütter, eine Schöpfung nach der anderen in dreifacher Finsternis. Dies ist doch Allah, euer Herr. Ihm gehört die Herrschaft. Es gibt keinen (anbetunswürdigen) Gott außer Ihm. Wie lasst ihr euch dennoch (von Tauhid zum Schirk) abwenden?”[72]

“Er ist Al-Hayy (der Lebendige und von dem alle Lebewesen ihr Leben bekommen). Es gibt keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Ihm. So fleht Ihn an, wobei ihr Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion seid. Alles Lob gehört Allah, dem Herrn der Weltenbewohner!”[73]

“Er ist es, Der im Himmel Gott und auf der Erde Gott ist; Er ist Al-Hakim (der Allweise) und Al-Alim (Allwissende).”[74]

70. 28/Qasas, 88
71. 35/Fâtir, 3
72. 39/Zumar, 6
73. 40/Mu’min (Ghafir), 65
74. 43/Zukhruf, 84

“Es gibt keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Ihm. Er macht lebendig und lässt sterben, Er, euer Herr und der Herr eurer Vorväter.”[75]

“Wisse also, dass es keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Allah gibt. Und bitte um Vergebung für deine Sünde und für die (Sünden) der gläubigen Männer und der gläubigen Frauen. Allah kennt euren Wandel und euren Aufenthalt.”[76]

“Er ist Allah, außer dem es keinen (anbetungswürdigen) Gott gibt, der Kenner des Verborgenen und des Offenbaren. Er ist Ar-Rahman (der Allerbarmer) und Ar-Rahim (der Barmherzige). Er ist Allah, außer dem es keinen (anbetungswürdigen) Gott gibt, Al-Malik (der König), Al-Quddus (der Heilige), As-Salam (der Friede), Al-Mu’min (der Gewährer der Sicherheit), Al-Muhaymin (der Wächter), Al-Aziz (der Allmächtige), Al-Jabbar (der Gewalthaber), Al-Mutakabbir (der Stolze). Preis sei Allah! Erhaben ist Er über das, was sie Ihm beigesellen. Er ist Allah, Al-Khaliq (der Schöpfer), Al-Bari’ (der Erschaffer), Al-Musawwir (der Gestalter). Sein sind die schönsten Namen. Ihn preist alles, was in den Himmeln und auf der Erde ist. Und Er ist Al-Aziz (der Allmächtige) und Al-Hakim (Allweise).”[77]

“Allah – es gibt keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Ihm. Und auf Allah sollen sich die Gläubigen verlassen.”[78]

“(Er ist) der Herr des Ostens und des Westens. Es gibt kei-

75. 44/Dukhân, 8
76. 47/Muhammad, 19
77. 59/Haschr, 22-24
78. 64/Taghabûn, 13

nen (anbetungswürdigen) Gott außer Ihm. (So) nimm Ihn dir zum Sachwalter."[79]

Für diejenige, die diese Verse aufmerksam durchlesen, ist die Bedeutung des "Lailahaillallah", also dass nur Allah als Gott genommen werden kann, klar ersichtlich.

D. Diejenigen, die dem Aufruf zum einzigen und wahrhaftigen Gott Widerstand leisten

Wie wir bereits erwähnt haben, gab es in der Geschichte keine Diskussionen hinsichtlich der Existenz und der Anbetung Allahs. Die Diskussion war eher in seiner (swt) Einzigkeit als Gott. Die Auseinandersetzung und die Reaktion der Gesellschaft begann, als die Gesandten die Gesellschaft zur alleinigen Anbetung Allahs (Lailahaillallah) aufriefen.

Als Noah (as) sein Volk dazu aufrief, Allah (swt) als einzigen Gott zu akzeptieren, sagte sein Volk:

"Sie sagten: 'Wenn du nicht aufhörst, o Noah, wirst du ganz gewiss zu den Gesteinigten gehören.' "[80]

Sie sagten zu Schu'aib (as) Folgendes:

"Die führende hochmütige Schar aus seinem Volk, sagte: 'Wir werden dich, o Schu'aib, und diejenigen, die mit dir glauben, ganz gewiss aus unserer Stadt vertreiben oder aber ihr kehrt zu unserem Glaubensbekenntnis zurück!' Er sagte: 'Was denn, auch wenn es uns zuwider ist?' "[81]

79. 73/Muzzammil, 9
80. 26/Schuarâ, 116
81. 7/A'râf, 88

Zu Ibrahim (as) sagten sie:

"Er (sein Vater) sagte: 'Verschmähst du meine Götter, o Ibrahim? Wenn du (damit) nicht aufhörst, werde ich dich ganz gewiss steinigen. Und meide mich eine Zeitlang.' "[82]

Dem Gesandten Allahs (saw) sagten sie:

" 'Macht er denn die Götter zu einem einzigen Gott? Das ist fürwahr etwas sehr Verwunderliches.' Und so ging die führende Schar unter ihnen fort: 'Geht hin und haltet an euren Göttern beharrlich fest. Das ist fürwahr etwas, was (von euch) gewollt wird.' "[83]

Bei dieser Erwiderung fallen uns zwei Sachen auf:

a. Dass sie sich bereits im ersten Satz gegen den Da'wah sehr stark auflehnen,

b. Dass die sich Wehrenden, nicht primitive Menschen aus dem Volk sondern Personen aus der Eliteeinheit sind, die eine Führungsposition besitzen.

Aber wieso?

Lasst uns einen Blick auf die Verse in dem Kapitel "Die Auslegung im Qur'ân, Allah als Gott/Ilah zu nehmen" werfen und darüber nachdenken: Nach diesen Versen bedeutet die Annahme Allahs (swt) als Gottheit, ihm allein zu dienen, ihm nichts beizugesellen und sich allen angebeteten Tawaghit entgegenzustellen.

Die Annahme Allahs (swt) als Gott bedeutet; die Akzeptanz, dass Er erhaben über jeglicher Defizite[84] ist

82. 19/Mariam, 46

83. 38/Sâd, 5-6

84. Defizite: Unvollständigkeiten (Tadel, Mangel, Fehler ect.)

und keinen (gleichgestellten) Partner hat; alles seinem Urteil und Wille unterlegen ist; er der Walter der Himmel und Erde ist; ohne seinem Erlaubnis niemand die Fürsprache einlegen kann; alles was sich im Himmel und auf der Erde befindet, seinem Wissen gebunden ist und er der einzig wahre Behüter der Himmel und der Erde ist.

Die Annahme Allahs (swt) als Gott bedeutet; eine absolute Unterwerfung und Ergebung an seine Gesetze; der Glaube, dass das Eigentum ihm gehört und die Anerkennung, dass er die alleinige Kontrolle über sein Eigentum hat.

Die Annahme Allahs (swt) als Gott heißt, in jedem Anliegen ihn als Sachwalter zu nehmen und ihm vollstes Vertrauen zu schenken; in Bequemlichkeit und Bedrängnis nur ihn anzuflehen; zu glauben, dass der Nutzen und der Schaden in seiner Hand liegt; das Gebet, das Schlachtopfer, das Leben und den Tod nur ihm zu widmen.

Die Annahme Allahs (swt) als Gott bedeutet; die Akzeptanz, dass Er (swt) seinen Dienern nahe ist; dass keine Vermittler notwendig, um sich ihm zu nähern; er aus Liebe und Barmherzigkeit zu seinen Dienern Gesandte geschickt hat; dass die Quelle der Religion ausschließlich die Offenbarung und die Gesandten sind, die diese (Offenbarung) erläutern.

Genau diese Auslegung ist es, die bei den hochmütigen Tawaghit Furcht auslöst. Nämlich "Lailahaillallah"

erweckt die Menschen vom Schlaf. Es führt die Menschen vom Schirk, welches die Ausbeutung der Menschen begünstigt, zur Ehre der Dienerschaft gegenüber Allah (swt), also zum Tauhid. Es versammelt die Gefühle und Gedanken des Menschen, um den "einzigen Ilah". Und das gefällt den hochmütigen Tawaghit nicht.

Es ist so, dass seit der Vergangenheit, die Herrscher der Völker immer (von der Anzahl her) eine Minderheit waren. In der Regel sind diese die Auserwählten(!) Familien, die die Gesellschaft durch Aufspaltung ausbeuten:

- **Sie spalten die Religion:**[85] Sie sperren den Schöpfer Allah in den Himmel ein. Sie erschaffen auf dem Erdreich Götter, die im Namen des sich im Himmel befindenden Allahs reden, die Wünsche Ihm übermitteln und denen man sich in allen Angelegenheiten der Menschen wendet. Diese Götter sind Wesen, die weder sehen, noch hören und noch sprechen können. Manchmal ein Götze, manchmal ein Denkmal, manchmal aber auch ein Grab(stätte)… Aus diesem Grund benötigen sie Prediger, die ihre Erwartungen und Befehle übermitteln. Wer sind aber jene Prediger, die im Namen dieser Götzen reden? Das sind diejenigen, die sie als Gott zugewiesen haben, also die Elite. Wieso auch immer reden diese Götzen stets zu Gunsten der Elite. Diese Elite ist der Schatten Allahs

85. "Gewiss, mit denjenigen, die ihre Religion spalteten und zu Lagern geworden sind, hast du nichts gemein. Ihre Angelegenheit steht allein bei Allah. Hierauf wird (Er) ihnen kundtun, was sie zu tun pflegten." (6/An'âm, 159)

(swt) auf Erden. Dank ihnen wird die politische Einheit und Wachheit ermöglicht. Wir alle haben ihnen Folge zu leisten und zu unterstützen. Diese Elite ist neben Allah sehr angesehen und ihnen zuliebe werden wir versorgt und mit der Gnade Gottes verehrt. Daher müssen wir Sklaven und Diener derer sein und müssen uns, genauso wie die Leiche sich seinem Wäscher übergibt, ihnen übergeben.

- **Sie spalten die Gesellschaft:** [86] Einer ist Türke, der andere Kurde. Einer ist reich, der andere arm. Der eine ist von einer Fußballmannschaft, der eine von einer Anderen. Der eine gehört zu den Linken, der andere zu den Rechten. [87] Einer kommt aus der Stadt, der andere aus dem Dorf… Sie spalten die Gesellschaft in allen Bereichen zu Gruppen und pflegen Feindschaften, in dem sie die Unterschiede dieser Gruppen durch verschiedene Kommunikationswege aufzeigen. Falls die Kommunikatonswege (wie z.B. Medien) nicht ausreichen, gründen sie spezielle Einrichtungen. Wie zum Beispiel; Deren Ziel ist, mit Provokationen die Gesellschaften aufeinanderzuhetzen.

86. "Gewiss, der Pharao zeigte sich überheblich im Land und teilte seine Bewohner zu Gruppen, von denen er einen Teil unterdrückte, indem er ihre Söhne abschlachtete und ihre Frauen am Leben ließ. Gewiß, er gehörte zu den Unheilstiftern." (28/Qasas, 4)

87. Hiermit sind die politischen Richtungen gemeint. Die Linken sind Leute, die sich an sozialistischen oder kommunistischen ideen orientiert. Die Rechten hingegen sind Leute, die einer konservativen bis nationalistischen politischen Richtung oder Partei angehören.

• **Sie spalten den Menschen in seinem Inneren:**[88] Selbst in seinen alltäglichen Aufgaben gerät der Mensch in Verwirrung. Er muss sich bekleiden; doch was die Mode ihm vorsieht ist eine andere, das was ihm gefällt ist eine andere und das, was der finanzielle Zustand hergibt ist eine komplett andere. Was er in den (internet) Seiten, die er sich anschaut, sieht, ist unterschiedlich, die Sitten und Traditionen in seinem Bezirk sind unterschiedlich… Er möchte sich ein Bild über die politischen Geschehnisse machen, doch der Fernseher, die sozialen Netzwerke… jeder berichtet etwas anderes, sodass er nicht mehr weiß, an was er glauben soll.

Ein Mensch, dessen Glaube, soziales Wesen und innere Welt zerspalten ist, ist offen für jede Art von Verführung, Ausbeutung und Beeinflussung. Dies ist die Sorte von Menschen, die sich die Elite wünscht.

Im Gegensatz dazu, steht Lailahaillallah für die Vereinheitlichung Allahs (swt) und dafür, ihn ins Zentrum des Lebens zu setzen. Lailahaillallah sorgt dafür, alles, was die Ausbeuter zerspaltet haben, hinsichtlich des Wohlgefallens Allahs zusammenzufügen und alle Gründe der Dienerschaft gegenüber den Dienern auszulöschen. Ein Mensch, der “Lailahaillallah” sagt, ist sich bewusst, für welchen Zweck er lebt, wofür er zu

88. “Als Anhänger (die jede Art von Schirk meiden) des rechten Glaubens gegenüber Allah, die Ihm nichts beigesellen. Und wenn einer Allah etwas beigesellt, so ist es, als ob er vom Himmel herunterfiele und er dann von den Vögeln fortgerissen oder vom Wind an einen fernen Ort hinabgeweht würde.” (22/ Hajj, 31)

sterben hat und weiß, worauf die Wahrheit zu stützen ist. So eine Person ist gegenüber eine Ausbeutung geschützt. Was auch immer jemand behauptet, er wird zu Allah bringen, um nach dem Urteil einer Sache es vor fragen. Die Hochmütigen wissen, dass sie die “Lailahaillallah” Sagenden nicht ausbeuten können; dass in einer Gesellschaft, die den “Lailahaillallah” verinnerlicht haben, jeder gleichwertig ist und dass sie ihr Ansehen verlieren werden. Deswegen wehren sie sich gewaltig gegen den Aufruf zum Tauhid.

IV. Die Kalimah At-Tauhid falsch erklären

Viele Menschen antworten auf die Frage, was die Bedeutung von der Kalimah At-Tauhid sei, folgendermaßen: “Es gibt keinen Gott außer Allah.” “Gut, was bedeutet nun ‘Es gibt keinen Gott außer Allah”, wenn man sie dies fragt, bekommt man im Allgemeinen folgende Antwort: “Er ist es, Der uns erschaffen hat und uns versorgt.”

Doch ist dies, wie wir auch schon vorher klargestellt haben, nicht die Bedeutung von der Kalimah At-Tauhid. Dass Allah (swt) der Erschaffer und Versorger ist, wussten auch die damaligen Mushrikun[89] aus Makkah. Aber dies hat sie nicht zu den Muslimen gehören lassen und sie vor dem Krieg mit dem Gesandten (saw) bewahrt.

89. Mushrikun: Beigeseller, Götzendiener

Allah (swt) berichtet in den folgenden Ayat, dass die Mushrikun Ihn (swt) als Schöpfer und Versorger akzeptierten:

"Und wenn du sie fragst, wer die Himmel und die Erde erschaffen und die Sonne und den Mond dienstbar gemacht hat, sagen sie ganz gewiss: 'Allah.' Wie lassen sie sich also (von Tauhid zum Schirk) abwendig machen? Allah gewährt die Versorgung großzügig, wem von Seinen Dienern Er will, und bemisst ihm auch (wem er will). Gewiss, Allah weiß über alles Bescheid. Und wenn du sie fragst, wer vom Himmel Wasser herabkommen lässt und dann damit die Erde nach ihrem Tod wieder lebendig macht, sagen sie ganz gewiss: 'Allah.' Sag: Alles Lob gebührt Allah! Aber nein! Die meisten von ihnen begreifen nicht."[90]

"Sag: 'Wer versorgt euch vom Himmel und von der Erde oder wer verfügt über Gehör und Augenlicht? Und wer bringt das Lebendige aus dem Toten und bringt das Tote aus dem Lebendigen hervor? Und wer regelt die Angelegenheit?' Sie werden sagen: 'Allah.' Sag: 'Wollt ihr denn nicht gottesfürchtig sein?' "[91]

Die Mushrikun aus Makkah, verblieben nicht hiermit, sie beteten sogar, fasteten, vollzogen die Pilgerfahrt, versorgten die Menschen, die die Pilgerfahrt vollzogten und loben die Menschen, die ein vernünftiges Benehmen aufzeigten.

Wie aus denVersen ersichtlich, lässt das alleinige Wissen darüber, dass Allah (swt) der Schöpfer, der Versorger,

90. 29/Ankabût, 61-63
91. 10/Yûnus, 31

Der Regler aller Angelegenheiten und Derjenige, Der leben und sterben lässt, ist, einen nicht zu der Religion des Islam angehören. Wenn die Bedeutung der Kalimah at-Tauhid dies gewesen wäre, so wäre es absurd gewesen, die Mushrikun aus Makkah dazu einzuladen. Wie zuvor erwähnt ist die Bedeutung und der Kern der Kalimah at-Tauhid: Allah (swt) in der Ibadah zu einem Einzigen machen und die falschen Götter, die statt Ihm angebetet werden, mit einem “**La**” verleugnen.

Jene, die heutzutage “La ilahe illallah” sprechen, aber daraus nur verstehen, dass Allah (swt) der Schöpfer ist, treten sie wohl dadurch in den Islam ein? Wenn jene Menschen mit derartigen Irrmeinungen der Religion des Islam beitreten, was wohl hat dann den Mushrikun aus Makkah den Beitritt in den Islam verweigert?

Sie hatten kein Problem damit, Allah (swt) als ‘Den Schöpfer’ zu akzeptieren. Ihr Problem lag darin, die Ibadat an andere statt Allah (swt) zu verrichten. Beispielsweise richteten sie ihre Dua’ an die Statuen der Personen, von denen sie glaubten, sie seien Rechtschaffene gewesen. Denn die Mushrikun aus Makkah waren Sünder bzw. betrachteten sich als solche. Deswegen brauchten sie laut ihrer Meinung unbedingt Vermittler und Fürsprecher zwischen Allah und ihnen.

Wie ähnlich ist das Gestrige zum Heutigen! Menschen, die aus der Bedeutung des Wortes “La ilahe illallah” nur verstehen, dass Allah (swt) ‘Der Schöpfer’ ist, flehen an den Gräbern oder aus der Ferne Tote an, von

denen sie glauben, sie seien Rechtschaffene gewesen. Sogar ihre Begründung ist dieselbe: "Wer sind wir schon? Wir sind Sünder und hilfsbedürftige Menschen. Aber diese Awliya (Gottesfreunde) haben einen Wert bei Allah und sind rechtschaffene Menschen, sie werden unsere Fürsprecher (sein)."

"Sicherlich, Allah gehört die aufrichtige Religion. Diejenigen aber, die sich anstatt Seiner Schutzherren nehmen, (sagen): 'Wir dienen ihnen nur, damit sie uns Zutritt in Allahs Nähe verschaffen.' Gewiss, Allah wird zwischen ihnen richten über das, worüber sie uneinig sind. Gewiss, Allah leitet Lügner und Ungläubiger nicht recht." [92]

Doch die Dua' wurde im Qur'ân als Ibadah definiert. Damals haben die Menschen ihre Ibadah (Bittgebete) an Steine gerichtet und wurden, trotz ihrer Kenntnis über Allah und Glaube an Seine Existenz, zu Kuffar. [93] Was wohl ist der Urteil der Menschen, die heutzutage ihre Bittgebete an jemand anderen als Allah richten, aber Ihn als 'Den Schöpfer' akzeptieren und nur aufgrund dessen vermuten, dass Sie zu den Leuten des Islam gehören würden?

Die Mushrikun damals kannten Allah und glaubten an Ihn. Aber sie schrieben das Recht der Gesetzgebung ihren Stammesführern oder Herrschern statt Allah zu. Ihr Kenntnis über Allah reichte jedoch nicht, zu den Leuten des Islam zu gehören, nachdem sie diese Tat begangen hatten.

92. 39/Zumar, 3
93. Kuffar: Ungläubige

Viele Menschen heutzutage, die aus der Kalimah At-Tauhid nur entnehmen, dass Allah (swt) 'Der Schöpfer' sei, schreiben das Recht der Gesetzgebung statt den Stammesführern ihren Parteioberhäuptern oder Parteiabgeordneten (mittels der demokratischen Wahlen) zu. Aber sie werden als Muslime bezeichnet. Von wem wurden Sie denn bevorzugt? Die Juden haben auch jede Art von Sünden und Schirk begangen, sagten aber dennoch: "Wir sind die geliebten Diener Allahs und Seine Söhne, uns wird das Feuer nicht berühren." Aber auch ihre Vermutungen haben sie nicht gerettet:

"Und sie sagen: 'Das Höllenfeuer wird uns nur für gezählte Tage berühren.' Sag: 'Habt ihr mit Allah (diesbezüglich) einen Bund geschlossen? Dann wird Allah Seinen Bund nicht brechen. Oder wollt ihr von Allah etwas sagen, was ihr nicht wisst?' (Aber nein!) Im Gegenteil, wer eine böse Tat begangen hat und wen seine Verfehlung umfangen hält, das sind Insassen des Höllenfeuers. Ewig werden sie darin bleiben."[94]

Wie man den angeführten Beweisen entnehmen kann, muss der Mensch die Begriffe "Ilah" und "Ibadah", die den Kern der Kalimah at-Tauhid darstellen, verstehen und umsetzen, damit ihm das Glaubensbekenntnis einen Nutzen bringt und er dem Islam beitreten kann. Natürlich müssen diese Begriffe im Lichte des Qur'ân und der Sunnah verstanden werden und nicht so, wie sie einem von den Vätern und Vorvätern erzählt wurden.

94. 2/Baqara, 80-81

DİE BEDİNGUNGEN DER KALİMAH AT-TAUHİD

In diesem Teil werden wir auf die Bedingungen der Kalimah At-Tauhid eingehen. Das Kennen der Bedingungen der Kalimah At-Tauhid ist genauso wichtig, wie ihre Bedeutung selbst. Wie wir in den nachfolgenden Sätzen es genauer erklären werden, ist die Bedingung, das Unentbehrliche einer Sache. So, wie die Gebetswaschung die Bedingung des Gebets ist. Das Gebet, welches ohne eine Gebetswaschung verrichtet wurde, hat bei Allah (swt) keine Gültigkeit. Genauso wie, wenn auch nur eine Bedingung der "Lailahaillallah" nicht erfüllt wird, wird die Kalimah at-Tauhid dem Bezeugenden keinen Nutzen bringen.

Die Wirkung der Kalimah At-Tauhid können wir in zwei teilen:

- Die Wirkung im diesseitigen Leben
- Die Wirkung im Jenseits

Dass er zu der islamischen Ummah[1] gehört und Ans-

1. Ummah: Gemeinde

pruch auf alle islamischen Rechte eines Muslims hat, sind die Vorteile im Diesseits.

Die Vorteile im Jenseits dagegen sind, sich vor dem Höllenfeuer zu bewahren und in das ewige Paradies einzutreten.

Damit der Mensch ein Nutzen von seinem Gebet erlangt, muss er die Bedingungen wie die Gebetwaschung, das Ausrichten in Richtung Qiblah, das Bedecken der Aurah[2] erfüllen. Gleichermaßen muss er die Bedingungen des "Lailahaillallah" erfüllen, um ein Nutzen davon erlangen zu können. Das Aussprechen von "Lailahaillallah" ohne das Erfüllen seiner Bedingungen, bedeutet genauso viel wie das Verrichten eines Gebets ohne die Gebetswaschung.

Im islamischen Recht wird die Bedingung wie folgt definiert:

"Wenn sie nicht erfüllt wird, wird die entsprechende Sache ungültig oder wenn sie aufgehoben wird, wird das Urteil der entsprechenden Sache ungültig."[3]

Wenn eine Person ohne Gebetswaschung beginnt zu beten, ist das Gebet ungültig. Ebenso wird das Gebet ungültig und falsch, wenn die Gebetswaschung (Wudu') während des Gebets erlischt. Es liegt daran, dass die Bedingung für die Gültigkeit des Gebets nicht mehr vorhanden ist.

2. Aurah: Körperteile, die man bedecken muss.
3. Usûlu'l Fıkhi'l İslâmî, s. 104

Demzufolge müssen, bevor mit einer Tat begonnen wird, die Bedingungen vorhanden sein und diese auch bis zur Vollbringung dieser Tat bewahrt werden. Auch ist es Pflicht, die Bedingungen des "Lailahaillallah" aufrechtzuerhalten, während man es ausspricht und diese bis zum letzten Atemzug aufzubewahren damit sie richtig ist und bei Allah (swt) eine Gültigkeit hat.

Ein weiterer wichtiger Punkt bezüglich der Bedingungen der Kalimah At-Tauhid ist: Dass die Tawaghit von Gestern die Gesellschaft von "Lailahaillallah" feinzuhalten versuchten.

" 'Macht er denn die Götter zu einem einzigen Gott? Das ist fürwahr etwas sehr Verwunderliches.' Und so ging die führende Schar unter ihnen fort: 'Geht hin und haltet an euren Göttern beharrlich fest. Das ist fürwahr etwas, was (von euch) gewollt wird.' "[4]

"Sie pflegten, wenn zu ihnen 'Lailahaillallah' gesagt wurde, sich hochmütig zu verhalten, und sagten: 'Sollen wir denn wahrlich unsere Götter verlassen wegen eines besessenen Dichters?' "[5]

Die Tawaghit begriffen in kürzester Zeit, dass solche Anstrengungen keine Wirkungen haben. Denn "Lailahaillallah" ist ein Aufruf des Fitrah. Jeder der dem ein offenes Ohr schenkte, spürte ein Bewegen im tiefsten seines Herzens. Die Gesellschaften treteten in Scharen dem Islam bei, jemehr die Mauer zwischen den Mens-

4. 38/Sâd, 5-6
5. 37/Saffât, 35-36

chen und dem Aufruf zum Tauhid am Fallen war. Sie wussten nun, dass sie dem Kalimah At-Tauhid nicht im Weg stehen konnten. Nachdem sie die Menschen davon nicht abhalten konnten, haben sie versucht ihren Ziel zu erreichen, indem Sie von der eigentlichen Bedeutung abwichen. Darin hatten sie auch Erfolg. Sie haben die drei Grundsätze, die den Kern der Kalimah At-Tauhid darstellen, zerstört und vergessen lassen.

Als erstes haben sie die Bedeutung verfälscht. Die Bedeutung "Allah in der Ibadah zu Eins zu erklären, ihm nichts beizugesellen und die Tawaghit, die außer Allah angebetet werden zu verleugnen" wurde vergessen gelassen. Diese Kalimah haben sie auf eine Bedeutung wie "Allah ist der Schöpfer" beschränkt und somit den Glauben der Mushrikun aus Makkah verinnerlicht.

Als zweites ließen sie die Bedingungen in Vergessenheit geraten. Sie sagten: "Wer 'Lailahaillallah' sagt, betretet das Paradies". Es stimmt, aber sie haben es fehlerhaft gesagt. "Lailahaillallah" führt seinen Besitzer in das Paradies. Doch wenn die Bedingungen erfüllt werden… Andernfalls ähnelt es dem Gebet, bei dem die Bedingungen nicht erfüllt werden. Der Besitzer hat kein Nutzen davon.

Als drittes, gerieten die Elemente, die ihn zu nichte machen, in Vergessenheit. Sie gerieten in den Irrglauben, dass wenn sie nur einmal "Lailahaillallah" sagen, egal was sie machen, dies nicht mehr nichtig gemacht

werden kann und dem Menschen ein Nutzen bringen wird.

Durch diese dreifache Verfälschung an den Kalimah At-Tauhid verwandelten sie ihn zu einer Art Droge. Gestern, weckten die Gesandten mit diesem Wort die Völker auf und heute, betäuben die Tawaghit das Volk mit diesem Wort! Gestern waren die Aussprecher dieses Wortes das Albtraum der Tawaghit, doch heute sind sie die Vertrauensmänner der Tawaghit!

Die Haupaufgabe eines Tauhid Verkünders ist, gegen diese dreifache Verfälschung, mit einer dreifachen Erblühung zu stehen. Diese ist, den Menschen die Bedeutung, die Bedingungen der Kalimah At-Tauhid und Faktoren, die es nichtig machen beizubringen.

I. Das Verleugnen des Taghut

Die Ablehnung des Taghut ist zwingend notwendig für den Iman und die erste Bedingung der Kalimah at-Tauhid. Der Beweis hierfür ist die folgende Ayah:

فَمَنْ يَكْفُرْ بِالطَّاغُوتِ وَيُؤْمِنْ بِاللّٰهِ فَقَدِ اسْتَمْسَكَ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقٰى لَا انْفِصَامَ لَهَاۜ وَاللّٰهُ سَمٖيعٌ عَلٖيمٌ

"…Wer nun den Taghut verleugnet (indem er ihn ablehnt, den Takfir ausspricht, sich lossagt), an Allah aber den Iman verinnerlicht, der hat gewiss den sichersten Halt (Kalimah at-Tauhid) ergriffen, an dem es kein Zerreißen gibt (und ist dem Islam beigetreten). Allah ist Allhörend, Allwissend."[6]

6. 2/Baqara, 256

Im Arabischen ist "من/man" das Anfangswort von Konditionalsätzen. Zwei Bedingungen wurden seitens Allah (swt) aufgestellt, damit das Festhalten am sichersten Halt gewährleistet wird:

- Das Verleugnen des Taghut
- Der Iman (Glaube) an Allah

Was ist der festeste Halt, an dem es kein Zerreißen gibt?

Der Mufassir Mujahid (rh) sagt, dass dies der "Iman" sei; Suddi (rh) sagt, dass der festeste Halt der "Islam" sei; Ibn Abbas (ra) und Said bin Jubayr (rh) sagten, dass er "Lailahaillallah" sei und Anas (ra) sagt, dass er der "Qur'ân" sei.[7]

Ja, dieser Halt, an dem es kein Zerreißen gibt, ist der Iman, der Islam und die Kalimah at-Tauhid. Damit eine Person zu den Leuten dieser aufgezählten Punkte gehört, muss sie die in der Ayah im Konditionalsatz aufgezählten Bedingungen - das Verleugnen des Taghut und den Iman an Allah - verwirklichen. Allah (swt) hat bestimmt, dass die Menschen mit der Kalimah at-Tauhid dem Islam beitreten und auch Allah (swt) ist Derjenige, Der die Bedingungen für dieses Wort aufgestellt hat. Also haben die Menschen bezüglich der Bedingungen kein Bestimmungsrecht. Wenn eine Person möchte, dass ihre Taten und Aussagen angenommen und für sie von Nutzen werden, so muss sie die erforderlichen Bedingungen erfüllen.

7. Tafsîru'l Qur'âni'l Adhîm, 1/523, Erläuterung der Surah 'Al Baqarah' Vers 256

Das Gebet gaben wir als Beispiel zur Erklärung des Begriffes ‘Bedingung’. So wie es kein gültiges Gebet gibt, wenn man den Wudu nicht verrichtet, genauso gehört man nicht zum Islam, wenn man den Taghut nicht verleugnet.

Auf die erste Bedingung ‘Das Verleugnen des Taghut’ hat der Gesandte (saw) mehrmals hingewiesen:

مَنْ قَالَ لَا اِلٰهَ إِلَّا اللهُ وَكَفَرَ بِمَا يُعْبَدُ مِنْ دُونِ اللهِ حَرُمَ مَالُهُ وَدَمُهُ وَحِسَابُهُ عَلَى اللهِ

“Wer ‘La ilahe illallah’ spricht und sich von allem lossagt, was statt Allah (swt) angebetet wird, dessen Leben, Hab und Gut ist haram. Und seine Abrechnung liegt bei Allah (swt).”[8]

In den Ahadith, in denen die Aussagen ‘Der Islam ist auf fünf Säulen aufgebaut’ erwähnt werden, kommt die Kalimah at-Tauhid generell an erster Stelle. In einer Überlieferung von Imam Muslim erklärt der Gesandte (saw) die Bedeutung der Kalimah at-Tauhid folgendermaßen:

“Der Islam ist auf fünf Säulen aufgebaut: Die Ibadah an Allah und die Verleugnung/Lossagung von denen, die statt Allah angebetet werden, die Verrichtung des Gebets, die Entrichtung der Zakah, die Vollziehung der Pilgerfahrt und das Fasten im Monat Ramadan.”[9]

8. Muslim, 23
9. Bukhari, 8; Muslim, 16

Das Verleugnen des Taghut kommt vor dem Iman an Allah (swt):

Als wir die Kalimah at-Tauhid aussprechen, sagen wir als erstes “La ilahe”. Wir lehnen alle falschen Götter ab, die neben Allah (swt) angebetet werden und verleugnen alle Tawaghit. Danach sagen wir “illa Allah” und bezeugen damit, dass nur er der “Ilah” ist und wir nur ihn anbeten werden. Das heißt, wir verleugnen erst den Tagut und dann verwirklichen wir den Iman an Allah.

In der 256. Ayah von Surah Al Baqarah sehen wir die gleiche Vorgehensweise. Die Voraussetzung, den Taghut zu verleugnen, wird vor der Voraussetzung an Allah zu glauben erwähnt. Zweifelsfrei ist das der Beweis, wie wichtig und wertvoll diese Angelegenheit, den Taghut zu verleugnen, bei Allah (swt) ist. Neben der Wichtigkeit bei Allah können wir zwei weitere Gründe nennen:

- Der Iman an Allah, ohne das Verleugnen des Taghut, ist ungültig. Denn dieser Iman ist ein Iman, der Schirk und Dhulm (Ungerechtigkeit) aufweist. Damit der Iman an Allah eine Gültigkeit hat, muss er von Schirk bereinigt sein. Taghut ist jemand, dem gegenüber die Ibadah verrichtet, mit dem gegenüber Allah Schirk begeht wird. Derjenige, der ihn nicht verleugnet, hat kein Glauben bezüglich seiner Einzigkeit und dessen, dass die Anbetung ihm allein gebührt, selbst wenn er an Allah glauben sollte. Das Recht der Ibadah, also das Ilah sein, hätte er somit zwischen Allah (swt) und den Tawaghit aufgeteilt.

• Im Laufe der Geschichte verstand die Mensch heit, den Iman an Allah (swt), als der Glaube daran, dass Er (swt) existiert und der Schöpfer ist. Doch, dass nur er die Ibadah verdient, konnten sie nicht akzeptieren und setzten Vermittler zwichen ihnen und Allah (swt). Als die Gesandten kamen und aufriefen, die Tawaghit zu leugnen und an Allah zu glauben, wurden sie mit widerstand konfrontiert.

Aus diesem Grunde zog Allah (swt) das Hauptproblem vor. Er strebte an, dass die Botschaft der Gesandten richtig verstanden wird und wollte zeigen, dass die Gesandten nicht an die Existenz Allahs aufgerufen haben, sondern, dass er der alleinige ist, der die Ibadah verdient. Da das Verleugnen des Taghut vorgezogen wurde, kamen die Mushrikun damit nicht klar und machten Aufstand, sogleich sie diesen Aufruf hörten. Sie neigten noch nicht einmal dazu, zuzuhören und zu verstehen.

A. Die Erklärung des Taghut, der die erste Bedingung der Kalimah At-Tauhid ist und ohne seiner Verleugnung man nicht der Religion des Islam beitreten kann.

Sprachlich gesehen bedeutet Taghut: Übertreiben, die Grenzen übertreten. Die Definition des Taghut in der Scharia' ist dem ähnlich und stammt aus derselben Wortwurzel.

Imam Tabari (rh) sagte bezüglich der 256. Ayah der Surah Al-Baqarah zur Erklärung des Taghut:

"Unter den Ahlul-Mufassirun herrscht bezüglich der Bedeutung des Taghut, Meinungsverschiedenheit."

Manche sagten: "Der Taghut ist der 'Satan' ", Diesbezüglich gibt es Überlieferungen von Umar (ra), Mujahid (rh), Qatadah (rh), Dahhaq (rh) und Suddi (rh).

Manche sagten, er ist ein "Zauberer". Diesbezüglich gibt es Überlieferungen von Abu'l Aliya (rh).

Manche sagten, er ist ein "Wahrsager". Dies wurde überliefert von Said ibni Jubayr (rh), Abu'l Aliya (rh) und Ibni Jurayj (rh).

Nachdem er alle diese Ansichten angeführt hat, sagt er:

"Meiner Meinung nach ist der Taghut derjenige, der seine Grenzen gegenüber Allah überschreitet und neben Allah angebetet wird, sei dies aus freiem Willen oder durch Zwang. Es ist aber nicht wichtig, ob es sich dabei um einen Menschen, den Teufel, eine Götze oder irgendetwas anderes handelt."[10]

In Zadu'l Masir berichtet Ibnu'l Jawzi (rh) von Mujahid (rh) folgende Ansicht: "Diejenigen, die vor den Götzen stehen und in ihren Namen sprechen, um die Menschen irrezuleiten."[11]

Ibni Kathir (rh) berichtet von Ibni Abbas (ra): "Taghut ist der Satan, in Erscheinung eines Menschen. Die

10. Tafsîru't Tabari, 5/417-419, Erläuterung der Surah 'Al Baqarah' Vers 256
11. Zadu'l Masir, 1/419, Erläuterung der Surah 'An Nisa' Vers 51

Menschen lassen sich (im Falle der Uneinigkeiten) vor ihnen richten. Sie sind Führer, die die Befehlsgewalt über die Menschen haben."[12]

Ibn Qayyim Al Jawziyya (rh) definiert den Taghut wie folgt: "Taghut ist alles, was die Menschen dazu bringt, die Grenzen bezüglich der Ibadah, des Gehorsams oder der Verbundenheit zu überschreiten. So ist der Taghut einer Nation derjenige, an den man sich statt Allah und Seinem Gesandten (saw) wendet, dem man statt Allah und Seinem Gesandten (saw) folgt und von dem man sich statt Allah und Seinem Gesandten (saw) richten lässt beziehungsweise dem man statt Allah Ibadah entgegenbringt, ohne, dass eine Ermächtigung seitens Allah vorliegt. Wenn du nun über den Zustand der Tawaghit und den der Menschen nachdenken solltest, dann wirst du erkennen, dass die meisten Menschen Ibadah an den Taghut statt an Allah verrichten, sich statt von Allah und Seinem Gesandten (saw) richten zu lassen, vom Taghut richten lassen und statt Allah und Seinem Gesandten (saw) den Tawaghit gehorchen ..."[13]

Was verstehen wir aus diesen Definitionen? Taghut ist jeder der seine Grenzen überschreitet, der vergisst, dass er ein Diener ist, der göttliche Eigenschaften beansprucht. Auch sind es jene Menschen, die durch ihre Grenzenüberschreitung Anderen göttliche Eigenschaften zuschreiben und sie vergöttern.

Der Satan wurde als Taghut bezeichnet. Er ist es, der

12. Tafsîru'l Qur'âni'l Adhîm, 2/294, Erläuterung der Surah 'An Nisa' Vers 51
13. İ'lâmu'l Muvakkiîn, 1/40

die Menschen dazu aufruft, die Schöpfung und falsche Götter anzubeten. Jede Art von Schirk, Sünde und Überschreitungen der Grenzen ist auf ihn zurückzuführen.

Der Wahrsager wurde als Taghut bezeichnet, da er der Behauptung ist das Verborgene zu wissen. Das Besitzen des Wissens über dem Verborgenen ist eine Eigenschaft Allahs (swt).

Der Zauberer wurde als Taghut bezeichnet. Er behauptet, den Menschen Nutzen und Schaden zufügen zu können, das Existente verschwinden zu lassen oder das nicht Vorhandene zu erschaffen. All diese sind Eigenschaften von Allah (swt).

Wesen, wie Steine, Bäume, Götzen oder auch Gräber werden als Taghut bezeichnet. Weil die Ibadah nur gegenüber Allah (swt) vollbracht werden darf.

Scheingelehrte, die im Namen der Götzen sprechen und die Menschen irreleiten, werden auch als Taghut bezeichnet. Weil sie sprechen, ohne sich auf die Offenbarung zu stützen, leiten sie die Menschen in die Irre und lassen die Götzen islamrechtlich korrekt scheinen. Die Grenzen des Deen zu bestimmen, gehört Allah (swt).

Personen oder Institutionen, die zwischen den Menschen, ohne sich auf die Scharia' zu stützen herrschen, werden als Taghut bezeichnet. Weil das Richten eine Eigenschaft Allahs (swt) ist.

Wie erkennbar hat unser Salaf, anstatt den Taghut zu

definieren, die Taghut vorgestellt, die zu ihren Zeiten gelebt haben. Beispielsweise wurden die "Wahrsager als Taghut" bezeichnet. Den Grund müssen wir kennen. Anderenfalls würden wir die Wahrsager als Taghut anerkennen, aber nicht verstehen, dass die Medium, Hellseher und seinesgleichen ebenfalls Taghut sind. Dass der Wahrsager ein Taghut ist, bezieht sich auf seine Behauptung, das Verborgene zu wissen oder aus der Zukunft zu berichten. Somit überschreitet er seine Grenzen und beansprucht eine Eigenschaft Allahs (swt). Selbst wenn sich die Namen, Orte und Vorgehensweisen ändern, wird jeder, der eine Behauptung aufstellt, das Verborgene/die Zukunft zu wissen, zum Taghut.

Aufgrund dessen, dass einige nur eine Seite des Taghut in Betracht ziehen und diesen Begriff in nur einem sehr kleinen Rahmen definieren, beobachten wir, dass vor allem diejenigen, die den Taghut als - Derjenige, der nicht mit den Gesetzen Allahs regiert - beschreiben, nicht gänzlich den Taghut verleugnen können. Zum Beispiel: Einer der Da'wa-Träger, den ich kennengelernt habe, verstand unter dem Begriff des 'Taghut' Folgendes: Es sind jene in Schirk verfallene Führer, die zu einem Fluch für die islamische Ummah geworden sind, die unsere Namen tragen und mit unserer Zunge sprechen. Ich sah mit der Zeit, dass er, ausgenommen der Regenten, viele Tawaghit und diejenigen, die statt Allah (swt) angebetet werden, nicht verleugnete. Damals dachte ich mir, warum das wohl so sei. Später wur-

de mir klar, dass die Menschen im Allgemeinen den Begriff des Taghut nur eingeschränkt verstanden und somit alle anderen Tawaghit, die nicht in ihre Bezeichnung passten, gar nicht wahrnahmen. Anstatt sie zu verleugnen, verteidigten sie sie sogar!

Aus diesem Grund, werden wir ein anderes Verfahren anwenden. Wir werden jeden einzelnen Vers aus dem Qur'ân, in den der Begriff Taghut vorkommt, unter die Lupe nehmen. Wir werden versuchen zu verstehen, aufgrund welcher Merkmale und Eigenschaften der Taghut diesen Namen bekommen hat. Im Anschluss werden wir darauf aufmerksam machen, auf wen heutzutage diese Merkmale zutreffen, also welche Wesen die Eigenschaften des Taghuts besitzen.

Somit werden wir den Begriff des Taghuts nicht in bestimmte "Formen stecken", sondern versuchen, den Begriff in einer umfassenden Bedeutung zu verstehen. Die Anstrengung ist von uns, der Erfolg kommt von Allah (swt).

1. Taghut führt von dem Licht der Offenbarung in die Dunkelheiten des Unglaubens

اَللّٰهُ وَلِيُّ الَّذٖينَ اٰمَنُوا يُخْرِجُهُمْ مِنَ الظُّلُمَاتِ اِلَى النُّورِۜ وَالَّذٖينَ كَفَرُوٓا اَوْلِيَٓاؤُهُمُ الطَّاغُوتُ يُخْرِجُونَهُمْ مِنَ النُّورِ اِلَى الظُّلُمَاتِۜ اُو۬لٰٓئِكَ اَصْحَابُ النَّارِۚ هُمْ فٖيهَا خَالِدُونَ

"Allah ist der Schutzherr derjenigen, die glauben. Er bringt sie aus den Finsternissen (des Kufr, Schirk) heraus ins Licht

(des Tauhids und Iman). Diejenigen aber, die ungläubig sind, deren Schutzherren sind die Taghut. Sie bringen sie aus dem Licht (des Imans und Tauhids) hinaus in die Finsternisse (des Kufr, Schirk). Das sind Insassen des Höllenfeuers. Ewig werden sie darin bleiben."[14]

Imam Tabari (rh) erklärt diese Ayah zusammengefasst folgendermaßen: "Allah ist der Schutzherr und Helfer derjenigen, die glauben. Er lässt ihnen Erfolg und Hilfe zuteilwerden. Er führt sie aus den Finsternissen des Kufr zum Licht des Iman. Und die Schutzherren der Ungläubigen sind die Götzen und Ähnliche, die sie statt Allah (swt) anbeten. Sie führen sie aus dem Licht des Iman in die Finsternisse des Kufr."[15]

Ibn Kathir (rh) erwähnt in seinem Tafsir ähnliche Aussagen und fügt hinzu:

"Aus diesem Grund wurde das Licht (Nur) in der Einzahl, aber die Finsternisse (Dunkelheiten) in der Mehrzahl verwendet, denn es gibt nur eine einzige Wahrheit, aber der Unglaube ist vielfältig und sie alle sind falsch."[16]

Diese ist die erste Eigenschaft des Taghut: Er führt aus dem Licht der Offenbarung zu den Finsternissen des Kufr. Der Taghut führt die Menschen, die ihm Folge leisten, stets aus dem Licht des Qur'an, der Sunnah und des Tauhids in die Finsternisse des Kufr und Schirk.

14. 2/Baqara, 257
15. siehe Tefsîru't Tabari, 5/424-425, Erläuterung der Surah 'Al Baqarah' Vers 257
16. siehe Tafsîru'l Qur'âni'l Adhîm, 1/524, Erläuterung der Surah 'Al Baqarah' Vers 257

Die Offenbarung enthält offenkundige, eindeutige uns erleuchtende Lehren/Urteile. Alles, was uns zu etwas anderem außer den Gesetzen der Offennbarung einlädt, ist Taghut. Allah ist der Allwissende, der das einzig Richtige in Allem kennt. Diejenigen, die trotz der Offenbarung, die das Wissen Allahs darstellt, neue Lehren verabschieden bzw. beschließen, bilden, sind Taghut, welche ihre Grenzen Allah gegenüber überschritten haben.

Jetzt sehen wir uns die Personen und Institutionen an, die diese Merkmale aufweisen und zu Taghut geworden sind.

a. Der Satan

Umar (ra) hat den Satan als Taghut bezeichnet. Der Satan ist die Quelle aller Schlechtigkeiten auf der Erde. Aufgrund des Versprechens, das er an Allah (swt) gegeben hat, ist er kontinuierlich damit beschäftigt, die Menschen in die Irre zu führen und in unislamische Wege aufzurufen:

“Er (Allah) sagte: ‘Was hat dich davon abgehalten, dich niederzuwerfen, als Ich es dir befahl?’ Er sagte: ‘Ich bin vorzüglicher als er. (Weil) Du hast mich aus Feuer erschaffen, ihn aber hast Du aus Lehm erschaffen.’ Er sprach: ‘Hinab mit dir von hier; es ziemt sich nicht für dich, hier hochmütig zu sein. Hinaus denn; du bist wahrlich einer der Erniedrigten.’ Er sagte: ‘Gewähre mir Aufschub bis zu dem Tage, an dem sie auferweckt werden.’ Er sprach: ‘Dir sei Aufschub gewährt.’

Er sagte: 'Darum, dass Du mich hast abirren lassen, will ich ihnen gewiss auf Deinem geraden Weg auflauern. Dann will ich über sie von vorne und von hinten kommen, von rechts und von links und Du wirst die Mehrzahl von ihnen nicht dankbar finden.' Er sprach: 'Hinweg mit dir, (sei) verachtet und verstoßen! Wahrlich, wer von ihnen dir folgt - Ich werde mit euch allesamt die Hölle füllen.' "[17]

Der Weg von Allah, dem Erhabenen ist eins. Und dieser ist der Islam, welcher in der Offenbarung festgelegt wurde. Die Wege, die außerhalb diesem bleiben, sind Dunkelheiten. So wie wir es von dem Gesandten Allahs (saw) gelernt haben, steht vor jedem Weg ein Satan und ruft uns zum Batil/zur Dunkelheit auf:

"Dies ist Mein gerader Weg. So folgt ihm. Und folgt nicht den anderen Wegen, damit sie euch nicht von Seinem Weg (von dem rechten Weg Allahs) auseinanderführen! Dies hat Er euch anbefohlen, auf dass ihr gottesfürchtig werden möget."[18]

Von Ibni Mes'ud (ra) wurde überliefert:

"Einst zeichnete der Gesandte Allahs (saw) mit seiner Hand eine Linie und sagte daraufhin: 'Das ist der gerade Weg Allahs (swt).'

Dann zeichnete er weitere Linien rechts und links von der ersten geraden Linie und sagte: 'Diese sind Wege, vor jedem ein Satan steht und zu diesem Weg ruft.'

17. 7/A'râf, 12-18
18. 6/An'âm, 153

Im Anschluss rezitierte der Gesandte Allahs (saw) folgenden Vers:

'Dies ist Mein gerader Weg. So folgt ihm. Und folgt nicht den anderen Wegen, damit sie euch nicht von Seinem Weg (von dem rechten Weg Allahs) auseinanderführen! Dies hat Er euch anbefohlen, auf dass ihr gottesfürchtig werden möget.'[19] "[20]

Wenn wir uns die Ayah genauer betrachten, bemerken wir, dass Allah (swt) und sein Gesandter (saw), den Weg im Singular/Einzahl verwenden: Man kann Nur/Licht oder "Weg" sagen. Aber für den Gegensatz werden Wörter im Plural/Mehrzahl verwendet. Hier spricht man van "Dunkelheiten" oder "Wege". Denn der richtige Weg kommt von Allah. Die Quelle ist eine. Aus diesem Grund gibt es auch nur einen. Batil/Falsches kommt vom Schaitan (Satan). Von daher ist es von der Anzahl her sehr viel und verschieden, so wie der Satan.

Wie kommt man aus den Dunkelheiten raus?

Es gibt nur einen Weg, um von den Dunkelheiten ans Licht zu kommen: Das Festhalten an der Offenbarung. Allah (swt) sandte Bücher herab und schickte Gesandten, die diese Bücher erläutern, damit seine Diener aus den Dunkelheiten ans Licht gelangen.

"Alif-Lām-Rā. (Dies ist) ein Buch, das Wir zu dir hinabgesandt haben, damit du die Menschen mit der Erlaubnis ihres Herrn aus den Finsternissen hinaus ins Licht bringst,

19. 6/An'âm, 153
20. Ahmad, 4437

auf den Weg des Al-Aziz (Allmächtigen) und Al-Hamid (Lobenswürdigen),"[21]

"Er ist es, Der Seinem Diener klare Zeichen offenbart, damit Er euch aus den Finsternissen ins Licht hinausbringt. Und Allah ist wahrlich mit euch (Rauf) Gnädig und (Rahim) Barmherzig."[22]

"(Er schickte) einen Gesandten, der euch Allahs klare Zeichen verliest, um diejenigen, die glauben und rechtschaffene Werke tun, aus den Finsternissen ins Licht hinauszubringen. Und wer an Allah glaubt und rechtschaffen handelt, den wird Er in Gärten eingehen lassen, durcheilt von Bächen, ewig und auf immer darin zu bleiben. Allah hat ihm damit ja eine schöne Versorgung gewährt."[23]

Als Adam (as) das Paradies verließ und auf die Erde geschickt wurde, bekam er als Erstes folgende Regel:

"Er sagte: 'Geht alle fort von ihm (auf die Erde). Einige von euch seien des anderen Feind. Doch wenn dann von Mir Rechtleitung zu euch kommt, dann wird derjenige, der Meiner Rechtleitung folgt, nicht irregehen und nicht unglücklich sein. Wer sich aber von Meiner Ermahnung (von meinem gesandten Buch) abwendet, der wird ein beengtes Leben führen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind auferwecken' "[24]

Wer sich an die Rechtleitung -Offenbarung und den Gesandten- Allahs (swt) hält, der wird nicht irregehen

21. 14/İbrahîm, 1
22. 57/Hadîd, 9
23. 65/Talaq, 11
24. 20/Tâhâ, 123-124

und nicht unglücklich sein. Und wer auch immer die Schritte von Satan folgt und sich damit von der Offenbarung und Gesandten abwendet und andere Wege einschlägt, der wird irregehen und unglücklich sein.

Acht auf die menschlichen Teufel!

Wir kennen den Schaitan/Iblis, der aus Feuer erschaffen wurde, den wir nicht sehen können, der aber den Menschen einflüstern kann. Außer ihm gibt es auch Menschen, die verteufelt sind. Diese nennen wir 'menschliche Teufel/Satan':

"Und so haben Wir jedem Propheten Feinde bestimmt: die Satane der Menschen und der Dschinn, von denen die einen den anderen prunkende Worte eingeben in Trug. Wenn dein Herr gewollt hätte, hätten sie es nicht getan; so lasse sie stehen mit dem, was sie an Lügen ersinnen."[25]

Die menschlichen Teufel leben unter uns, reden wie wir und ähneln uns. In dieser Hinsicht haben sie die gleiche Funktion wie die echten (dämonischen) Satane. Sie rufen die Menschen zu Wege außerhalb der Offenbarung und verzieren das Falsche. Sie sind in Fernseher, in Zeitungen, auf öffentlichen Plätzen und sogar können sie sich auf den Kanzeln befinden.

Die Methode, die Tawaghit kennenzulernen und sich von ihnen zu bewahren ist: Das häufige Rezitieren der Offenbarung, das detaillierte Kennenlernen der Sunnah/des Lebens vom Gesandten Allahs (saw). Wer die Wahrheit kennt, erkennt auch das Falsche sehr

25. 6/An'âm, 112

leicht. Denn die Wahrheit ist nur eine Einzige. Sie ist unkompliziert, verständlich, deutlich und ersichtlich. Jemand der sich davon abwendet, ist falsch, finster und unverständlich. Die, die dazu (zum Falschen) aufrufen, laden die Menschen vom Licht der Offenbarung in die Finsternisse des Kufr. Das sind die menschlischen und dämonischen Satane, die Tawaghit.

b. Aufrufer zur Demokratie (politische Parteien)

Es gibt nur eine Regierungsform bei Allah: Eine islamische Regierungsform, wo die Menschen ihr untergeordnet sind, ihren Gesetzen Folge leisten und in der die Herrschaft uneingeschränkt und bedingungslos Allah (swt) gehört.

Die Verfassung dieser Regierung ist der Qur'ân und die Sunnah, die die Handlungen des Gesandten (saw) sind.

"...Wahrlich, Sein ist die Schöpfung und der Befehl! Segensreich ist Allah, der Herr der Welten."[26]

"O die ihr glaubt! Gehorcht Allah, gehorcht dem Gesandten und (gehorcht) den Befehlshabern unter euch (Muslime/die den Schirk verlassen und sich mit Tauhid an Allah zugewandt haben). Wenn ihr miteinander in einer Sache uneinig seid, dann bringt es (, um diese Sache zu lösen) vor Allah und den Gesandten, wenn ihr wirklich an Allah und den Jüngsten Tag glaubt. Das ist am besten und am ehesten ein guter Ausgang."[27]

26. 7/A'râf, 54
27. 4/Nisâ, 59

Unser Herr (swt) hat dies befohlen und bestätigte, dass der einzig wahre Weg und die einzig richtige Religion diese ist:

“… Das Urteil liegt einzig bei Allah. Er hat befohlen, Ihn allein anzubeten/die Ibadah zu verrichten. Das ist die richtige Religion, jedoch die meisten Menschen wissen es nicht.”[28]

Im Laufe der Geschichte traten Führer hervor, die mit dem göttlichen Urteil unzufrieden waren und ihre eigene Herrschaft ausriefen, indem sie sich gegen die einzige Gottheit und Herrschaft Allahs (swt) widersetzen.

Pharao ist einer von denen. Er wusste ganz genau, dass Souveränität[29] Bedeutungen wie Uluhiyyah und Rububiyyah aufweist und stellte deswegen offenkundige Behauptungen für seine Göttlichkeit und Herrschaft auf:

“Pharao sagte: ‘O ihr führende Schar! Ich kenne keinen anderen Gott außer mich selbst …’ ”[30]

“Er sagte: ‘Ich bin euer höchster Herr!’ ”[31]

Selbstverständlich war seine Absicht nicht zu meinen, er sei der Schöpfer, der Versorger oder der etwas aus dem Nichts entstehen lässt. Denn er ist selbst erschaffen und ist ein sterblicher Mensch. Seine Absicht mit der Aussage ‘Ilah’ und ‘Rabb’ zu sein war, dass er

28. 12/Yûsuf, 40
29. Souveränität: Regierung, Herrschaft
30. 28/Qasas, 38
31. 79/Nâziât, 24

der Herrscher, der Eizieher, der Erlasser von Gesetzen und der absolute Besitzer von Autorität ist.

Heutzutage gibt es die Demokratie, die die Souveränität Allahs (swt) ablehnt und statt sich auf das Prinzip "Das Urteil liegt einzig bei Allah" zu orientieren, sich auf das Prinzip "Die Souveränität obliegt uneingeschränkt und bedingungslos beim Volk" orientiert.

Die Demokraten rufen uns von dem Verständnis der islamischen Regierung zur Regierung des Volkes/der Mehrheit auf.

Mit diesem Handeln überschreiten sie ihre Grenzen gegenüber Allah (swt) und werden zu Tawaghit.[32]

c. Ausbildungsinstitutionen, die widersprechend der islamischen Methode sind

Die Offenbarung hat ein eigenes Verständnis von Bildung. Nach diesem Verständnis beginnt die Bildung mit der Verehrung Allahs Wesens und der Erwähnung Seines (swt) Namens:

"Lies im Namen deines Herrn, Der erschaffen hat!"[33]

Das bedeutet: Diese Bildung bekommt seine Rechtsmäßigkeit von Allah (swt). Es wird das belehrt, was Er als richtig ansieht, was er für erlaubt erklärt und womit er zufrieden ist und sein Wohlgefallen erlangt wird.

Der Zweck der Bildung ist nach dem Willen des Herrn zu handeln.

32. Für eine ausführliche Belehrung siehe Tevhid Dergisi, "Hakimiyet" Ausgabe
33. 96/Alaq, 1

"… Seid Leute des Herrn, da ihr das Buch zu lehren und da ihr es zu erlernen pflegtet."[34]

Rabbani bedeutet; der, der dem Rabb gehört. Jemand, der sich ihm widmet, seine Erziehungsmethode annimmt, der sich im Deen tiefgründiges Wissen aneignet und diese weiterlehrt.

Das islamische Bildungswesen ist auf drei Fundamente aufgebaut: Erst wird der Iman erlernt, danach der Qur'ân und danach die Sunnah.

Von Jundub ibni Abdullah (ra) wurde überliefert: "Kurz vor Antreffen unserer Reifezeit/Pubertät waren wir zusammen mit dem Propheten (saw). Bevor wir den Qur'ân gelernt haben, haben wir den Iman erlernt. Den Qur'ân haben wir danach gelernt. Somit steigerte und stärkte sich unser Iman durch den Qur'ân."[35]

Von Hudhaifa (ra) wurde überliefert:

"… Der Gesandte Allahs (saw) berichtete uns, dass die Anvertrauung bis in die Tiefen des Herzens der Rechtschaffenen eindringt. Im Nachhinein haben sie sich Wissen aus dem Qur'ân und danach aus der Sunnah angeeignet …"[36]

Daraus können wir schlussfolgern; Wenn eine Bildungseinrichtung nicht mit dem Namen Allahs beginnt, die Absicht der Bildung nicht Rabbani (dem Herrn gebunden) ist und im Zentrum der Bildung nicht den

34. 3/Âl-i İmran, 79
35. Ibni Mâjah, 61
36. Bukhari, 6497; Muslim, 143

Iman/Tauhid, Qur'ân und Sunnah hat, können wir nicht von einer islamischen Bildungsstätte reden. Wenn eine Einrichtung die Prinzipien des Islam nicht schätzt und trotz der Offenbarung ein eigenes Verständnis von Bildung schafft und die Menschen zum Schirk, einer Sache außer dem Qur'ân und Sunnah aufruft, dann ist diese eine Stätte des Taghut.

Zu diesem Thema können wir Beispiele aus offiziellen Bildungseinrichtungen aufführen:

Gesetz des Bildungsministeriums, Paragraph 2: "Das türkische Bildungsministerium bestrebt im Allgemeinen die Erziehung jener Bürger, die; gebunden an die Reforme Atatürks und an den türkischen Nationalismus, der sich zu Beginn der Verfassung befindet sind; die nationalen, moralischen, humanitären, geistigen und kulturellen Werte der türkischen Nation anerkennen, beschützen und weiterentwickeln; ihre Familie, ihre Nation und ihr Volk lieben und stets verherrlichen; die Bürgerrechte wertschätzen und seine Verantwortlichkeiten und Pflichten (die auf die Grundsätze beruhen, die sich am Anfang der Verfassung befinden) gegenüber der türkischen Republik, welcher ein nationaler, demokratischer, säkularer, sozialer Staat ist, erfüllen und diese im Generellen umsetzen ..."

Wie ersichtlich zeigen die Schulen, die an das System gebunden sind, offenkundig, wofür sie die Bildung anbieten. Die Praxis in den Schulen orientiert sich nach diesem Ziel.

Anstatt den Kindern Mathematik, Naturwissenschaft oder Türkisch beizubringen, lehren sie vielmehr die offizielle Ideologie und bilden sie gemäß der kemalistischen Ideologie aus. Diese Politik ist durchaus verständlich. So wie der Islam, Mu'min, Muwahhid und Rabbani (an den Herrn Gebundene) Persönlichkeiten erziehen möchte, möchten die außer islamischen Regime Generationen aufziehen, die ihrer eigenen Ideologie gebunden sind.

Das Unverständliche ist, dass die Menschen ihre Kinder im Namen des Islams in das Feuer werfen. Die reine Fitrah der Kinder wird beschmutzt mit Schirk, Kufr und Heuchelei.[37]

d. Diyanet (Präsidium für Religionsangelegenheiten)

Jede Institution, die die Menschen von dem Licht der Offenbarung in die Dunkelheit des Kufr aufruft, ist eine Institution des Taghuts. Selbst wenn der Name Begriffe wie Din, Diyanet oder Islamisches enthält, ändert es die Tatsache nicht.

Bekannterweise ist die Diyanet aus der Türkei ein Projekt der türkischen Republik. Es ist fragwürdig, dass die Republik alles, was an den Islam erinnert, wie Qur'ân, Arabisch, Adhan (Gebetsruf), islamische Schulen sogar islamische Bekleidung, verbietet, aber eine Institution wie die Diyanet gründet. Aus welchem Grund soll denn eine Mentalität, die den Krieg

37. Für eine ausführliche Belehrung siehe "Tağuta Kulluğun Modern Mabedleri, Tevhid Basım Yayın"

an alles Islamische erklärt hat, eine religiöse Einrichtung gründen? Wie kann es sein, dass ein System, das auf die Fundamente des Säkularismus[38] aufgebaut ist, anstatt die (islamische) Religion von dem Staat zu trennen, eine religiöse Einrichtung gründet, die an den Staat gebunden ist. Wenn ihr möchtet, werden nicht wir die Frage beantworten, sondern die Gründer der türkischen Republik und die Diyanet selbst:

Ahmet Hamdi Basar, ein Berater von Atatürk sagt:

"Wir müssen den Din[39] nicht außerhalb der Gesellschaft werfen sondern ganz im Gegenteil unter dem Befehl der Revolution leben lassen. Wir können nicht ans Ziel gelangen, indem wir die Moscheen zerstören und verlassen und stattdessen Volkshäuser errichten. Es ist möglich, unsere Stimme dem Volk von Moscheen erhören zu lassen, das jederzeit dort zusammen kommt; diese zu modernen Volkshäuser werden lassen; die Gelehrten aus dem Weg zu räumen und jeden im Namen des Din und der Dunya (des irdischen Lebens) sprechen zu lassen."[40]

Also wie war es nochmal; Das Ziel ist, die Religion zu Diensten des Staates zu machen und die Moscheen als Volkhäuser zu nutzen, um Propaganda zu machen.

Ali Bardakoglu, der einst Vorsitzender des Diyanet war, sagt in einem Interview:

38. Sakularismus: ist ein Verstandnis, das die religiösen Angelegenheiten von den staatlichen Angelegenheiten trennt
39. Din: Religion
40. Atatürk'le Üç Ay ve 1930'dan Sonra Türkiye, s. 47

“Die Diyanet ist eine von der Republik als Projekt gegründete im Grundgesetz fest verankerte Einrichtung… Die Mission, die uns die Verfassung angeordnet hat, ist deutlich. Wir bemühen uns, unsere Mission auszuführen, während wir uns auf die Aspekte unserer Religion und auf die Übereinstimmungen des Volkes basieren, die Angelegenheiten der modernen Welt mit berücksichtigen und damit keine Probleme mit den Prinzipien unserer Republik, mit Atatürk haben.”[41]

Die Diyanet ist eine verfassungsmäßige Institution, die errichtet wurde, um die Prinzipien und Revolutionen Atatürks islamrechtlich korrekt erscheinen zu lassen und mit denen sie keinerlei Probleme empfinden.

Die Hauptaufgabe dieser ist, die blinde Verfolgung des Din zu verhindern und den Din in der Gesellschaft in eine spirituelle Disziplin zu ändern.[42]

Ja, die Diyanet ist ein Projekt. Die Moscheen sind ein Projekt. Die Kanzeln, sind Mittel, um das Volk mit der Religion in den Schlaf zu versetzen und das System islamrechtlich zu legalisieren; diese sind ebenfalls ein Projekt.

Die Wahrheit ist; die Gesellschaft, die heute zum Tauhid eingeladen wird, sind strenge Widerständler der Da’wa des Tauhids. Ihre grundlegende Tatsache ist: “Seit Jahren gehe ich in die Moschee, aber habe diese

41. https://www.yenisafak.com/roportaj/bardakoglu-din-hicbir-iliskiye-mal-edilmemeli-13514 (E.T: 24.03.2022)

42. siehe Verfassungsgericht, Paragraph § 1970/53, Urteil 1971/76, 21/10/1971

Ansichten von keinem der Imame/Hodschas gehört." Sie haben den Tauhid, also den Erschaffungszweck der Menschen und die Bedrohung der unislamischen Regime, dermaßen meisterhaft verdeckt, so dass die Menschen den Tauhid als eine irregeführte Strömung außerhalb des Din ansehen. Alleine die Existenz des Diyanet stellt eine Mauer zwischen der Gesellschaft und dem Tauhid dar.

Die Leute des Batil[43] erfüllen ihre Rolle und leiten die Menschen mit dem Projekt "Din gegen den Din"[44] in die Irre und überschreiten dabei ihre Grenzen gegenüber Allah (swt).

Die Muwahhidun hingegen müssen eigene Masjids[45] eröffnen, in denen der Name Allahs gesprochen wird, Er (swt) zu Eins erklärt wird, die Tawaghit verleugnet werden und der Grundstein der Religion, also Tauhid, gelehrt wird. Sie müssen die heutigen Masjid Ad-Dirar[46] Moscheen meiden.

e. Fernseher/Internet/Digitale Bildschirme (Monitore)

Wir wollen am Anfang klarstellen, dass der Fernseher/Internet und ähnliche Kommunikationsgeräte im Kern nicht verboten sind. Wenn diese für nützliche Tätigkeiten und religiöse Zwecke verwendet werden,

43. Batil: Trug
44. Hiermit ist anhand der Religion die Religion vernichten gemeint
45. Masjids: Moscheen
46. Moscheen, bei denen der Gründungsgrund die Spaltung der Muslime und Verbreitung des Kufr ist oder Moscheen die vorher auf Haq waren, aber später durch die Einnahme der Tawaghit zu Welche wurden. (siehe Surah At-Taubah, Vers 107)

ist er zweifelsohne eine Ni'ma[47]. Hierbei geht es um die hauptsächliche Anwendung des Fernsehers/des Internets in unserer heutigen Zeit.

Im Lichte der Offenbarung haben die Eltern die Verantwortung über ihre Familie. Sie müssen sie islamisch erziehen und so bilden, dass Allah (swt) mit ihnen zufrieden ist. Jedoch übergeben heutzutage die Eltern diese Verantwortung, die Allah ihnen auferlegt hat, warum auch immer, den digitalen Bildschirmen, welche die Götzen unseres Jahrhunderts und die Feinde Allahs sind und mit ihrer Anwendung man die Generation ruiniert. Diese Monitore, die nahezu in jeder Ausstrahlung dem Islam wiedersprechen, haben den Ehrenplatz in den Häusern eingenommen und haben die Funktion eines Kommandanten, der über das Leben bestimmt und die Erziehung der Kinder übernimmt. Das Erste, was nach dem Aufwachen gemacht wird, ist das Einschalten des Fernsehers. Als ob er der Segen des Hauses wäre, wird der Tag anstatt mit der Basmala mit dem Einschalten des Fernsehers begonnen. Die Menschen gestalten ihr Leben sogar nach den ausgestrahlten Fernsehprogrammen. Das Gebet kann nachgeholt werden, aber der Film nicht, ihn darf man auf keinen Fall verpassen. Die Tage, an denen man Gäste empfangen kann, sind ausschließlich jene Tage, an denen keine Serien laufen, die süchtig machen. Es besteht kein Problem darin, einen Film oder Serien mit den Wiederholungen des Öfteren anzusehen. Es ist sogar so, dass wenn

47. Gnade

die Hausbewohner zwei verschiedene Sender schauen, dass sofort ein zusätzlicher Fernseher gekauft wird und das Chaos somit vorgebeugt wird. Wenn jedoch zwei Geschwister monatelang aufeinander sauer sind oder Eltern und Kinder nicht miteinander sprechen, so stellt dies kein Problem mehr dar.

Das Interessante an der ganzen Sache ist, dass sich viele Mütter und Väter, mit denen ich gesprochen habe, der Tatsache bewusst sind, dass die digitalen Monitore einen schlechten Einfluss auf die Kinder haben. So wenn das Problem bereits bekannt ist, wenn die Krankheit bereits diagnostiziert wurde und man sich bewusst ist, dass sie definitiv tödlich ist, sodann sollte man (eilig) mit der Behandlung beginnen. Alhamdulillah ist die Behandlung auch einfach, aber trotzdem wird nicht gehandelt. Obwohl die Ursache des Problems bekannt ist, ist die Unachtsamkeit darin wieder die digitale Sucht. Auch die Eltern sind Süchtige und die Kinder nehmen ihre Mütter und Väter als Vorbilder.

Was machen nun diese Monitore, die tödliche Krankheiten hervorbringen?

- Sie lassen den Erschaffungszweck der Menschen vergessen und lenken sie mit Spiel und Spaß ab:

“Unter den Menschen gibt es manchen, der zerstreuende Unterhaltung erkauft, um (die Menschen) von Allahs Weg ohne richtiges Wissen in die Irre zu führen und sich (über

Seine Verse) lustig zu machen. Für solche wird es schmachvolle Strafe geben."[48]

"Wahrlich ,die Ungläubigen geben ihren Besitz aus, um von Allahs Weg abzuhalten. Sie werden ihn ausgeben und hierauf wird es eine gramvolle Reue für sie sein. Hierauf werden sie besiegt werden. Und diejenigen, die ungläubig sind, werden zur Hölle versammelt werden,"[49]

• Sie schmieden ständig Pläne bei Tag und Nacht und rufen die Gesellschaft zu Kufr und Schirk auf:

Eine Szene aus dem jüngsten Tag! Die Unterdrückten Völker streiten mit den irreführenden Hochmütigen:

"Und diejenigen, die unterdrückt wurden, sagen zu denjenigen, die sich hochmütig verhielten: 'Nein! Vielmehr waren es eure Ränke bei Nacht und bei Tag, da ihr uns befohlen hattet, Allah zu verleugnen und Ihm andere als Seinesgleichen zur Seite zu stellen.' Und sie werden insgeheim Reue hegen, wenn sie die Strafe sehen. Und Wir werden die Fesseln um die Hälse derjenigen legen, die ungläubig waren. Wird ihnen denn etwas anderes vergolten als das, was sie zu tun pflegten?"[50]

• Sie verschaffen einen falschen, der Offenbarung widersprechenden, Anblick über das Leben:

Gemäß der Offenbarung besitzt Allah (swt) die Herrschaft/Souveränität über die Himmeln und der Erde. Der Mensch selbst ist auch ein Eigentum Allahs und er muss sich mit all seinem Besitz unterwerfen. Sein

48. 31/Luqman, 6
49. 8/Anfâl, 36
50. 34/Saba', 33

Leben, sein Tod, seine Ibadat sollen allein ihm und für ihn sein:

"Sag: 'Gewiß, mein Gebet, mein Schlachtopfer, mein Leben und mein Sterben gehören Allah, dem Herrn der Weltenbewohner. Er hat keinen Teilhaber. Dies ist mir befohlen worden, und ich bin der erste der Ihm Ergebenen/der den Shirk verlassen und sich mit Tauhid an Allah zugewandt hat.'"[51]

Die digitalen Monitore bieten einem die Ansicht, dass das diesseitige Leben das Wichtigste überhaupt ist. Eine anständige Bildung, eine gute Karriere, guter Verdienst, fröhliches Familienleben, ein Leben, wie man es sich wünscht… das ist die Bedeutung des Lebens. Ein Leben, das so geführt wird, wie die Tawaghit es sich wünschen…

Für die Akhirah/das Jenseits gibt es die Prediger, die im Fernseher predigen. Lächelt, spendet das Eine oder Andere Mal, sagt "Mein Herz ist rein.", besucht auch manchmal die Grabstätte! Somit gibt es keine besseren Muslime als euch!

Tauhid, Grenzen Allahs, Haram, Halal, das Ablehnen der Ungerechtigkeit… Diese sind tiefgründige Themen, versenkt nicht darin, sonst kommt ihr nicht raus! (Genau so heiβtes)

Digitale Monitore, wenn sie mit den Inhalten der Tawaghit gefüllt und benutzt werden, führen von dem Licht der Offenbarung zu den Dunkelheiten des Kufr und werden zum Taghut. Und jeder Muwahhid hat

51. 6/An'âm, 162-163

die Pflicht, seine Familie und sich selbst gegen diese Gefahr zu schützen.

f. Neigungen, Gelüste und Weltliche Begierden

Die Neigungen und Gelüste des Menschen sind der größte Taghut, die ihn vom Weg Allahs abhalten. Manchmal erreichen sie sogar eine solche Stufe, so dass sie vergöttert werden:

“Was meinst du wohl zu jemandem, der sich als seinen Gott seine Neigung genommen hat, den Allah trotz seines Wissens hat in die Irre gehen lassen und dem Er das Gehör und das Herz versiegelt und auf dessen Augenlicht eine Hülle gelegt hat? Wer könnte ihn nach Allah rechtleiten? Bedenkt ihr denn nicht?”[52]

“Was ist die Definition von ‘Neigungen’ und ‘Gelüste’, die den Menschen vom Lichte der Offenbarung in den Sumpf des Kufr, Schirk und der Verleugnung hineinziehen?” Wenn die Frage gestellt werden sollte, wie es möglich sei, diese zu verstehen, so wird im Qur’an folgendermaßen geantwortet:

“Hierauf haben Wir dich auf eine Scharia’ (Richtung) in der Angelegenheit (der Religion) festgelegt. So folge ihr und folge nicht den Neigungen der Unwissenden”[53]

Allah (swt) gab dem Gesandten (saw) ein, dass es zwei Wege gibt. Der Weg ist entweder die Scharia’ von Allah oder die Neigungen und Gelüste der Unwissenden.

Sayyid Qutub (rh) hat in seinem Tafsir zu der oben

52. 45/Câsiye, 23
53. 45/Câsiye, 18

erwähnten Ayah folgenden schönen Kommentar gemacht:

"Somit ist die Angelegenheit klar dargelegt. Entweder die Scharia' Allahs oder die Neigungen der Unwissenden… Eine dritte Option gibt es nicht. Und es existiert kein Mittelweg zwischen der ausgewogenen und konsequenten Scharia' und den wechselhaften Neigungen. Wenn ein Mensch Allahs Scharia' beiseite legen sollte, so wird er zweifellos seinen eigenen Neigungen nach, urteilen. Denn alle Lebenskonzepte außer der Scharia' Allahs sind Produkte der Gelüste und Begierden der Unwissenden… Nur Allahs Scharia' ist frei von diesen Eigenschaften. Alle anderen Lebensordnungen sind Resultate von Gelüsten und Begierden, die die Unwissenheit zum Fundament haben. Der Da'wa-Träger folgt nur der Scharia' und legt seine Neigungen und Begierde beiseite. Auf keinen Fall darf er auch nur bei einer kleinen Angelegenheit von Allahs Scharia abweichen und seinen Begierden folgen. Denn diejenigen, die mit dem Befolgen ihrer eigenen Gelüste und Begierden einverstanden sind, sind so schwach und kraftlos, dass sie dem Da'wa-Träger gegen den Eigentümer der Scharia', Allah (swt), weder helfen könnten noch ihn verteidigen könnten. Die Mitglieder der Lebensordnungen, die aus Gelüsten und Neigungen entstanden sind, sind eine vereinigte Front, die sich gegenseitig unterstützen. Sie halten gegen den Eigentümer der Scharia' zusammen. Aus diesem Grunde sollte der-

jenige, der die Scharia' verinnerlicht hat, auf keinen Fall in der Hoffnung sein, dass einige der Mitglieder ihm helfen würden, zu ihnen tendieren oder für ihre Gelüste und Neigungen, die den Bund zwischen sich darstellen, Sympathie hegen. Des Weiteren sind diese Mitglieder auch zu schwach und kraftlos, den Da'wa-Träger zu unterdrücken oder ihm zu schaden. Denn der Freund der Muttaqin[54] ist Allah (swt). Ist denn die Freundschaft derjenigen, die aufgrund ihren Gelüsten und Neigungen handeln, der Freundschaft Allahs gleich? Wo sind nun die Schwachen, Unwissenden und Primitiven, die einander Freunde waren und wo sind nun die Freunde der Muttaqin, die Allah zum Freund genommen haben und Seiner Scharia' folgten?!"[55]

Allah (swt) verlangt von uns Sachen. Andererseits verlangen auch unser Nafs, menschlische und dämonische Teufel bestimmte Dinge. Diese Forderungen können bezüglich der Da'wa, des Soziallebens, unseres Glaubens und unserer Maßstäben sein.

Alles, was dem Willen Allahs (swt) widerspricht, ist Neigungen und Gelüste der Unwissenden. Jeder von uns wird zweifellos zwischen dem Willen Allahs und den Gelüsten der Unwissenden geprüft.

Es ist wichtig für was wir uns entscheiden. Denn jemand, der seine Entscheidungen stets den Gelüsten nach macht, wird mit der Zeit ein Leben gemäß seinen

54. Jene, die Gottesfurcht besitzen.

55. Fî Zilâli'l Qur'ân, 13/278-301, Die Zusammenfassung des Tafsir zu der Surah Al Jâsiyah

Gelüsten führen. Und dies bedeutet, dass der Gelust vergöttert wird und die Bedeutung des Taghut verdient.

2. Gesetze außer den Gesetzen Allahs und jene, die diese Gesetze verabschieden sind Taghut

اَلَمْ تَرَ اِلَى الَّذ۪ينَ يَزْعُمُونَ اَنَّهُمْ اٰمَنُوا بِمَٓا اُنْزِلَ اِلَيْكَ وَمَٓا اُنْزِلَ مِنْ قَبْلِكَ يُر۪يدُونَ اَنْ يَتَحَاكَمُٓوا اِلَى الطَّاغُوتِ وَقَدْ اُمِرُٓوا اَنْ يَكْفُرُوا بِه۪ؕ وَيُر۪يدُ الشَّيْطَانُ اَنْ يُضِلَّهُمْ ضَلَالًا بَع۪يدًا

“Siehst du nicht jene, die behaupten, an das zu glauben, was zu dir als Offenbarung herabgesandt (Qur’ân) worden ist und was vor dir herabgesandt (heilige Bücher) wurde, während sie sich in Entscheidungsfragen an den Taghut wenden wollen, wo ihnen doch befohlen worden ist, es zu verleugnen? Aber der Satan will sie weit in die Irre führen (wo der Weg zurück sehr schwierig ist).”[56]

Alle Gesetze außer die Gesetze Allahs (swt) und jene, die diese Gesetze erlassen, sind Tawaghit. Dies ist die zweite Eigenschaft des Taghuts. Die Überlieferungen bezüglich des Offenbarungsgrunds dieser Ayah zeigen diese Tatsache auch auf.

Ibn Kathir (rh) erklärt in seinem Tafsir die oben genannte Ayah folgendermaßen:

“Diese Ayah ist seitens Allah (swt) eine Verleugnung gegenüber denjenigen, die behaupten, an das zu gla-

56. 4/Nisâ, 60

uben, was auf den Gesandten (saw) als Offenbarung herabgesandt wurde und was vor ihm herabgesandt worden war, während sie sich in gerichtlichen Angelegenheiten an etwas Anderes statt an Allahs Buch und die Sunnah wenden wollen. Über den Offenbarungsgrund dieser Ayah wird Folgendes überliefert; Als Offenbarungsanlass hierzu werden zwei streitende Männer erwähnt, wobei der eine von den Ansaar[57] und der andere ein Jude gewesen war. Der Jude sagte 'Zwischen mir und dir soll Muhammad richten.' Der Mann von den Ansaar sagte aber 'zwischen uns soll Kaab Ibn Al-Aschraf richten'.

Es gibt auch Meinungen, dass der Offenbarungsanlass dieses Qur'ân-Verses über eine Gruppe Heuchler gewesen war, welche die Annahme des Islam nach außen zeigten, sich jedoch beim Urteil über Auseinandersetzungen an die Richter der Jahiliyyah wenden wollten. Es werden auch andere Überlieferungen über den Offenbarungsanlass dieser Ayah erwähnt. Jedoch ist die Ayah allgemeiner als diese. Die Ayah kritisiert diejenigen, die sich an falsche Quellen wenden wollen, statt an den Qur'ân und die Sunnah. Der in der Ayah erwähnte 'Taghut' bedeutet genau dies."[58]

Wie auch Ibn Kathir (rh) sagt, werden für diese Ayah verschiedene Offenbarungsanlässe erwähnt. Jedoch

57. Helfer; die den muslimischen Anwanderern (Muhajirun) aus Makkah geholfen haben, sich in ihrem neuen Wohnort (Madinah) wohlzufühlen.
58. siehe Tafsîru'l Qur'âni'l Adhîm, 2/305, Erläuterung der Surah 'An Nisa' Vers 60. Das was mit "Taghut bedeutet genau dies" gemeint ist, sind alle Gesetze, die nicht aus Qur'ân und Sunnah stammen.

überschneiden sich all diese Überlieferungen in einem Punkt. Jene, die die Urteile Allahs (swt) und seines Gesandten (saw) beiseitelegen und sich an andere wenden, Urteile an Gesetzen außerhalb der Scharia' ersuchen.

Und wir sagen, indem wir uns auf diese Ayah stützen: Alle Gesetze außer Allahs (swt) Gesetze und jene, die diese Gesetze erlassen, sind Tawaghit. Solange eine Person diese nicht verleugnet und sich von ihnen nicht entfernt, hat sie die Kalimah at-Tauhid nicht verwirklicht.

Jetzt möchten wir einige Beispiele von Personen und Institutionen geben, die die Eigenschaft des Taghuts bei sich aufweisen:

a. Die Regenten und Parlamentsmitglieder (Abgeordnete)

Laut dieser Ayah sind die heutigen Führer und Parlamentsmitglieder aufgrund dessen, dass sie Gesetzen erlassen, die im Widerspruch zu den Gesetzen Allahs (swt) stehen und nach der Kufr Verfassung über die Menschen walten, Tawaghit. Jene, die diese Führer und ihre erlassenen Gesetze nicht verleugnen und sich von ihnen nicht distanzieren, haben den Taghut nicht verleugnet. Auch wenn diese Menschen beten, fasten und behaupten, den Iman an Allah (swt) verwirklicht zu haben, solch ein Iman wird seitens Allah (swt) als ein Iman, der auf Vermutungen aufgebaut ist, definiert. Ihre Behauptung, den Iman verinnerlicht zu haben, bringt ihnen kein Nutzen. Denn die Gesetzgebung und Urteilskraft gebührt einzig und allein Allah (swt). Er ur-

teilt über die Menschen und bestimmt Gesetze für sie, das ist ein Aspekt Seines 'Herr und Gott-Seins'. Diese Tatsache ist dermaßen deutlich im Qur'an geschildert, dass diejenigen, die sie nicht erkennen, jene sind, die -nun mit der Aussage eines Gelehrten- Allah (swt) blind werden ließ gegenüber dem Lichte der Offenbarung:

"Oder haben sie etwa Partner, die ihnen eine Glaubenslehre/Gesetzestexte vorschreiben, die Allah nicht verordnet hat?"[59]

"... und Er beteiligt an Seiner Urteilsgewalt niemanden (Er ist der Herrscher, der Gestze Erlasser, der Bestimmer von richtig und falsch.)."[60]

"... Das Urteil liegt einzig bei Allah. Er hat befohlen, Ihn allein anzubeten/die Ibadah zu verrichten. Das ist die richtige Religion, jedoch die meisten Menschen wissen es nicht."[61]

"Sie haben ihre Gelehrten und ihre Mönche zu Herren genommen außer Allah, sowie al-Masīh ibn Maryam ..."[62]

Rasulullah (saw) sagte bezüglich des Tafsirs dieser Ayah, wie bereits in den vorherigen Seiten erwähnt:

"... Adiy, kam nach Madinah. Er war der Führer des Volkes Tay. Er trat mit einem silbernen Kreuz um den Hals zu Rasulullah (saw) herein. Rasulullah (saw) rezitierte die 31. Ayah der Surah At-Tauba. Adiy kam zum Propheten (saw) und sagte: 'Sie haben ihre Gelehren gar nicht angebetet!' Rasulullah (saw) antwortete 'Ja, doch die Gelehrten haben das Erlaubte für Verboten, das

59. 42/Schûrâ, 21
60. 18/Kahf, 26
61. 12/Yûsuf, 40
62. 9/Tauba, 31

Verbotene für Erlaubt erklärt und sie sind ihnen darin gefolgt. Das ist ihre Ibadah gegenüber ihren Gelehrten."[63]

Ja, die Menschen, die diejenigen nicht verleugnen, die die Gesetze Allahs (swt) verändern und ihnen darin folgen oder sie wählen und dadurch ihre Taten legalisieren, haben sie zu Herren statt Allah (swt) genommen. Wenn jedoch gesagt wird: "Aber diese Menschen beten, fasten und bezeugen die Kalimah at-Tauhid", so wiederholen wir:

Diese sind, wie am Anfang der 60. Ayah in der Surah An-Nisa erwähnt, Menschen die vermuten, den Iman an Allah (swt) verwirklicht zu haben. Allah hat derart über sie geurteilt. Das ist Allahs Urteil über sie. Jene, die mit dem Urteil Allahs nicht zufrieden sind oder ihn übertrieben(!) finden, können sich eine andere Religion aussuchen oder einen Gott aneignen, dessen Urteile der modernen Zeit passen. Denn die Urteile Allahs sind bis zum jüngsten Tag gültig und werden sich nicht ändern.

b. Die Gerichte des Kufr und Schirk

Die Gerichte, an die sich die Menschen heutzutage bei Auseinandersetzungen wenden und mit deren Entscheidungen sie zufrieden sind, urteilen mit nicht-islamischen Gesetzen, ja sogar richten sie mit Gesetzen, die im kompletten Widerspruch zu den Gesetzen Allahs (swt) stehen. Menschen, die bestrebt sind, ihre Angele-

63. Tirmidhî, 3095; Tafsîru ibni Abî Hâtim, 2/1784, Überlieferungen Nr. 10057-10058

genheiten vor diesen Gerichten auszutragen, anstatt sich an die Gesetze Allahs zu wenden, sind jene, die den Taghut, dessen Verleugnung ihnen eigentlich zur Pflicht auferlegt wurde, nicht verleugnet haben und deren Iman rein aus Vermutungen besteht.

Und manche behaupten, dass es aufgrund der Tatsache, dass heutzutage keine Scharia' Gerichte existieren würden, erlaubt wäre, sich an diese Gerichte zu wenden. Jedoch ist die Wahrheit eine komplett andere. Ein Muslim, in dessen Herzen der Iman sich beheimatet hat, der den Taghut und seine Gesetze verleugnet hat, wird seine Angelegenheiten auf eine andere Art und Weise lösen. Beispielsweise: Wenn zwei Muslime in Streit geraten, können sie einen Gelehrten aufsuchen und verlangen, dass er zwischen ihnen mit den Gesetzen der Scharia' richtet.

c. Bräuche, Sitten, Traditionen und die Religion der Vorfahren

Heutzutage bestimmen an vielen Orten der Welt Sitten und Bräuche, welche im Widerspruch zu den Gesetzen Allahs (swt) und der Sunnah Seines Gesandten (saw) stehen, das Leben vieler Menschen. Wenn Menschen, deren Leben von Bräuchen geprägt ist, eine Tat beabsichtigen zu vollziehen, dann wird gar nicht darüber nachgedacht, was der Islam zu jener Tat sagt oder ob jene Tat Allah (swt) überhaupt zufrieden stellt? Für diese ist es nur wichtig, welche Position ihre Traditionen und Bräuche zu dieser Tat einnehmen. Das

offensichtlichste Beispiel hierfür ist: Wenn man den Menschen sagt "Das ist Haram" wenden sie sich in Achtlosigkeit ab und betreiben sogar Spott darüber; aber wenn ihnen gesagt wird "Jenes ist beschämend" dann hören sie auf und denken darüber nach.

Die Mehrheit der Menschen erachten es nicht für notwendig, herauszufinden, was Allah (swt) und Sein Gesandter (saw) zu ihren Streitangelegenheiten sagen, sondern sie gehen zu den Älteren (Weisen) ihrer Gesellschaft und fragen, wie die Bräuche und Traditionen in diesen Angelegenheiten aussähen. Genau diese Menschen sind jene, die den Qur'an, seine Erklärung und die Sunnah verlassen haben und deren Iman auf Vermutungen liegt, da sie ihre Sitten und Bräuche zu Richtern über sich erwählt haben. Wenn man zu diesen sagt: "Das Urteil des Islam bezüglich dieses Themas ist dieses und jenes", dann widersprechen sie einem sofort mit: "Aber wir haben unsere Väter nicht darin vorgefunden, seid ihr etwa auf einem rechten und unsere Väter auf einem falschen Weg oder wie?"

"Und wenn sie eine Abscheulichkeit begehen (wie die Umrundung der Ka'bah mit bloßem Körper), sagen sie: 'Wir haben unsere Väter darin vorgefunden und Allah hat es uns geboten.' Sag: 'Allah gebietet nicht Schändliches. Wollt ihr denn über Allah sagen, was ihr nicht wisst?' "[64]

"Und wenn man zu ihnen sagt: 'Folgt dem, was Allah herabgesandt hat', sagen sie: 'Nein! Vielmehr folgen wir dem, worin

64. 7/A'râf, 28

wir unsere Väter vorgefunden haben.' Was denn, auch wenn ihre Väter nichts begriffen und nicht rechtgeleitet waren?"[65]

d. Der Verstand, der die Grenzen überschreitet

Wahrlich ist der Verstand, einer der größten Gaben, den Allah (swt) uns Menschen verliehen hat.

Allah (swt) spricht in Seinem Buch des Öfteren den Verstand der Menschen an und lädt die Menschen zum Nachdenken ein. Anreden wie: "Wollen sie denn nicht begreifen?", "Wollen sie denn nicht nachdenken?", sind stets auf den Verstand gerichtet. Allah (swt) will, dass der Mensch sein Gehirn verwendet und spornt sie dazu an.

Neben dem hat Allah, der für alles ein Rahmen bestimmt, auch einen Rahmen für den Verstandt bestimmt.

Der Verstand hat sich dem zu ergeben, was von Allah (swt) kommt. Er versucht, die Bestimmungen der Offenbarung zu verstehen und zu leben und wägt die Offenbarung nicht mit seinem Verstand ab und diskutiert darüber nicht.

Der Verstand ist hinsichtlich der weltlichen Angelegenheiten freigelassen. Er denkt, debattiert, vergleicht, macht Forschungen bezüglich der astronomischen und menschenbezogenen Verse…

Wenn der Verstand über seine Grenzen hinausgeht und die Offenbarung zur Diskussion stellt, überschreitet er Allah (swt) gegenüber seine Grenzen und wird zum Taghut.

65. 2/Baqara, 170

Diejenigen, die dem Verstand mehr Bedeutung beimessen, als er verdient, haben ihn zum Gott genommen und dadurch zum Taghut gemacht. Wenn ihnen ein islamisches Urteil vorgelegt wird, schicken sie diesen sofort durch einen 'Verstandesfilter', ohne zu überprüfen, ob dieser eventuell dem Qur'an und der Sunnah entnommen wurde. Wenn es mit dem Verstand im Einklang steht, dann nehmen sie es an, wenn nicht dann verleugnen sie es. In der letzten Zeit haben sich insbesondere diese Art von Menschen sehr verbreitet. Obwohl diesen Menschen hunderte Verse aus dem Qur'an bzw. hunderte Ahadith aus der Sunnah vorgelesen und vorgeführt werden, tätigen sie Aussagen wie: "Hodscha, wallahi das passt mir verstandesmäßig nicht ganz."

Der Mensch hat sein Verstand einzusetzen, um über die astronomischen und menschenbezogenen Verse nachzudenken, die Mächtigkeit Allahs (swt) zu ersinnen und dabei den Iman zu stärken und für die Menschheit nützliche Sachen zu erforschen.

Es gebührt einem Verstand nicht, die Scharia' Allahs in Frage zu stellen, sie durch den Verstand zu filtern und demnach entweder zu akzeptieren oder abzulehnen. Es ist auch nicht zu vernachlässigen, dass die Menschheit heute nicht den reinen/der Fitrah entsprechenden Verstand besitzt. Der Verstand dieser, formte sich mit der List der Tawaghit, die sie unter dem Deckmantel der Bildung versteckten und mit den Viren der digi-

talen Monitore, die die Werte des Glaubens und des Anstands vernichten. Solch ein Verstand benötigt die Reinigung mit Iman und Akhlaq (Anstand) und die Rechtleitung durch die offenkundigen Beweise der Offenbarung, anstatt irgendwelche Sachen abzuwägen.

Es ist die Beschäftigung des Iblis (Satan), die göttlichen Befehle mit dem Verstand zu messen.

“Er (Allah) sagte: ‘Was hat dich davon abgehalten, dich niederzuwerfen, als Ich es dir befahl?’ Er sagte: ‘Ich bin vorzüglicher als er. (Weil) Du hast mich aus Feuer erschaffen, ihn aber hast Du aus Lehm erschaffen.’ ”[66]

Das Einsetzen des Verstands gegenüber die göttlichen Befehle, setzt den Menschen in so eine erbärmliche und lächerliche Situation. Er versucht, den Schöpfer von Feuer und Lehm beizubringen, welche von den beiden vorzüglicher ist.

Diejenigen, die gegenüber der Offenbarung mit dem Verstand entgegenwirken, werden mit ihren Anführer Iblis die gleiche Konsequenz erleben.

“Er sprach: ‘Hinweg mit dir, (sei) verachtet und verstoßen! Wahrlich, wer von ihnen dir folgt - Ich werde mit euch allesamt die Hölle füllen.’ ”[67]

66. 7/A’râf, 12
67. 7/A’râf, 18

3. Wege, deren Kampf nicht für Allah ist und Heere, die auf diesem Wege gegründet wurden, sind Taghut

اَلَّذِينَ اٰمَنُوا يُقَاتِلُونَ فِى سَبِيلِ اللّٰهِۚ وَالَّذِينَ كَفَرُوا يُقَاتِلُونَ فِى سَبِيلِ الطَّاغُوتِ فَقَاتِلُٓوا اَوْلِيَٓاءَ الشَّيْطَانِۚ اِنَّ كَيْدَ الشَّيْطَانِ كَانَ ضَعِيفًاۤ

“Diejenigen, die den Iman verinnerlicht haben, kämpfen auf dem Weg Allahs und diejenigen, die ungläubig sind, kämpfen auf dem Weg des Taghut. So kämpft gegen die Gefolgsleute des Satans! Gewiss, die List des Satans ist schwach.”[68]

Allah (swt) erwähnt in dieser Ayah zwei Wege und zwei Heere. Das erste Heer ist das Heer der Mu’minun, die an Allah (swt) Iman haben und auf Seinem Wege kämpfen. Das zweite Heer hingegen ist das Heer der Kuffar, die auf dem Wege des Taghut kämpfen. Bei Allah gibt es nur zwei Armeen, eine dritte gibt es nicht. Die Armee Allahs und die Armee des Taghut. Genau das ist eine weitere Eigenschaft des Taghut. Alle Heere, die gegen Allahs Armee kämpfen, sind Armeen des Taghut und die Soldaten dieser Armeen sind Kuffar.

Jene Heere, die Ihre Existenz nicht der Scharia’ entnehmen können, die nicht für das Wort Allahs kämpfen und deren Zweck der Schutz von Taghut Systemen ist, gehören zu den Armeen, die auf dem Weg des Taghut gegründet wurden.

68. 4/Nisâ, 76

Ein Mensch, der dem Islam beitreten möchte, muss die Armee des Taghut verleugnen. Das ist eine Notwendigkeit, um die erste Bedingung des Iman ‘Die Verleugnung des Taghut’ zu gewährleisten. Und die erste Bedingung der Verleugnung ist, sie zu Ungläubigen zu erklären und sich von ihnen fernzuhalten.

Eine Armee, die kein Erlaubnis von Allah hat, ist die Armee des Pharao.

Pharao baute seine Existenz nicht auf die Scharia auf und war ein Feind Allahs, der gegen den Tauhid Krieg führte.

Im Qur’an finden wir Näheres bezüglich seiner Persönlichkeit und seiner Armee.

Lasst uns Stück für Stück die Armee des Pharao und dessen Aufbau unter die Lupe nehmen und das Ende dieser gemeinsam lesen.

- Der Pharao ist der Taghut seiner Zeit.

اِذْهَبْ اِلٰى فِرْعَوْنَ اِنَّهُ طَغٰىۚ

“Geh zu Pharao, denn gewiss, er überschreitet das Maß (an Frevel).”[69]

- Er teilte die Gesellschaft in mehreren Gruppen und schwächte sie dadurch. Er mobilisierte eine Armee aus dem unterdrückten Volk, die für ihn kämpfte.

69. 20/Tâhâ, 24

إِنَّ فِرْعَوْنَ عَلَا فِى الْاَرْضِ وَجَعَلَ اَهْلَهَا شِيَعًا يَسْتَضْعِفُ طَٓائِفَةً مِنْهُمْ يُذَبِّحُ اَبْنَٓاءَهُمْ وَيَسْتَحْيٖ نِسَٓاءَهُمْۜ اِنَّهُ كَانَ مِنَ الْمُفْسِدٖينَ

“Gewiss, der Pharao zeigte sich überheblich im Land und teilte seine Bewohner zu Gruppen, von denen er einen Teil unterdrückte, indem er ihre Söhne abschlachtete und ihre Frauen am Leben ließ. Gewiß, er gehörte zu den Unheilstiftern.”[70]

- **Allah (swt) differenzierte nicht zwischen dem Pharao und seiner Armee. Er (swt) warf ihn und die Soldaten seiner Armee alle in einen Topf und behandelte sie gleich.**

وَنُمَكِّنَ لَهُمْ فِى الْأَرْضِ وَنُرِىَ فِرْعَوْنَ وَهَامَانَ وَجُنُودَهُمَا مِنْهُمْ مَا كَانُوا يَحْذَرُونَ

“(Wir möchten) ihnen eine feste Stellung im Land verleihen und Pharao, Haman und deren Heerscharen durch sie das erfahren lassen, wovor sie sich immer vorzusehen suchten.”[71]

وَاسْتَكْبَرَ هُوَ وَجُنُودُهُ فِى الْاَرْضِ بِغَيْرِ الْحَقِّ وَظَنُّٓوا اَنَّهُمْ اِلَيْنَا لَا يُرْجَعُونَ

“Er und seine Heerscharen verhielten sich ohne Recht hochmütig auf der Erde und glaubten, dass sie (dereinst) nicht zu Uns zurückgebracht würden.”[72]

70. 28/Qasas, 4
71. 28/Qasas, 6
72. 28/Qasas, 39

إِنَّ فِرْعَوْنَ وَهَامَانَ وَجُنُودَهُمَا كَانُوا خَاطِئِينَ

"Gewiss, Fir'aun, Haman und deren Heerscharen pflegten verfehlt zu handeln."[73]

Wenn wir diese drei Ayat genauer betrachten, erkennen wir, dass Allah (swt) zwischen dem Pharao und jenen, die er mit Gewalt zu seinen Soldaten gemacht hat, keinen Unterschied macht und über sie gleich urteilt.

• Er (Phararo) und seine Soldaten wurden auch der gleichen Bestrafung ausgesetzt und im Diesseits gemeinsam vernichtet:

فَاَخَذْنَاهُ وَجُنُودَهُ فَنَبَذْنَاهُمْ فِى الْيَمِّۚ فَانْظُرْ كَيْفَ كَانَ عَاقِبَةُ الظَّالِمِينَ

"Da ergriffen Wir ihn und seine Heerscharen und warfen sie dann in das Meer. So schau, wie das Ende der Ungerechten war."[74]

• Er und seine Soldaten werden im Diesseits und Jenseits der gleichen Strafe ausgesetzt und allesamt verflucht.

وَجَعَلْنَاهُمْ اَئِمَّةً يَدْعُونَ اِلَى النَّارِۚ وَيَوْمَ الْقِيٰمَةِ لَا يُنْصَرُونَ وَاَتْبَعْنَاهُمْ فِى هٰذِهِ الدُّنْيَا لَعْنَةًۚ وَيَوْمَ الْقِيٰمَةِ هُمْ مِنَ الْمَقْبُوحِينَ۟

73. 28/Qasas, 8
74. 28/Qasas, 40

"Und Wir machten sie zu Anführern, die zum (Höllen) feuer einladen. Und am Tag der Auferstehung wird ihnen keine Hilfe zuteil werden. Und Wir ließen ihnen einen Fluch im Diesseits nachfolgen (und die Gläubigen verfluchen Sie jedes Mal) und am Tag der Auferstehung werden sie zu den Verabscheuten gehören (, denen man nicht ins Gesicht schauen mag)."[75]

Wie wir sehen, war Pharao ein Führer, der auf der Erde hochmütig war, sein Volk in Gruppen spaltete und sie dadruch zu den Unterdrückten gehören ließ. Er machte das unterdrückte Volk zu Soldaten seiner Armee.

Allah (swt) steckte Pharao und sein Heer ins gleiche Fach. Beim Benennen, beim Verurteilen, beim Zugrundegehen und beim Verhängen der Strafe im Jenseits werden sie zusammen verurteilt.

Pharao ist ein primitiver Mensch. Das, was ihn kräftig macht, ist sein Heer, das aus Soldaten besteht, die er unterdrückt hat. Er konnte durch diese Heere Allah und seinen Gesandten gegenüber Kriege verkünden, die Diener Allahs (swt) unterdrücken und das Volk ausbeuten. Das, was Pharao zu "Pharao" machte, war seine Armee. Daher besteht zwischen ihm und seinem Heer kein Unterschied.

Wir werden an dieser Stelle ein Beispiel aus dem Leben des Gesandten Allahs (saw) anführen.

اِنَّ الَّذٖينَ تَوَفّٰيهُمُ الْمَلٰٓئِكَةُ ظَالِمٖٓى اَنْفُسِهِمْ قَالُوا فٖيمَ كُنْتُمْۜ

75. 28/Qasas, 41-42

قَالُوا كُنَّا مُسْتَضْعَفِينَ فِى الْاَرْضِؕ قَالُوا اَلَمْ تَكُنْ اَرْضُ اللّٰهِ وَاسِعَةً فَتُهَاجِرُوا فِيهَاۜ فَاُولٰٓئِكَ مَأْوٰيهُمْ جَهَنَّمُۜ وَسَٓاءَتْ مَصِيرًاۙ

"Während die Engel, denen das Leben nehmen, die sich selbst Unrecht tun, sagen sie: 'Worin habt ihr euch befunden?' Sie sagen: 'Wir waren Unterdrückte (jene, die keine andere Wahl hatten, als an der Seite der Mushrikun zu sein) im Lande.' Sie (die Engel) sagen: 'War Allahs Erde nicht weit, so dass ihr darauf hättet auswandern können?' Jene aber, - ihr Zufluchtsort wird die Hölle sein, und (wie) böse ist der Ausgang!"[76]

Abdullah ibni Abbas (ra) berichtet bezüglich des Offenbarungsanlasses dieser Ayah Folgendes:

"Einige Muslime befanden sich (während sie ihren Glauben verheimlichten) mit den Mushrikun in Makkah. Sie sorgten für ihre reichliche Anzahl (in der Schlacht von Badr) zur Zeit des Propheten. Es wurden Bogenwaffen eingesetzt. Sogar Muslime, die sich unter den Mushrikun befanden, wurden durch die Bogenpfeile getroffen und getötet. Manchmal trafen sie auch die Schwertschwingungen und starben dabei. Daraufhin offenbarte Allah (swt) diese Ayah."[77]

Ibni Ebi Hatim (rh) überliefert von Ibni Abbas (ra):

"Diese waren eine Gruppe, die in Makkah den Islam

76. 4/Nisâ, 97
77. Bukhari, 4596

angenommen, aber ihn geheim gehalten hatten. Die Mushrikun hatten sie zur Schlacht von Badr mitgenommen und einige von ihnen wurden in dieser Schlacht getötet. Die Muslime sagten: 'Diese waren unsere Freunde, sie wurden durch Zwang in den Kampf gezerrt und sind gestorben.' Daraufhin baten sie Allah (swt) um Vergebung für sie. Aus diesem Grunde wurde die Ayah herabgesandt."[78]

Es werden auch andere Offenbarungsanlässe über diese Ayah erwähnt. Im Allgemeinen jedoch berichten die Überlieferungen von den Menschen, die die Hijrah aus Makkah nach Madinah nicht vollzogen und durch Zwang seitens der Mushrikun zur Schlacht von Badr mitgezerrt wurden. Wenn sie dann an Yaum al-Qiyama (Tag der Auferstehung) zur Rechenschaft gezogen und befragt werden, warum sie die Hijrah nicht vollzogen haben, werden sie sagen: "Wir gehörten zu den Unterdrückten." Allah (swt) jedoch erklärt diese ihre Entschuldigung für nichtig und verkündet, dass sie zu den Höllenbewohnern gehören (werden). Hier ist zu beachten, dass diese Menschen die Hijrah nicht vollzogen, obwohl sie die Möglichkeit dazu hatten. Anschließend hatten die Mushrikun sie gezwungen, sich ihrer Armee anzuschließen. Aber dadurch, dass sie imstande waren, die Hijrah zu vollziehen, dies aber nicht taten, erlangten sie die Strafe mit ihren eigenen Händen und ihre Entschuldigung wurde auch für ni-

78. siehe Tafsîru'l Qur'âni'l Adhîm, 3/343, Erläuterung der Surah 'An Nisa' Vers 97

chtig erklärt. In der nächsten Ayah hat Allah (swt) jedoch die Kinder, Frauen und Hilfsbedürftigen hiervon ausgeschlossen.[79] Dies zeigt uns, dass die eigentlichen Schuldigen jene sind, die die Hijrah nicht vollziehen, obwohl sie die Möglichkeit dazu haben.

Diese Ayah wurde über die Menschen offenbart, die in den Heeren (auf der Seite) der Mushrikun ums Leben gekommen sind. Die Gefangenen, die noch am Leben waren, wurden wie ein Muschrik behandelt, obwohl sie sich als Muslime ausgaben. Einer von denen, die gefangen genommen wurden, ist Abbas (ra) - der Onkel des Gesandten Allahs. Einige von den Ansaar, wollten aufgrund ihrer Verwandschaft mit Abbas (ra) kein Lösegeld fordern. Folgender Dialog herrschte zwischen ihnen und dem Gesandten Allahs (saw):

Von Anas ibni Malik wure Folgendes überliefert:

“Einige von den Ansaar sagten zum Gesandten Allahs (saw): ‘O Gesandter Allahs, erteile uns die Erlaubnis, von Abbas, dem Sohn unserer Schwester, kein Lösegeld zu verlangen.’

Der Gesandte Allahs sagte: ‘Bei Allah, nicht einmal von einem Dirham[80] sollt ihr absehen.’ ”[81]

Dabei ist Abbas (rh) durch Zwang in die Schlacht mitgezerrt worden. Von Abdullah ibni Abbas (ra) wurde wie folgt überliefert:

79. bk. 4/Nisâ, 98
80. Eine Währung zur Zeit des Propheten (saw)
81. Bukhari, 4018

"Als Rasulullah am Tag des Badr von (meinem Vater) Abbas Lösegeld verlangte, sagte Abbas: 'o Gesandter Allahs, ich gehörte zu den Muslimen, doch haben die Makkaner mich in die Schlacht gezwängt.'

Daraufhin sagte der Gesandte: 'Ob deine Aussage wahr ist, weiß nur Allah, falls du die Wahrheit sprechen solltest, so wird Allah (swt) dir deinen Lohn dafür geben. Äußerlich gesehen jedoch, hast du gegen uns gekämpft.' "[82]

Ein Muslim zu sein bedeutet, Allahs (swt) Diener zu sein. Sein Leben, Tod, Ibadat, Politik und Anstrengungen[83] sind ein Teil seines Dienstes an Allah. Er strengt sich[84] nur auf dem Weg Allahs an. Er darf nur sich an Organisationen beteiligen, die Allahs Wohlgefallen beabsichtigen und deren Absicht das Wort Allahs ist.

Er darf sich keiner Organisation/Partei/Gruppe/Armee/Gemeinschaft anschließen, die sich nicht auf dem Weg Allahs befinden, islamrechtlich nicht vertretbar sind, unislamische Ziele bezwecken, falsche Religionen wie den Säkularismus verteidigen, Schirk in Schutz nehmen und loben. Wenn er dies macht, hat er dadurch den Taghut nicht verleugnet und wurde zu einem Elend, der für den Taghut kämpft.

82. Ahmad, 3310
83. Anstrengungen wie Krieg, kämpfen und Verteidigen
84. Er kämpft nur auf dem Weg Allahs.

4. Alles was neben Allah angebetet wird ist Taghut

وَالَّذٖينَ اجْتَنَبُوا الطَّاغُوتَ اَنْ يَعْبُدُوهَا وَاَنَابُوٓا اِلَى اللّٰهِ لَهُمُ الْبُشْرٰىۚ فَبَشِّرْ عِبَادِۙ

“Diejenigen aber, die den Taghut meiden, um ihnen nicht zu dienen und sich Allah reuig zuwenden, für sie gibt es die frohe Botschaft. So verkünde meinen Dienern die frohe Botschaft”[85]

Der Taghut, wie er auch aus dieser Ayah verstanden wird, ist alles und jeder, dem statt Allah (swt) Ibadah entgegen gebracht wird. In diesem Sinne können wir folgende Beispiele für heutige Tawaghit anführen:

Die Institutionen, denen statt Allah (swt) das Recht der Gesetzgebung zugeschrieben wird; **die Führer und Parteien**, denen das Recht zugeschrieben wird, an Allahs Geboten und Verboten Änderungen vorzunehmen; **die Götzen**, von denen man Nutzen und Schaden erhofft; **die Toten**, an die man in Zeiten der Bedrängnis und Not Bittgebete richtet und von denen man Hilfe erhofft; **die Geschöpfe**, für die man jene Taten verrichtet, wie das Ablegen eines Gelübdes oder Darbringung eines Opfertieres, die der Qur’an und die Sunnah als ‘Ibadat’ definieren. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese Attribute Allahs den Lebendigen oder Toten, den Steinen oder Himmelskörpern zugeschrieben werden. **Außerislamische Werte**, wie

85. 39/Zumar, 17

Freundschaft, Feindschaft, Frieden und krieg; **außerislamische Maßstäbe und Ideologien**, wie Hilfeleistung, Lebeusstil und Wesen-Untersuchung… [86]

B. Wie hat die Verleugnung des Taghut auszusehen?

"Taghut" ist ein islamrechtlicher Begriff. Wir sind verpflichtet aus der Scharia' zu erlernen, was es ist, was die Auslegung davon ist und wie wir uns ihm gegenüber zu verhalten haben. Allah, der Erhabene, schickte Gesandten, damit sie den Deen verkünden und das Verkündete erläutern:

"(Wir haben die Propheten gesandt) mit den deutlichen Zeichen und den Schriften. Und Wir haben zu dir die Ermahnung/Qur'ân herabgesandt, damit du den Menschen deutlich machst, was zu ihnen herabgesandt worden ist, und auf dass sie nachdenken mögen." [87]

Die Propheten luden uns dazu ein, Allah (swt) anzubeten und uns von den Tawaghit fernzuhalten:

"Und in jedem Volke erweckten Wir einen Gesandten (der da predigte): Dient Allah und wendet euch vom Taghut ab. Unter ihnen gibt es manche, die Allah rechtgeleitet hat und manche, an denen sich das Irregehen bewahrheitet hat. So reist auf der Erde umher und schaut, wie das Ende der Leugner war." [88]

Und wir werden die Frage in der Überschrift den Ge-

86. Für eine detaillierte Aufführung des Themas, siehe Seiten 42-51
87. 16/Nahl, 44
88. 16/Nahl, 36

sandten stellen, den Taghut und unser Verhalten gegenüber ihm aus ihrer Sunnah/aus ihrem Leben lernen.

Wir werden uns Ibrahim (as) anschauen, den Vater der Propheten und den, den sogar der Gesandte Allahs (saw) zu befolgen hat. Denn Allah (swt) zeigte uns ihn und sein Engagement[89] als Vorbild und machte ihn zum Imam[90] der Menschheit:

“Ihr habt doch ein schönes Vorbild in Ibrāhīm und denjenigen (Mu’minun und Gesandten), die mit ihm waren, als sie zu ihrem Volk sagten: ‘Wir sind weit entfernt von euch und von dem, dem ihr anstatt Allah dient. Wir machen den Takfir auf auch (verleugnen euch und den Weg, auf den ihr euch befindet). Zwischen uns und euch haben sich Feindschaft und Hass auf immer offenkundig gezeigt, bis ihr an Allah allein glaubt.’ (Dies), außer das Wort Ibrahīms zu seinem Vater: ‘Ich werde ganz gewiss für dich um Vergebung bitten; doch vermag ich für dich vor Allah gar nichts auszurichten.’ Unser Herr, auf Dich verlassen wir uns, und Dir wenden wir uns reuig zu. Und zu Dir ist der Ausgang.”[91]

“Ibrahim war eine Gemeinschaft, Allah demütig ergeben und einer, der Anhänger (, der den Schirk verlassen und sich allein Allah zugewandt hat) des rechten Glaubens war, und er gehörte/wurde nicht zu den Götzendienern; dankbar war er für (Allahs) Gnaden. Er hatte ihn erwählt und zu einem geraden Weg geleitet. Und Wir hatten ihm im Diesseits Gutes gegeben, und im Jenseits gehört er fürwahr zu den Rechts-

89. Engagement: Einsetzung (bzw. Vorgehen)
90. Imam: Anführer
91. 60/Mumtahina, 4

chaffenen. Und hierauf haben Wir dir (als Offenbarung) eingegeben: ‘Folge dem Glaubensbekenntnis Ibrahims, (als) Anhänger des rechten Glaubens, und er gehörte nicht zu den Götzendienern.’ ”[92]

So wie unser Herr uns befahl, den Weg Ibrahims (as) zu befolgen, gab Er (swt) auch das Urteil für diejenigen, die sich von Seinem Weg abwenden:

“Wer wird das Glaubensbekenntnis Ibrahims wohl verschmähen außer dem, der selbst betört ist?..”[93]

1. Das Abmühen Ibrahims (as) gegen den Taghut

قَدْ كَانَتْ لَكُمْ اُسْوَةٌ حَسَنَةٌ فٖٓى اِبْرٰهٖيمَ وَالَّذٖينَ مَعَهُۚ اِذْ قَالُوا
لِقَوْمِهِمْ اِنَّا بُرَءٰٓؤُا مِنْكُمْ وَمِمَّا تَعْبُدُونَ مِنْ دُونِ اللّٰهِۘ كَفَرْنَا
بِكُمْ وَبَدَا بَيْنَنَا وَبَيْنَكُمُ الْعَدَاوَةُ وَالْبَغْضَٓاءُ اَبَدًا حَتّٰى
تُؤْمِنُوا بِاللّٰهِ وَحْدَهُٓ اِلَّا قَوْلَ اِبْرٰهٖيمَ لِاَبٖيهِ لَاَسْتَغْفِرَنَّ لَكَ
وَمَٓا اَمْلِكُ لَكَ مِنَ اللّٰهِ مِنْ شَيْءٍۜ رَبَّنَا عَلَيْكَ تَوَكَّلْنَا وَاِلَيْكَ
اَنَبْنَا وَاِلَيْكَ الْمَصٖيرُ

“Ihr habt doch ein schönes Vorbild in Ibrāhīm und denjenigen (Mu’minun und Gesandten), die mit ihm waren, als sie zu ihrem Volk sagten: ‘Wir sind weit entfernt von euch und von dem, dem ihr anstatt Allah dient. Wir machen den Takfir auf auch (verleugnen euch und den Weg, auf den ihr euch befindet). Zwischen uns und euch haben sich Feinds-

92. 16/Nahl, 120-123
93. 2/Baqara, 130

chaft und Hass auf immer offenkundig gezeigt, bis ihr an Allah allein glaubt.' (Dies), außer das Wort Ibrahīms zu seinem Vater: 'Ich werde ganz gewiss für dich um Vergebung bitten; doch vermag ich für dich vor Allah gar nichts auszurichten.' Unser Herr, auf Dich verlassen wir uns, und Dir wenden wir uns reuig zu. Und zu Dir ist der Ausgang."[94]

Jetzt werden wir die Surah Mumtahina Vers 4 als Basis nehmen und auf Ibrahims (as) Widerstand Stück für Stück näher eingehen:

a. Das Lossagen von denjenigen, die den Taghut anbeten.

"Wir sagen uns los … von euch"

Ibrahim (as) sagte sich zuerst von den Anhängern des Taghuts los. Dies ist fürwahr eine auffallende Situation. Es ist immerhin die Sunnah des Gesandten Allahs (saw), sich als Erstes von den Anhängern loszusagen, als von dem Taghut selbst:

"Sag: 'O ihr Ungläubigen! Ich diene nicht dem, dem ihr dient. Ihr dient nicht Dem, Dem ich diene. Und ich werde (auch) nicht dem dienen, dem ihr gedient habt. Und Ihr werdet nicht Dem dienen, Dem ich diene. Euch eure Religion und mir meine Religion.' "[95]

Bevor er (saw) sich von den Tawaghit, welche sie anbeten, von deren Anbetung und von der Religion des Schirk lossagte, sagte er sich von den Mushrikun los, indem er "O ihr Ungläubigen" rief. Dahinter stecken

94. 60/Mumtahina, 4
95. 109/Kafirûn, 1-6

viele Weisheiten. Wir möchten zwei Weisheiten erwähnen, die wir feststellen konnten:

- Es sind seine Diener, die den Taghut verwirklichen. Ohne den Mushrik hätte es den Schirk nicht gegeben, ohne den Anbeter des Taghuts, gäbe es keinen Taghut. Die Menschen vergöttern den Stein, den Baum, die Grabstätte oder die Ideologie. Ibrahim (as) beschäftigte sich mit der Ursache des Schlechten, distanzierte sich von den Erschaffer des Schirk und Taghut.

- Was einem schwerfällt, ist, sich von den Menschen loszusagen. Das Lossagen von Steinen, Bäumen, Gräbern, Götzen und falschen Religionen ist leicht. Diese haben weder ein Nutzen noch Schaden. Aber das Schwierige ist, sich von deren Dienern loszusagen. Verwandte und Freunde besitzen die Macht, dir ein Schaden anzurichten und du kannst von ihnen Nutzen erlangen… Aus diesem Grund begannen die Imame des Tauhid mit der Lossagung, wo/mit denen sich die Menschen schwertun

b. Das Meiden des Taghut

"…Wir sind weit entfernt von dem, dem ihr anstatt Allah dient…"[96]

Es ist eine Pflicht gegenüber der Scharia', sich von den Tawaghit, welche statt Allah angebetet werden, loszusagen. Diese Pflicht wird auch "Die Abwendung vom Taghut" genannt.

96. 60/Mumtahina, 4

Allah der Erhabene spricht:

"Und in jedem Volke erweckten Wir einen Gesandten (der da predigte): Dient Allah und wendet euch vom Taghut ab. Unter ihnen gibt es manche, die Allah rechtgeleitet hat und manche, an denen sich das Irregehen bewahrheitet hat. So reist auf der Erde umher und schaut, wie das Ende der Leugner war."[97]

Jeder Taghut hat ein Wirkungsfeld, mit dem er zum Taghut wird und die Menschen sich anbeten lässt. Ein Mu'min muss sich vom Taghut und von jedem Mittel, mit dem man ihm dient, lossagen und distanzieren.

Ijtinab (arabisches Wort für 'Lossagen') stammt aus dem Wort Janb. Dies hat Bedeutungen wie Seite, Kante, Rand. Das Ijtinab (Lossagen) vom Taghut bedeutet, ihn auf die eine Seite unseres Lebens zu setzen und uns auf die gegenüberliegende Seite. Zudem trägt es die Bedeutung, dass sich die Wege und Reihen strikt trennen.

Wenn wir uns vom Taghut und Institutionen, die ihn zum Taghut machen nicht distanzieren, die Wege und Reihen nicht strikt trennen, haben wir den Taghut nicht gemieden und uns von ihm losgesagt. Den Taghut rein intellektuell zu leugnen und ihn als Ungläubiger zu erklären, reicht nicht aus. Das ist ein Teil unserer Verantwortung. Daher muss auf die verbale Distanzierung eine physikalische erfolgen, um den Weg der Gesandten zu folgen.

97. 16/Nahl, 36

c. Das Aussprechen des Takfir auf den Taghut und dessen Anbeter

"…Wir sprechen den Takfir auf euch aus…"[98]

Die Tawaghit und ihre Anbeter, sind bei Allah Ungläubige (Kuffar). Allah hat ihnen diesen Namen gegeben… Islam bedeutet, sich Allahs (swt) Urteilen vollständig zu unterwerfen. Der Name, den Allah für sie bestimmt hat, muss auch seitens der Muslime entsprechend der Bestimmung Allahs verwendet (bzw. ausgesprochen) werden.

Die Tawaghit beharren auf dieses Thema sehr. Sie mobilisieren dafür "angemietete Stifte", Leute der Religion, die sich verkauft haben, und Fernseher Prediger, um die Menschen vor dem Takfir abzuhalten und das Urteil des Takfir zu verwischen. Bei Bedarf schalten sie sogar das Polizeirevier und ein Gerichtsverfahren ein. Es ist auf zwei wichtige Gründe zurückzuführen:

Der erste Grund ist; dass das Takfir auf die Tawaghit der erste Schritt gegen das System des Schirt, der Ungerechtigkeit und Ausbeuntung ist. Sie wissen ganz genau, dass wenn die Menschen das Urteil Allahs über sie erfahren, ihnen nicht gehorchen werden und dass sich die Menschen nicht dem System des Schrik, des Dhulm (Ungerechtigkeit) und der Ausbeutung unterwerfen werden. Wer würde schon den Kafir lieben und ihm gehorchen?

98. 60/Mumtahina, 4

Der zweite Grund ist: Die Existenz eines Taghuts führt dazu, dass eine Gruppe von Menschen Diener und eine Gruppe vergöttert werden. Die Gruppe die vergöttert wird, ist vorzüglich und außergewöhnlich, macht was sie möchte, kein Gesetz ist bindend für sie und ihrergleichen. Der Taghut und Vergleichbare möchten niemals dieses Ansehen verlieren.

Deshalb aktivieren sie jegliche politische, religiöse und militärische Möglichkeiten.

Der Takfir auf den Taghut ist zwingend erforderlich. Denn der Takfir des Taghuts ist wie das Zuknöpfen eines Kleidungsstückes oder wie das Fundament eines Gebäudes. Wenn bereits der erste Knopf falsch geknöpft wird und im Fundament bereits Probleme bestehen, werden die Fehler bis zum Ende weitergehen. Der Kampf gegen den Taghut hängt mit dem Takfir gegenüber ihm und seinen Anhängern zusammen. Wenn an diesem Punkt die Gedanken ducheinander kommen, Zweifel entstehen und der Weg nicht offenkundig ist, entwickelt sich ein irregegangenes Verständnis des Kampfes.

Jetzt werden wir aufgrund der besonderen Bemühungen der Tawaghit und der aufgeführten Zweifel der Scheingelehrten, näher auf das Thema eingehen:

Die Notwendigkeit des Takfirs auf den Taghut

Der Takfir auf den Taghut ist die Bedingung für die Kalimah At-Tauhid/den Iman

"Es gibt keinen Zwang im Glauben. Der Weg der Besonnenheit ist nunmehr (klar) unterschieden von dem der Verirrung. Wer nun den Taghut verleugnet (indem er ihn ablehnt, den Takfir ausspricht, sich lossagt), an Allah aber den Iman verinnerlicht, der hat gewiss den sichersten Halt (Kalimah at-Tauhid) ergriffen, an dem es kein Zerreißen gibt (und ist dem Islam beigetreten). Allah ist Allhörend, Allwissend."[99]

Die Bedingung für das Festhalten an der Kalimah At-Tauhid/Urwatu'l Wusqa, ist die Ablehnung/Verleugnung des Taghuts. In Originalform in der Ayah ist es die Aqidah[100] des "Kufr an Taghut/Al-Kufru bi't Taghut". "Kufr" bedeutet etwas zu bedecken, inexistent zu erklären. Im Islam trägt es die Bedeutung, dass der Glaube nicht existiert und der Name Kafir gegeben wird, den Allah (swt) für solche Leute bestimmt hat.

Anlässlich der Wichtigkeit wurde das Verleugnen des Taghuts vor dem Glauben an Allah (swt) erwähnt. In der Kalimah At-Tauhid sehen wir die gleiche Vorgehensweise wie in der Ayah. Erst werden mit "لا/La" alle Götter/Tawaghit, die außer Allah angebetet werden, abgelehnt. Danach wird mit "illa Allah" der alleinige Glaube an Allah bekräftigt.

Unser Herr ruft die Ahlu'l Kitab (Juden und Christen) zu vier Grundsätzen auf, während er sie zum Islam

99. 2/Baqara, 256
100. Aqidah: Fest überzeugte Glaube

einlädt. Eine von denen ist, den Takfir auf diejenigen auszupsrechen, die sich abgewandt haben und samit seine islamische Identität aufzuzeigen.

"Sprich: 'O Leute der Schrift! Kommt her zu einem zwischen uns und euch gleichen Wort: Dass wir niemandem dienen außer Allah und Ihm nichts beigesellen und uns nicht gegenseitig zu Herren (außer Allah) nehmen.' Doch wenn sie sich abkehren, dann sagt: 'Bezeugt, dass wir Allah ergeben sind/den Schirk verlassen und sich mit Tauhid an Allah zugewandt haben.' "[101]

Allah (swt) zählt für das gleiche Wort vier Grundsätze auf:

Einzig und allein Allah dienen, ihm nichts beigesellen, sich gegenseitig nicht zu Herren nehmen und denen, die abkehren zu sagen "Bezeugt, wir gehören zu den Muslimen". Zu sagen "ich bin Muslim" erklärt den Abkehrer zu einem Nicht Muslim. Ganz gewiss hat der Taghut all diesen Prinzipien den Rücken gekehrt. Er lädt die Menschen dazu ein, dass sie ihm dienen und ihm zum Rabb (Herr) nehmen. Gemäß dem 'gleichen Wort' ist der Taghut die erste Person, gegen den man sich mit seiner islamischen Identität stellen muss.

Der Takfir auf den Taghut ist die Bedingung für die Lossagung von Schirk

Solange ein Mensch den Schirk nicht bereut und sich davon nicht abwendet, wird er kein Muslim. Denn der Islam ist die Reinigung vom Schirk und Hingabe an

101. 3/Âl-i İmran, 64

Allah. Jemand, dessen Leben Schirk enthält, hat sich mehreren Göttern ergeben und die Unterwerfung an Allah nicht vollbracht.

Aus diesem Grund hat Allah (swt) für den, der kein Mushrik sein möchte, die Bedingung aufgestellt, sich vom Schirk loszusagen:

"Wenn sie aber (den Schirk) bereuen, das Gebet verrichten und die Abgabe entrichten, dann sind sie eure Brüder in der Religion. Wir legen die Zeichen ausführlich dar für Leute, die Bescheid wissen."[102]

Was muss ein Mensch machen, damit er den Schirk bereut? Ist es ausreichend zu sagen "Ich bereue den Schirk"?

Lasst uns die Frage dem Gesandten Allahs (saw) stellen und von ihm die Antwort anhören:

Von Fawra ibni Nawfal (ra) wurde Folgendes überliefert:

"Ich kam zum Gesandten Allahs und sagte 'O Gesandter Allahs! Belehre mich mit einem Wort, das ich vor dem Schlafengehen aufsagen kann.'

Rasulullah antwortete: 'Rezitiere die Surah Al Kafirun! Denn das ist die Lossagung von Schirk.' "[103]

In der Surah Al-Kafirun wird kein einziges Mal der Ausdruck "Ich sage mich vom Schirk los" erwähnt. Stattdessen distanziert man sich von den Kuffar,[104] von

102. 9/Tauba, 11
103. Tirmidhî, 3403; Abu Dawud, 5055
104. Kuffar: Ungläubigen

ihrem Schirk, von denen, die sie statt Allah anbeten und von der Religion, auf der sie sich befinden.

Das heißt, man muss sich von all dem (Erwähnte) lossagen, um sich von dem Schirk auszuschließen. Und diese vier Lossagungen umfassen den Taghut.

Der Takfir auf den Taghut ist die Unterwerfung zu Allahs Urteil und die Namensgebung, die Allah verliehen hat.

Es ist Tatsache, dass Takfir ein Urteil der Scharia' ist. Das Recht, die Urteile in der Scharia' zu fällen, obliegt Allah. Wenn wir uneingeschränkt und bedingungslos an die Urteile Allahs glauben und uns unterwerfen, werden wir zum Mu'min/Muslim:

"Die Rede der Gläubigen, wenn sie zu Allah und Seinem Gesandten gerufen werden, damit er zwischen ihnen richte, besteht nur darin, dass sie sagen: 'Wir hören und gehorchen.' Das sind diejenigen, denen es wohl ergeht." [105]

"Weder für einen gläubigen Mann noch für eine gläubige Frau gibt es, wenn Allah und Sein Gesandter eine Angelegenheit entschieden haben, die Möglichkeit, in ihrer Angelegenheit zu wählen. Und wer sich Allah und Seinem Gesandten widersetzt, der befindet sich ja in deutlichem Irrtum." [106]

In dieser Angelegenheit gab Allah (swt) sein eindeutiges und endgültiges Urteil: Er urteilte über Tawaghit, die nicht mit dem Herabgesandten Allahs urteilen, die von seinem Weg abhalten, die zu ihrer Anbetung aufrufen, dass sie zu Kuffar (Ungläubige) geworden sind.

105. 24/Nûr, 51
106. 33/Ahzâb, 36

Unser Umgang mit dem Taghut basiert auf dessen Urteil

Es bestehen zwei grundlegende Umgangsformen gegenüber dem Taghut: Ihn verleugnen und von ihm distanzieren. Diese zwei Umgansformen sind die Hauptbedingungen der Kalimah At-Tauhid.

Der Islam bestimmt über die Menschen und unsere Verantwortungen ihnen gegenüber durch den gegebenen Namen. Wenn er jemanden als Mu'min/Muslim bezeichnet, ist er unser Bruder und wir lieben ihn, helfen ihm wenn er darum bittet, mit dieser Person darf eine Ehe eingegangen werden, können sein Vormund werden, nehmen ihn unter Gewahrsam, wenn er ein Führer wird, gehorchen wir ihm, wenn er ein Kommandant wird, werden wir zu seiner Armee.

Wenn der Islam jemanden als Kafir betitelt, akzeptieren wir ihn nicht als unseren Bruder, er darf unsere Töchter nicht heiraten, wir dürfen seine Töchter nicht heiraten, wenn er zum Führer wird, werden wir ihm nicht gehorchen, er darf nicht unser Vormund werden, wir dürfen nicht hinter ihm beten, wenn er stirbt, dürfen wir nicht für ihn um Vergebung bitten und an seinem Trauergebet teilnehmen…

Dass jemand ein Mu'min oder Kafir ist, hat Auswirkungen auf hunderte Urteile in weltlichen Angelegenheiten. Wenn der Taghut nicht korrekt benannt wird, erlöschen alle Urteile, die von ihm handeln, werden

von Allah (swt) gesetzte Grenzen überschritten, vermischt sich das Schmutzige mit dem Sauberen.

“Was bringt uns schon der Tekfir?”

Allah (swt) hat die Menschen in zwei Gruppen erschaffen und beurteilte sie mit Iman oder Kufr:

“Er ist es, Der euch erschaffen hat. So gibt es einige von euch, die **ungläubig** sind und einige von euch, die **gläubig** sind, was ihr tut, sieht Allah wohl.”[107]

Allah (swt) unterteilte die Menschen in zwei Gruppen und bezeichnete die Gläubigen auf dem wahren Weg und die Ungläubigen auf dem Weg des Irrtums:

“…Unter ihnen gibt es manche, die Allah rechtgeleitet hat und unter ihnen gibt es manche, an denen sich das Irregehen bewahrheitet hat. So reist auf der Erde umher und schaut, wie das Ende der Leugner war.”[108]

Das Trennen der guten Menschen und schlechten, ist eine Tat, womit Allahs (swt) Wohlgefallen erlangt werden kann. Die Gläubigen sind rein, die Ungläubigen unrein. Daher haben sich die beiden Gruppen voneinander zu trennen:

“Dies, damit Allah das Schlechte vom Guten (den Mu’min und den Kafir, das Spenden auf dem Weg Allahs und auf dem Irrweg) sondere und das Schlechte übereinander tue, es alles zusammenhäufe und in die Hölle bringe. Das sind die wahrhaftigen Verlierer.”[109]

---

107. 64/Taghabûn, 2
108. 16/Nahl, 36
109. 8/Anfâl, 37

“Sollen Wir etwa die Gottergebenen den Übeltätern gleichstellen? Was ist mit euch? Wie urteilt ihr?”[110]

“Nicht gleich sind die Insassen des Höllenfeuers und die Insassen des (Paradies)gartens. Die Insassen des Paradiesgartens sind die Erfolgreichen.”[111]

Man erkennt, dass Allah (swt) das Gute vom Schlechten, die Mu’minun von den Kuffar, die Paradiesbewohner von den Insassen des Höllenfeuers trennt. Und mit den Ayat: “Was ist mit euch? Wie urteilt ihr?”, kritisiert Er diejenigen, die diese Trennung nicht vornehmen.

Lasst uns dieses Thema mit den Worten von Sayyid Qutub (rh) abschließen.

“So legen Wir die Zeichen ausführlich dar, – damit sich der Weg der Übeltäter klar zeigt.”[112]

Sayyid Qutub (rh) bringt diese brillanten Sätze im Tafsir dieser Ayah:

“Es ist sehr merkwürdig… Das (d.h. diese Ayah) zeigt die Methode des Qur’an bezüglich des Glaubens und strategischen Handelns deutlich auf. Diese Methode bezweckt zweifellos nicht nur die Offenlegung des Weges der rechtschaffenen Mu’minun und die Verkündung der Wahrheit, sondern auch die Offenlegung des Irrweges der Frevler und die Verkündung ihrer falschen Ansichten. Denn die Sichtbarkeit des Irrweges der Frevler ist eine Voraussetzung für die

110. 68/Qalam, 35-36
111. 59/Haschr, 20
112. 6/An’âm, 55

Sichtbarkeit des rechten Weges der Mu'minun. Diese Regel ähnelt einer Linie, die die Grenze zwischen diesen beiden Wegen symbolisiert. Die Offenlegung des Kufr, des Verabscheuungswürdigen und des Verbrechens, ist notwendig für die Sichtbarkeit des Iman, des Guten und des Nutzens. Die Offenlegung der Wege der Verbrecher ist eine der Ziele der göttlichen Offenbarung. Die Aufhellung der dunklen und fragwürdigen Wege und Situationen der Verbrecher spiegelt sich wiederum an der Situation der Mu'minun und an ihrem Weg wider. Denn diese beiden sind zwei Wege, die im Widerspruch zueinander stehen. Aus diesem Grunde ist die Aufhellung der Farben und Linien dieser beiden unumgänglich.

Deswegen muss jede islamische Bewegung ihre Arbeit damit anfangen, die Wege der Gläubigen und die der Verbrecher festzustellen. Sie müssen damit anfangen, sowohl die Wege der Gläubigen als auch die der Verbrecher zu bestimmen und danach müssen sie die differenzierenden Attribute der Gläubigen und Verbrecher bestimmen und bezeichnen. Dies dürfen sie nicht nur mit der Theorie belassen, sandern müssen es auch in der Praxis zeigen. Somit werden sowohl die Anhänger des Islam, ihre Wege, ihre Zeichen und ihre Linien als auch die Anhänger des Verbrechens, ihre Wege, ihre Zeichen und ihre Methoden sichtbar, sich nicht miteinander ähneln und vermischen und man erkennt, welche Menschen in unserer Umgebung verbrecherische Mushrikun sind.

Zu einer Zeit, in der der Islam nur mit einer Religion konfrontiert wurde, die von Schirk, Götzendienerei und Unkenntnis über Allah geprägt war, obwohl diese sich an eine göttliche Grundlage stützte, aber aufgrund dessen, dass sie von Menschenhand verändert und verdreht wurde, in so eine Situation gelang… Zu genau so einer Zeit war der Weg der rechtschaffenen Gläubigen, der Kuffar und der schuldigen Mushrikun klar und deutlich erkennbar. Eine Vermischung dieser Wege war unmöglich.

Das Problem jedoch, womit die heutigen islamischen Bewegungen konfrontiert werden, ist keineswegs das vorhin erwähnte Problem. Das Problem wird durch die Völker, die eine islamische 'Herkunft' haben und aus den Ländern kommen, in denen Allahs Religion herrschte und mit Seiner Scharia' regiert wurde, konkretisiert. Diese Länder und Völker entfernen den wahren Islam aus ihrem Leben und übrig bleibt nur noch der Name, welcher dann verkündet wird. Sie vermuten zwar, dem Islam anzugehören und ihn verinnerlicht zu haben, jedoch verleugnen sie in der Realität seine Prinzipien. Denn der Islam ist: Zu bezeugen, dass es keinen anbetungswürdigen Ilah gibt, außer Allah (swt). Das konkretisiert bedeutet: Zu bezeugen, dass Allah der alleinige Schöpfer des Universums ist und das alleinige Herrschaftsrecht über das Universum besitzt, dass Seine (swt) Diener ihre gottesdienstlichen Handlungen und Taten nur für Ihn (swt) verrichten, dass Seine (swt) Diener nur Seine (swt) Gesetze akzeptieren, nur

diese befolgen und sich in ihren Angelegenheiten nur Seinen (swt) Urteilen unterwerfen und vollständig fügen. Wer das Glaubensbekenntnis nicht auf diese Art und Weise bezeugt, der ist so, als hätte er es nie bezeugt und ist bis dahin auch nicht dem Islam beigetreten. Und hierbei spielt sein Name, sein Beiname und seine Abstammung überhaupt keine Rolle … Eine Region, in der das Bekenntnis 'Es gibt keinen anbetungswürdigen Ilah außer Allah (swt)' niemals auf die vorhin erwähnte Art und Weise bezeugt wurde, hat auch niemals den Deen Allahs angenommen und ist ihm niemals beigetreten.

Heutzutage gibt es auf der Erdoberfläche Völker, deren Namen muslimische Namen und deren Herkünfte islamische Herkünfte sind. Gleichzeitig existieren auch Länder, die eine Zeit lang islamische Länder waren. Die heutigen Völker jedoch bezeugen 'Es gibt keinen anbetungswürdigen Ilah außer Allah' nicht in der vorhin erwähnten Art und Weise und treten der Religion Allahs (swt) aufgrund dessen auch nicht bei …

Genau das ist das größte Problem, dem heutzutage die (wahren) islamischen Bewegungen in diesen Ländern und mit diesen Völkern begegnen. Die größte Erschwernis, womit diese Bewegungen konfrontiert werden, ist die große Unwissenheit über das Bekenntnis 'Es gibt keinen Ilah außer Allah' und dessen Bedeutung einerseits und andererseits die große Unwissenheit über den Schirk, die Jahiliyyah und deren Bedeutung. Diese Begriffe sind

heutzutage geprägt von Unbestimmtheit, Verschwommenheit und Drucheinander unter den Leuten.

Die weitere (größte) Erschwernis, womit diese Bewegungen konfrontiert werden, ist unter anderem auch, dass der Weg der frommen Muslime und der der schuldigen Mushrikun nicht klar und deutlich voneinander differenziert werden kann, ihre Zeichen und Merkmale sich vermischt haben, ihre Namen und Eigenschaften durcheinander geraten sind und eine derartige Verwirrung herrscht, dass sogar die Grenzen und Trennpunkte der Wege derart verschwommen sind, dass ein Bestimmen dieser erschwert wird.

Die Feinde der islamischen Bewegung kennen diese Lücke sehr gut. Aus diesem Grunde bemühen sie sich intensivst darum, diese Lücke zu vergrößern, die Probleme als 'klein' zu präsentieren und ein Chaos zu erzeugen. So sehr bemühen sie sich darum, dass ein Aussprechen der Wahrheit z ur Folge hat, dass die Hände und Füße eines Menschen gebunden werden und er sofort als Verdächtiger abgestempelt wird. Der Verdächtige, der 'die Muslime aus den Islam ausschließt'... Das Urteilen in Sachen Islam und Kufr verwandelt sich dann in eine Angelegenheit, bei der man sich, anstatt an die Aussagen Allahs (swt) und Seines Propheten -Friede und Segen seien auf ihm-, an die Traditionen und Sitten der Menschen wendet,

Genau diese ist die größte Erschwernis. Sie ist ein Hindernis, die jede Generation, die Allahs Religion verteidigt, durchlaufen und überwinden muss.

Jene, die die Menschen zum Wege Allahs rufen, dürfen in Punkten Aussprechen der Wahrheit keine Kompromisse eingehen und sie dürfen nicht unterwürfig sein. Sie dürfen keine Angst und Sorge empfinden. Der Tadel des Tadelnden und die Aussagen von jenen, die lauthals: 'Schaut, sie schließen die Muslime aus dem Islam aus', herausschreien, dürfen keinen Einfluss auf sie haben."[113]

d. Eine ewige Feindschaft und ein ewiger Hass

"…Und zwischen uns und euch haben sich Feindschaft und Hass auf immer offenkundig gezeigt, bis ihr an Allah allein glaubt…"[114]

Anschließend werden die Anhänger des Tauhid, diesen gegenüber eine ewige Feinschaft zeigen und einen ewigen Hass für sie empfinden. In der Ayah wird das Arabische Wort "beda" verwendet. Also etwas, das zum Vorschein tritt und deutlich wird. Auch wird in der Ayah zwischen Hass und Feindschaft unterschieden. Denn der Hass wird im Herzen empfunden, die Feindschaft hingegen spiegelt sich in den Taten wider. Ein Muwahhid wird es also nicht dabei belassen, die Mushrikun im Herzen zu verabscheuen, sondern er wird seine Feindschaft ihnen gegenüber auch äußerlich zeigen.

113. siehe Fî Zilâli'l Qur'ân, 5/231-236; siehe Tafsîru'l Qur'âni'l Adhîm, 3/343, Erläuterung der Surah 'An'âm' Vers 55 (gekürzte Form)

114. 60/Mumtahina, 4

Die Gründe für diesen Hass und diese Feindschaft sind keine weltlichen oder persönlichen. Sie stützen sich rein auf religiösen Angelegenheiten, also Iman und Kufr. Bis die Mushrikun einzig und allein an Allah (swt) Iman machen und Ihm nichts beigesellen…

Denn der Tauhid ist, einschließlich der Gefühle im Herzen, alle Taten und Aussagen nur Allah zu richten und dass diese nur für Ihn (swt) sind.

Über die Liebe und Hass, Freundschaften und Feindschaften des Mu'mins der auf Tauhid ist, bestimmt Allah (swt).

Sein Freund ist Allah (swt), der Gesandte (saw) und die Mu'minun. Sein Feind ist der Taghut und die Diener des Taghuts.

Falls sie dem Schirk ein Ende geben und sich mit Tauhid an Allah wenden, werden sie die Brüder der Mu'minun. Selbst wenn sie hunderte von Muslime getötet, vertrieben und jeglichem Folter ausgesetzt haben… Er empfindet nichts Negatives aus der Vergangenheit und schürt keine Rachegefühle. In seinem Herz gibt es nur die, die sich mit Tauhid an Allah zuwenden und die Ihm (swt) gegenüber Schirk begehen…

2. Das physikalische Abmühen Ibrahims gegen den Taghut

Ibrahim (as) belasste es nicht mit verbalem Abmühen gegen die Tawaghit, sondern er setzte es mit einem physikalischen Abmühen fort:

"Da schlug er sie (Götzenfiguren) in Stücke, außer einem großen von ihnen, auf dass sie sich an ihn wenden möchten …"[115]

Taghut ist aus islamischer Sicht das Verwerflichste überhaupt. So wie bei jeder verwerflichen Sache, ist es unabdingbar, es zu beseitigen, aus der Welt zu schaffen.

Laut einer Überlieferung von Abu Said Al-Hudri sagte der Gesandte Allahs (saw) Folgendes:

"…Wer von euch etwas Schlechtes sieht, soll es durch seine Hand verbessern. Wenn er dazu nicht in der Lage ist, soll er es durch seine Zunge verbessern. Wenn er auch nicht dazu in der Lage ist, soll er es mit seinem Herz (verabscheuen); und dies ist der schwächste Grad des Glaubens."[116]

Das Beseitigen des Taghuts mit der Hand, ist der Gipfel des Islams, nämlich Jihad. Wenn die Muslime an den Höchstpunkt ihrer Macht ankommen, eine islamische Regierung und eine islamische Führung erlangen, wird der Jihad für sie zu einer Pflicht.

Der Zweck des islamischen Jihads besteht darin, die Menschen vor der Dienerschaft zu Geschöpfen -also zum Taghut- zu retten und sie nur zu Dienern Allahs (swt) werden zu lassen. Die Pflicht wird andauern, bis der Deen ganz Allah gehört:

"Und bekämpft sie, bis es keine Versuchung/Schirk mehr gibt und die Religion/Autorität (allein) Allahs ist. Wenn sie

115. 21/Anbiyâ, 58
116. Muslim, 49

jedoch aufhören, dann darf es kein feindseliges Vorgehen geben außer gegen die Ungerechten."[117]

Wenn die Muslime keine islamische Regierung und keine islamische Führung besitzen -so wie es heute der Fall ist- führen Sie den verbalen Kampf gegen den Taghut. Sie nennen das Urteil Allahs (swt) über sie, verständigen die Gesellschaft darüber und führen den Jihad, gegen sie und ihrem verlogenen System, mit Ihrer Zunge.

Wenn jemand auch dazu nicht in der Lage ist, so muss er einen Hass im Herzen empfinden. Dies ist sehr wichtig, selbst wenn es die niedrigste Stufe des Imans ist. Denn diejenigen, die weder physikalisch noch verbal dagegen etwas tun, schließen sich mit der Zeit der Mehrheit an, empfinden ihnen gegenüber Liebe und werden dem Schlechten viel gelassener. Solch ein Zustand, ist die Katastrophe des Imans. Wie wir in den nächsten Seiten sehen werden[118], ist die Liebe zu den Tawaghit ein Punkt, der "Lailahaillallah" vernichtet. Letztlich; jemand der zu nichts in der Lage ist, hat sie zu verabscheuen.

C. Diejenigen, die gegenüber Taghut den İman gemacht haben

Ein Mensch glaubt entweder an Allah und leugnet den Taghut oder er glaubt an den Taghut und leugnet Allah (swt). Ein Zwischendingt gibt es nicht:

117. 2/Baqara, 193
118. siehe Seite 170, "Die Feinde dieser Kalimah verabscheuen"

"Siehst du nicht jene, denen ein Teil (Wissen) der Schrift gegeben wurde? Sie glauben an Zauberei und Taghut und sagen über jene, die ungläubig sind: 'Diese da sind eher auf dem rechten Weg geleitet als die Gläubigen.' "[119]

Jene, die den Taghut nicht verleugnen und an seiner Seite stehen, haben den Iman an sie verinnerlicht. Es ist nicht nötig, dass sie sagen "Ich habe den Iman an den Taghut gemacht". Die Menschen, die den Taghut nicht ablehnen, mögen Sie diese Sitaution bezeichnen wie sie wollen, haben hinsichtlich der Scharia' den Iman zum Taghut vollbracht. Denn die oben erwähnte Ayah wurde über die Gelehrten und Führer der Ahl'ul Kitab offenbart. Sie akzeptieren niemals die Vorwürfe, den Iman an den Taghut gemacht zu haben. Doch weil sie ihn mit ihren Taten nicht verleugnet haben, beschuldigt sie der Islam mit dem Iman an den Taghut.

Die oben erwähnte Ayah, deckt eine invariante[120] Eigenschaft jener auf, die an den Taghut glauben. Diese ist, die Vorzüglichkeit der Kuffar gegen die Muslime und die Behauptung, dass die Ungläubigen eher auf dem rechten Weg sind (als die Muslime).

Das Bevorzugen der Wege der Ungläubigen gegenüber den Gläubigen; sich um deren Angelegenheiten zu sorgen als um die Angelegenheiten der Mu'minun; das Vorziehen der Methode dieser als die Methode der Muslime; sind genauso Erscheinungen dieser Eigenschaften.

119. 4/Nisâ, 51
120. Unänderliche

Wenn jemand die Methode des Kampfes, die Allah (swt) vorgeschrieben hat aufgibt, dafür aus dem Westen importierte Methoden wie "demokratische Wahlen, liberale Organisationen" hinterhergeht und das als "islamischen Kampf" bezeichnet, zeigt, dass er den Iman an den Taghut gemacht hat.

II. Die Kalimah At-Tauhid mit Wissen bezeugen

Eine Bedingung für die Akzeptanz der Kalimah at-Tauhid ist, dass sie mit Wissen bezeugt wird. Also der, der dieses Wort ausspricht, muss sich bewusst sein, was er ablehnt und was er akzeptiert.

فَاعْلَمْ اَنَّهُ لَٓا اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ

"Wisse also, dass es keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Allah gibt ..."[121]

In der Ayah verlangt Allah (swt) vom Rasulullah, dass er die Kalimah at-Tauhid mit Wissen bezeugt und deren Bedeutung verinnerlicht. Er (swt) befiehlt: "Wisse also, dass es keinen Gott außer Allah gibt." Aus der Ayah verstehen wir, dass das Bezeugen der Kalimah at-Tauhid mit Wissen eine der Bedingungen von 'La-ilahaillallah' darstellt.

Laut einer Überlieferung von Uthman (ra), sagte der Gesandte Allahs (saw) Folgendes:

121. 47/Muhammad, 19

مَنْ مَاتَ وَهُوَ يَعْلَمُ أَنَّهُ لَا اِلٰهَ إِلَّا اللهُ دَخَلَ الْجَنَّةَ

“Wer weiß, dass es keinen Gott außer Allah gibt und stirbt, betritt das Paradies.”[122]

Damit die Kalimah at-Tauhid im Diesseits und im Jenseits gültig ist und seinem Aussprecher ein Nutzen bringt, muss sie mit Wissen bezeugt werden. Wenn der Mensch ein Zeugnis ablegt, wobei er die Bedeutung dessen nicht kennt, so hat jenes Zeugnis keinerlei Gültigkeit und Wert. Beispielsweise: Wenn jemand eine Frau heiratet, deren Sprache er nicht beherrscht und irgendeiner aus seiner Umgebung ihm den Satz “Ich habe dich geschieden” lehrt und daraufhin sagt: “Sag ihn zu deiner Ehefrau, denn er hat eine schöne Bedeutung”, er dies danach auch des Öfteren macht, anschließend die Frau zum Richter geht und sagt: “Mein Mann hat sich von mir geschieden ...” Wir alle wissen, dass der Richter (in diesem Fall) die Scheidung für ungültig erklären würde, da der Mann die Bedeutung des Gesagten nicht kennt. Aufgrund dessen wird ihm diese Aussage sowohl im Diesseits als auch im Jenseits nichts bringen. Die Kalimah at-Tauhid ist genauso. Wenn er ausgesprochen wird, ohne seine Bedeutung zu kennen, bringt es dem Aussprechenden keinen Nutzen.

122. Muslim, 26

A. Die Kalimah At-Tauhid basiert auf die Bedingung des Wissens

Wir sprechen das Glaubensbekenntnis aus, wenn wir dem Islam beitreten: “Ich bezeuge, dass es keinen (anbetungswürdigen) Gott gibt, außer Allah und ich bezeuge, dass Muhammad sein Diener und Gesandter ist.” Allah (swt) wählte das Wort ‘Bezeugen’. Das hat einen besonderen Grund. In der arabischen Literatur wird das Wort ‘Bezeugen’ von der Wurzel “sha-hi-da” abgeleitet. Diese Wortwurzel hat drei Hauptbedeutungen: anwesend sein, wissend sein und berichten/verkünden.[123]

Damit ein Mensch für eine bestimmte Sache ein Zeuge werden kann, muss er die Sache beobachtet haben und sich am Ort des Ereignisses befunden haben. Er muss es mit seinen Augen gesehen haben und darüber Wissen besitzen. Danach hat er sein Wissen an andere zu berichten bzw. zu verkünden. Wenn ein Mensch über ein Thema spricht, was er nicht selbst beobachtet hat und worüber er kein Wissen besitzt, dann hat er eine “falsche Zeugenaussage” geleistet.

Das Bezeugen eines Menschen ist erst gültig, wenn er die Uluhiyyah Allahs (swt) bezeugt, indem er weiß worüber er Zeugnis ablegt und über das, wofür er aussagt, dermaßen berichtet, als ob er es mit seinen eigenen Augen gesehen hat. Ansonsten ist dieses Bekenntnis ungültig.

123. bk. Mu’cemu Mekâyîsi’l Luğa, 3/221, ş-h-d maddesi

Allah der Erhabene bittet seinen Dienern, die Wahrheit mit Wissen zu bezeugen:

"Und diejenigen, die sie anstatt Seiner anrufen, verfügen nicht über die Fürsprache, außer wer der Wahrheit entsprechend bezeugt und sie wissen es."[124]

Die falschen Götter, denen die Mushrikun ihre Dua' (Bittgebete) richten, besitzen kein Recht für die Fürsprache. Das Recht der Fürsprache wird jenen gewährt, die die Wahrheit mit Wissen bezeugen.

Nun, wie erfolgt das Bezeugen mit Wissen?

"Wenn er mit Besonnenheit und Wissen bezeugt…"[125]

"Wenn er die Einzigkeit nur Allah zuschreibt und dies mit Wissen und absoluter Gewissheit tut…"[126]

B. Die Botschaft des Tauhid ist eine natürliche Veranlagung

Allah der Erhabene, hat bereits im Seelenreich, bevor er seine Diener erschuf, bezüglich des Tauhids ein Versprechen erhalten:

"(Bedenke!) Als dein Herr aus den Kindern Ādams, aus ihren Rücken, ihre Nachkommenschaft nahm und sie gegen sich selbst zeugen ließ: 'Bin Ich nicht euer Herr?' Sie sagten: 'Doch, wir bezeugen (Du bist unser Herr)!' (Dies,) damit ihr nicht am Tag der Auferstehung sagt: 'Wir waren dessen unachtsam' oder (auch) nicht sagt: 'Unsere Väter gesellten doch zuvor (Allah) Teilhaber zu, und wir sind nur eine Na-

124. 43/Zukhruf, 86

125. siehe Tafsîru'l Qur'âni'l Adhîm, 7/2233, Erläuterung der Surah 'Al Zukhruf' Vers 86

126. siehe Tafsîru't Tabari, 21/655, Erläuterung der Surah 'Al Zukhruf' Vers 86

chkommenschaft nach ihnen (die sie nachahmt).' Willst du uns vernichten für das, was diejenigen getan haben, die Nichtiges tun?"[127]

Wir nennen es der Vers des Misaq/des Versprechens. Der Grund, wieso das Versprechen gegeben wurde, bevor wir zur Welt gekommen sind, ist allen Entschuldigen aus dem Weg zu gehen. Allah (swt) hat von den Menschen ihr Wort bekommen, damit sie am jüngsten Tag nicht sagen "Wir waren davon unkundig" oder "Wir haben nur unsere Vorfahren nachgeahmt".

Allah der Erhabene platzierte dieses Wissen als Fitrah in die Natur des Menschen. Jeder Mensch kommt auf die Welt mit der Veranlagung, dass er Allah (swt) zu Eins erklärt, seine Ibadah nur Ihm (swt) verrichtet und ihm nichts beigesellt/nichts ihm gleichstellt:

"So richte dein Gesicht aufrichtig zur Religion hin als Anhänger (ein Muwahhhid, der Allah nichts beigesellt) des rechten Glaubens, gemäß der natürlichen Veranlagung Allahs, in der Er die Menschen erschaffen hat. Keine Abänderung gibt es in der Schöpfung Allahs. (Jeden hat er auf der Fitrah des Tauhid erschaffen.) Das ist die richtige Religion. Aber die meisten Menschen wissen nicht."[128]

Dass die Menschen sich an dieses Versprechen und dieses Kenntnis in ihrer Fitrah nicht erinnern können, liegt daran, dass sie unachtsam sind und darüber nicht nachsinnen. Denn jeder weiß von seiner Fitrah

127. 7/A'râf, 172-173
128. 30/Rûm, 30

und Verstand aus, dass eine gute Handlung mit einem Dank belohnt wird. Sich nicht zu bedanken oder den Dank an jemand anderes zu richten, als dem, der die gute Handlung ausgeübt hat, ist Undankbarkeit. Um dies zu erlernen, benötigt man kein zusätzliches Wissen, Bildung oder einen Lehrer. Nun wenn also Allah der Schöpfer ist -wobei kein Mushrik dies bestreitet- so sollte nur Ihm (swt) gedient werden und einem anderem Wesen außer ihm sollte niemals die Ibadah vollbracht werden.

Und jeder Mensch kennt aus seiner natürlichen Veranlagung heraus, dass der Bestizer einer Sache, mit seinem Besitz umgeht wie er möchte. Es ist Raub und Ungerechtigkeit, über etwas zu verfügen, was nicht dir gehört, ohne dem Einverständnis des Besitzers. Dieses Erkenntnis bedarf keine Bildung oder einen Lehrer. Da der Himmel und die Erde Allahs Eigentum ist -womit jeder Mushrik einverstanden ist- ist er auch derjenige, der die Autorität, Macht und Bestimmungsrecht darüber verfügt. Jene, die trotz Ihm (swt) und seinen Gesetzen, konträre Gesetze erlassen, rauben Ihm sein Bestimmungsrecht und handeln ungerecht.

Das ist gemeint, wenn wir davon sprechen, dass das Kenntnis des Tauhids in der Fitrah verankert ist. Damit der Mensch es begreift, muss er nachsinnen, sich damit beschäftigen und sich dafür interessieren.

Eine Zeitspanne, in der kein Prophet entsandt wurde und die Menschen von dem wahren Glauben weit en-

tfern waren. Sie konnten den Tauhid ausleben, weil sie darüber nachgedacht und sich Sorgen gemacht hatten. Aber jene, die den Glauben der Vorfahren befolgen, ihren Verstand nicht einsetzen, nicht auf ihre innere Stimme hören, begehen Schirk, indem sie den Weg ihrer Väter folgen:

Von Abdullah ibni Umar (ra) wurde wie folgt überliefert:

"…Gewiss, Zayd ibni Amr verabscheute die geschlachteten Tiere der Quraisch[129] und sagte: 'Allah erschuf das Schaf. Er ließ vom Himmel Wasser abregnen, vom Boden Gras aufwachsen. Danach schlachtet ihr es im Namen anderer als Allah'…"[130]

Welch ein offener und klarer Beweis! Allah erschuf das Schaf, schickte für ihn das Wasser und ließ das Gras blühen… Jeder Mensch weiß und akzeptiert es durch seine natürliche Veranlagung. Wieso schlachtet er es also nicht für Allah (swt), sondern für ein Stein, eine Götze oder ein Grabmal?

An einer anderen Stelle sagte er Folgendes:

"Sobald sich die Angelegenheiten trennen, soll ich einen Herren oder tausende Herren anbeten? Lat und Uzza; beide lehne ich ab. So machen es die geduldigen und standhaften Personen…"[131]

129. Quraisch: der damalige Stamm, zur Zeit des Propheten (saw). Der Prophet Muhammad (saw) selbst, gehörte auch zu dem Stamm.

130. Bukhari, 3826

131. Sîratu ibni Hishâm, 1/226

Egal wen ihr darüber befragt, die Antwort bleibt immer dieselbe! Sollte ein Gebiet nur einen Herrscher haben oder sollte es mehrere hunderte Herrscher haben. Jeder Mensch wird aus seiner Fitrah und durch sein Verstand wissen, dass mehrere Herrscher einen Chaos auslösen würden und würde einen einzigen Herrscher auswählen.

Doch dafür muss er nachsinnen und sein Verstand einsetzen. Sollen über das Universum Allahs Gesetze herrschen oder die Gelüste und Begierden hunderter Gewählten. Wenn ein Mensch dies befragt, erlangt er das richtige Wissen.

Letztlich sagen wir; Das Verständnis des Tauhids ist in der natürlichen Veranlagung eines Menschen. Jeder Mensch trägt grundsätzlich dieses Verständnis und kommt damit auf die Welt:

Von Abu Huraira (ra) wurde überliefert, dass der Gesandte Allahs (saw) Folgendes sagte:

“... Jedes Kind kommt mit der Fitrah auf die Welt. Nachher macht der Vater und Mutter es zu einem Juden, Christen oder Feueranbeter ...”[132]

Manche verfolgen dieses Verständnis, hinterfragen, denken darüber nach und gelangen im Allgemeinen zum Tauhid. Und es gibt manche die das Verständnis der Fitrah mit der Mission der Gesandten verbinden, dadurch den Tauhid umfassend verstehen und ausleben.

132. Bukhari, 1359; Muslim, 2658

So wie unser Herr es berichtet hat, macht sich die Mehrheit keine Gedanken, überlegen nicht und gehen den Weg ihrer Väter. Sie hören weder nach ihrer inneren Stimme (die Stimme der Fitrah), noch nach dem Aufruf der Propheten. Geben sich mit dem zufrieden, was man hat, gehen der Menge nach und weichen von der Fitrah/Tauhid ab:

"Wenn du den meisten von denen, die auf der Erde sind, gehorchst, werden sie dich von Allahs Weg ab in die Irre führen. Sie folgen nur Mutmaßungen und sie stellen nur Schätzungen an."[133]

"Sag: 'Reist auf der Erde umher und schaut, wie das Ende derjenigen zuvor war. Die meisten von ihnen waren Götzendiener.' "[134]

"Vor ihnen sind bereits die meisten der Früheren abgeirrt."[135]

C. Die Menschen heutzutage haben sich vom Tauhid abgewandt.

Alhamdulillah, heute hat sich der Qur'an und die Erklärung des Gesandten (saw) auf der ganzen Welt verbreitet. Es ist für jeden leicht, diese zu erreichen. Auch wenn der Mensch nicht auf der Suche nach der Fitrah ist, ist der Qur'an und die Sunnah vorhanden, die den Tauhid zweifellos und offenkundig darlegen:

"Sag: 'Welches ist das größte Zeugnis?' Sag: 'Allah ist Zeuge zwischen mir und euch. Und dieser Qur'ān ist mir offenbart

133. 6/An'âm, 116
134. 30/Rûm, 42
135. 37/Saffât, 71

worden, damit ich euch und jeden, den er erreicht, mit ihm warne. Wollt ihr denn wahrlich bezeugen, dass es neben Allah andere Götter gibt?' Sag: 'Ich bezeuge es nicht.' Sag: 'Er ist nur ein Einziger Gott, und ich sage mich von dem los, was ihr Ihm beigesellt.' "[136]

"Sag: 'Allah hat das überzeugende/offenkundige/höchste Beweismittel. Wenn Er gewollt hätte, hätte Er euch fürwahr allesamt rechtgeleitet.' "[137]

"(Wir schickten) Gesandte als Verkünder froher Botschaft und als Überbringer von Warnungen, damit die Menschen nach den Gesandten kein Beweismittel gegen Allah haben (und sagen 'Wir wussten,hörten nicht'). Und Allah ist Aziz (Allmächtig) und Hakim (Allweise)."[138]

Trotz der offensichtlichen Beweise und dem leuchtenden Weg der Gesandten, sind die Menschen gegenüber dem Deen desinteressiert. So wie gestern sie es taten, wenden sie sich auch heute von der Fitrah und islamischen Beweismitteln ab. Sie folgen dem, was sie von ihren Vorfahren vorgefunden haben und geben sich damit zufrieden, ohne zu hinterfragen und darüber nachzudenken.

Wahrlich ist das, eine viel größere Sünde, ein viel härteres Vergehen als das erste. Die islamische Bezeichnung für diese Tat ist I'rad/Kufr der Abwendung. Eine Abwendung von Allahs Religion, seinem Buch, Beweise der Scharia', des Verstands und der Natur…

136. 6/An'âm, 19
137. 6/An'âm, 149
138. 4/Nisâ, 165

Unser Herr (swt) befiehlt über diese Menschen:

“Was ist denn mit ihnen, dass sie sich von der Ermahnung abwenden, als wären sie aufgeschreckte Wildesel, die vor einem Löwen fliehen?”[139]

“Wer sich aber von Meiner Ermahnung (von meinem gesandten Buch) abwendet, der wird ein beengtes Leben führen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind auferwecken.”[140]

“Wer ist denn ungerechter als jemand, der mit den Zeichen seines Herrn ermahnt wird und sich dann von ihnen abwendet und vergisst, was seine Hände vorausgeschickt haben. Gewiss, Wir haben auf ihre Herzen Hüllen gelegt, so dass sie ihn nicht verstehen und in ihre Ohren Schwerhörigkeit; und wenn du sie zur Rechtleitung rufst, dann werden sie sich also niemals rechtleiten lassen.”[141]

“Wir haben die Himmel und die Erde und was dazwischen ist nur in Wahrheit und auf eine festgesetzte Frist erschaffen. Aber diejenigen, die ungläubig sind, wenden sich von dem ab, wovor sie gewarnt werden.”[142]

Derjenige, der das Tauhid Verständnis, das in seiner Fitrah verankert ist, nicht besinnt, hinterfragt und sich über die Beweise der Natur keine Gedanken macht, ist schuldig. Dies, weil er der Fitrah, welche Allah erschaffen hat, unachtsam geblieben ist. Und jene, die achtlos sind, obwohl der Qur’an und die Botschaft

139. 74/Müddessir, 49-51
140. 20/Tâhâ, 124
141. 18/Kahf, 57
142. 46/Ahkâf, 3

der Gesandten sie erreicht hat, die dem Verständnis des Tauhids die Ohren zu halten und sich abwenden, sind die größten Schuldtragenden.

III. Die Kalimah At-Tauhid mit Gewissheit und ohne jeglichen Zweifel bezeugen

Eine Bedingung für die Kalimah At-Tauhid ist, dass dieses Wort mit Gewissheit und weit entfernt von Zweifel bezeugt wird.

اِنَّمَا الْمُؤْمِنُونَ الَّذٖينَ اٰمَنُوا بِاللّٰهِ وَرَسُولِهٖ ثُمَّ لَمْ يَرْتَابُوا وَجَاهَدُوا بِاَمْوَالِهِمْ وَاَنْفُسِهِمْ فٖى سَبٖيلِ اللّٰهِؕ اُولٰٓئِكَ هُمُ الصَّادِقُونَ

“Die wahren Gläubigen sind ja diejenigen, die an Allah und Seinen Gesandten glauben und hierauf nicht zweifeln und sich mit ihrem Besitz und mit ihrem eigenen Leben Für Allahs Sache einsetzen. Das sind die Wahrhaftigen.”[143]

Eine Gruppe von Beduinen behauptete geglaubt zu haben. Allah (swt) berichtete, dass sie noch nicht den Iman gemacht haben, sondern sie nur äußerlich den Islam angenommen haben. Doch der wahre Iman ist nicht in ihre Herzen eingedrungen:

“Die Beduinen sagen: ‘Wir glauben.’ Sag: ‘Ihr glaubt nicht wirklich, sondern sagt: ‘Wir sind Muslime geworden‘, denn der Glaube ist noch nicht in eure Herzen eingezogen. Wenn ihr aber Allah und Seinem Gesandten gehorcht, verringert

143. 49/Hucurât, 15

Er euch nichts von euren Werken. Gewiss, Allah ist Ghafur (Allvergebend) und Rahim (Barmherzig)." [144]

Direkt im Anschluss erklärt er, wer die wahren Gläubigen sind. Demnach ist ein echter Mu'min, der nach dem Iman nicht zweifelt und seine Gewissheit beibehält.

Als der Gesandte Allahs (saw) davon berichtete, dass die Kalimah At-Tauhid die Menschen in das Paradies eintreten lässt, sagte er:

Von Abu Huraira (ra) wurde überliefert, dass der Gesandte Allahs (saw) sagte:

أَشْهَدُ اَنْ لَا اِلٰهَ إِلَّا اللّٰهُ وَاَنِّى رَسُولُ اللّٰهِ لَا يَلْقَى اللّٰهَ بِهِمَا عَبْدٌ غَيْرَ شَاكٍّ فِيهِمَا إِلَّا دَخَلَ الْجَنَّةَ

"Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass ich der Gesandte Allahs bin. Ein Diener, der nicht an diesen Bekenntnissen zweifelt und zu Allah zurückkehrt, wird das Paradies betreten." [145]

A. Was müssen wir machen, damit wir auf Gewissheit bleiben?

1. Wissen aneignen

Damit die Kalimah At-Tauhid dem Bezeuger ein Nutzen bringt, muss bis zum letzten Atemzug die Gewissheit bewahrt werden. Die Lösung dafür ist, das Wissen der Scharia'. Die eindeutigen, offenkundigen und verständlichen Beweise vom Buch und die Erklärung des Gesandten (saw) lesen und versuchen zu verstehen.

144. 49/Hucurât, 14
145. Muslim, 27

Denn Gewissheit ist der Partner von Wissen, Vermutung und Zweifel hingegen ist der Partner von Unwissenheit. Alles Lob gebührt unserem Herren, da Er (swt) den Qur'an zum Heilmittel gemacht hat:

"O ihr Menschen! Zu euch ist nunmehr eine Ermahnung von eurem Herrn gekommen und eine Heilung für das, was in den Brüsten ist, eine Rechtleitung und Barmherzigkeit für die Gläubigen."[146]

Die Herzen sind wie Körper und erkranken ab und zu. Die gefährlichste Krankheit, welche das Herz treffen kann, ist Zweifel. Denn es löscht den Iman einer Person und vernichtet das "Lailahaillallah". Der Qur'an wurde als eine Heilung für seelische Krankheiten herabgesandt. Die offensichtlichen und wirksamsten Indizen,[147] reparieren das Herz, welches zuvor in Zweifel geraten ist und wirken wie eine Art (Gegengift):

"Sag: 'Allah hat das überzeugende/offenkundige/höchste Beweismittel. Wenn Er gewollt hätte, hätte Er euch fürwahr allesamt rechtgeleitet.' "[148]

Manchmal verlieren die Herzen ihren Weg und verweilen in den Finsternissen. Das Falsche und das Gute ist nicht mehr klar ersichtlich für den Menschen. Genau in derartigen Zuständen beleuchten die Verse aus dem Qur'an die Dunkelheiten. Allah (swt) führt seine Diener von den Finsternissen ans Licht:

146. 10/Yûnus, 57
147. bzw. Beweise
148. 6/An'âm, 149

"... Gekommen ist, nunmehr zu euch von Allah ein Licht und ein deutliches Buch, mit dem Allah diejenigen, die Seinem Wohlgefallen folgen, die Wege des Heils leitet und sie aus den Finsternissen hinaus mit Seiner Erlaubnis ins Licht bringt und sie zu einem geraden Weg leitet."[149]

2. Allah um Hilfe bitten

Der Mu'min bittet seinen Herrn vielmals um Hilfe, dass er nach der Rechtleitung nicht irregeht. Allah ist Al-Hadi und leitet seine Diener zum Haqq. Allah ist auch Al-Hafidh (Der Bwahrer). Er bewahrt seine Diener vor seelischen und materiellen Krankheiten.

Aus diesem Grund müssen wir, so wie wir um Hidayah (Rechtleitung) bitten, unseren Herrn (swt) auch darum bitten, nach der Hidayah nicht mehr irrezugehen und unsere Herzen und Füße zu festigen:

"Unser Herr! Lasse unsere Herzen nicht abschweifen, nachdem Du uns rechtgeleitet hast, und schenke uns Erbarmen von Dir aus. Du bist ja der Al-Wahhab (unablässig Schenkende)."[150]

Laut einer Überlieferung von Abdullah ibni Amr (ra), machte unser Prophet (saw) stets folgendes Bittgebet:

اَللَّهُمَّ مُصَرِّفَ الْقُلُوبِ، صَرِّفْ قُلُوبَنَا عَلَى طَاعَتِكَ

"... O Allah, Wender der Herzen/Herrscher über die Herzen, richte unsere Herzen zu deiner Dienerschaft ..."[151]

149. 5/Mâida, 15-16
150. 3/Âl-i İmran, 8
151. Muslim, 2654

Anas (ra) überliefert, dass Rasulullah (saw) sehr oft folgendes Bittgebet aussprach:

يَا مُقَلِّبَ الْقُلُوبِ، ثَبِّتْ قَلْبِى عَلَى دِينِكَ

"O Wender der Herzen! Festige mein Herz auf deiner Religion."[152]

3. Sich von den Menschen der Zweifel fernhalten

Zweifel und Gewissheit sind übertragbar. Wenn ihr euch mit Leuten der Gewissheit aufhält, eignet ihr von deren Gewissheit an. Wenn ihr euch aber mit Leuten der Zweifel aufhält, dann nimmt ihr etwas von deren Zweifel. Daher möchte der Islam, dass wir mit Leuten der Richtigkeit und die das Wohlgefallen Allahs erlangen möchten zusammenkommen:

"O ihr, die ihr glaubt! Fürchtet Allah und seid mit den Wahrhaftigen!"[153]

"Gedulde zusammen mit denen, die ihren Herrn morgens und abends bitten, im Begehren nach Seinem Wohlgefallen. Und deine Augen sollen nicht über sie hinwegsehen, indem du den Schmuck des diesseitigen Lebens begehrst. Und gehorche nicht jemandem, dessen Herz Wir Unserem Gedenken gegenüber unachtsam gemacht haben, der seiner Neigung folgt und dessen Angelegenheit durch Maßlosigkeit ausgezeichnet ist."[154]

Allah (swt) befiehlt, uns von jenen fernzuhalten, die unwissend über seine Ayat reden und die die offen-

152. Tirmidhî, 2140
153. 9/Tauba, 119
154. 18/Kahf, 28

sichtlichen und deutlichen Verse weglassen und sich den mehrdeutigen Versen widmen:

"Und wenn du diejenigen siehst, die auf Unsere Zeichen (spottend und verleugnend) eingehen, so wende dich von ihnen ab, bis sie auf ein anderes Gespräch eingehen. Und wenn dich der Satan nun vergessen lässt, dann sitze nicht, nachdem du dich daran erinnert hast, mit dem ungerechten Volk zusammen."[155]

Von unserer Mutter Aisha (r.anha) wurde überliefert, dass der Gesandte Allahs (saw) folgendermaßen sprach:

"(O Aisha!) Wenn du Menschen siehst, die der mehrdeutigen Verse aus dem Qur'an folgen, dann wisse, dass diese jene sind, die Allah verschmäht. So hüte dich vor ihnen!"[156]

Es gibt Menschen und Orte, die einem Sumpf ähneln. Wenn du dich zu ihnen sitzt bedrückt dich etwas, kommst durcheinander und dein Herz wird hart, obwohl religiöse Themen besprochen werden. Denn sie reden über die mehrdeutigen Verse, nutzlose Wissensangelegenheiten und unerfahren über die Ayat Allahs.

Und es gibt wiederum Orte und Menschen, die einem stillem Meer ähneln. Solange ihr miteinander spricht, wirst du mit Frieden erfüllt, deine Brust weitet sich aus, dein Herz wird warm und fühlt sich wohl. Denn sie sprechen über klare und eindeutige Verse, Wissensangelegenheiten, die uns Allah (swt) näher bringen und mit Vernunft und Rechtleitung über die Ayat Allahs.

155. 6/An'âm, 68
156. Bukhari, 4547; Muslim, 2665

Wenn wir uns den Menschen zuwenden und uns nicht von denen bewahren, über die Allah (swt) "Wende dich ab" und der Gesandte (saw) "Hüte dich vor ihnen" gesagt hat, dann wird das in unserer Religion zu Unheil führen und Zweifel in unseren Herzen auferwecken. Wir sollten mit Sorgfalt darauf bestehen. Dieses Thema ist dermaßen wichtig, dass sogar Allah (swt) seinen Gesandten (saw) darüber gewarnt hat:

"(So) sei standhaft. Gewisss, Allahs Versprechen ist wahr. Und diejenigen, die nicht überzeugt sind, sollen dich ja nicht ins Wanken bringen."[157]

B. Schaden die Einflüsterungen der Kalimah At-Tauhid?

Einflüsterungen vom Schaitan schaden der Kalimah At-Tauhid nicht. Denn die Waswasa (Einflüsterung) ist (nur) ein Gedanke. Solange es nicht im Herzen einfindet und man daran glaubt, schadet es jemandem nicht. Der Zweifel, der dem "Lailahaillallah" schadet, ist welcher in den Herz eingedrungen ist und zu einem Glauben wurde.

Von Abu Huraira (ra) wurde überliefert, dass der Gesandte Allahs (saw) Folgendes sagte:

"Allah vergab meiner Ummah, solange die Gedanken (Einflüsterungen) nicht physisch und verbal getätigt werden."[158]

Die Waswasa kommt von Schaitan und dagegen ist nicht vorzugehen. Die Gefährten (des Propheten), wes-

157. 30/Rûm, 60
158. Bukhari, 5269; Muslim, 127

sen Iman stabil wie ein Berg war, die das Wohlgefallen Allahs (swt) erlangt haben, hatten auch Waswasa gehabt. Doch diese Waswasa schadete deren Glauben nicht:

Von Abu Huraira (ra) wurde wie folgt überliefert:

“Einige Gefährten des Propheten (saw) kamen und fragten ihn: ‘Wir fühlen in unserem Inneren Sachen/ Waswasa, die uns sehr schwer fallen diese auszusagen’

Der Prophet (saw) fragte: ‘Habt ihr wirklich so etwas gespürt?’.

Sie sagten ‘Ja.’

Er erwiderte ‘Genau das ist der wahrhaftige Iman.’ ”[159]

Daraus lernen wir, dass sogar die Gefährten unter Waswasa leideten. Sie hatten dermaßen gefährliche Gedanken, dass sie davor Angst hatten, diese auszudrücken. Der Gesandte Allahs (saw) verurteilte sie aufgrund dieser Gedanken nicht, sondern tröstete sie.

Dass ihnen diese Gedanken unangenehm waren und Angst hatten davon zu reden, zeigt, dass diese keine Zweifel waren, die ins Herz eingedrungen sind. Dieses unangenehme Gefühl, das sie hatten, ist der offenkundigste Zustand des Iman. Jene, die Iman haben, ein ruhiges Herz besitzen und Allah richtig kennen, fühlen sich durch diese Gedanken unruhig.

159. Muslim, 132

Was müssen wir tun, wenn uns ein Waswasa einfällt?

• Die Waswasa nicht aussprechen und diese nicht umsetzen

Von Abu Huraira (ra) wurde überliefert, dass der Gesandte Allahs (saw) sagte:

"Allah vergab meiner Ummah, solange die Gedanken (Einflüsterungen) nicht physisch und verbal getätigt werden."[160]

Oben führten wir einige Beispiele der Sahaba (Gefährten) auf. Sie bestätigten, Waswasa bekommen zu haben, erwähnten sie aber inhaltlich nicht. Denn das Aussprechen der Waswasa kann zur Bekräftigung dieser im Herzen führen. Das, was sich im Herzen befindet, kommt, gelingt in die Zunge und das auf der Zunge gelingt ins Herz. Je mehr ein Gedanke wiedergeben wird, desto schneller wird es zum unerschütterlichen Glauben. Das Aussprechen der Waswasa vergiftet das Herz eines Menschen. Ebenso kann das Aussprechen der Waswasa anderen Schaden zufügen. Denn die Herzen beeinflussen sich einander. So wie das Gute Wort im Herzen etwas gutes bewirkt, tut auch das Schlechte schlechtes bewirken.

• Zuflucht bei Allah suchen und den Gedanken loswerden

Von Abu Huraira (ra) wurde überliefert, dass der Gesandte Allahs (saw) sagte:

160. Bukhari, 5269; Muslim, 127

“Manchmal kommt der Schaitan und sagt: ‘Wer hat jenes erschaffen? Und wer hat ihn erschaffen?’

Am Ende sagt er ‘Nun, wer hat Allah erschaffen?’.

Wen Schaitan schließlich in diese Lage bringt, der soll sofort Zuflucht bei Allah suchen und den Gedanken loswerden!”[161]

Waswasa kommt vom Schaitan. Der beste Weg, sich davor zu schützen, ist die Zuflucht zu Allah. Allah wird diejenigen, die Zuflucht bei ihm suchen, nicht verlassen und in die Hände Schaitans übergeben, solange er sich aufrichtig an ihn wendet.

Wenn die Waswasa eintritt, soll man sein Gehirn mit anderen Sachen ablenken und an andere Sachen denken. Der Waswasa können wir nicht gänzlich entgehen. Doch liegt es in unseren Händen, ihr nicht nachzugehen. Um den Gedanken der Waswasa zu entgehen, können wir den Ort wechseln, an andere Sachen denken und verschiedene Beschäftigungen suchen. Die Tatsache ist die, dass Waswasa wie ein Sumpf ist. Je länger du daran denkst, desto mehr zieht es dich hinein. Kluge Menschen gehen der Waswasa nicht hinterher und wehrt sich dagegen mit islamrechtlichen Mitteln.

- Die Sura Al-Ikhlas rezitieren und auf die linke Seite spucken

Auf die Frage “Wer hat Allah erschaffen?” empfiehlt uns der Gesandte Allahs (saw) folgenden Rat:

161. Bukhari, 3276; Muslim, 134

Von Abu Huraira (ra) wurde überliefert, dass der Gesandte Allahs (saw) Folgendes sagte:

“Als sie dies sagen, rezitiere die Surah Al-Ikhlas, spucke drei mal auf die linke Seite und suche Zuflucht bei Allah vor dem Schaitan …” [162]

- Den dritten Vers der Surah Al-Hadid rezitieren

Abu Zumayl (rh) befragte Abdullah ibni Abbas (ra) über die Zweifel, die ihn eingefallen sind. Ibni Abbas (ra) empfahl ihm den dritten Vers der Surah Al-Hadid zu rezitieren. [163]

هُوَ الْاَوَّلُ وَالْاٰخِرُ وَالظَّاهِرُ وَالْبَاطِنُۚ وَهُوَ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ

“Er ist Al-Awwal (der Erste, vor dem es niemanden gibt) und Al-Akhir (der Letzte, nach dem es niemanden geben wird), Az-Zahir (dem seine Existenz offensichtlich ist) und Al-Batin (dem seine Wahrheit uns verborgen ist und der seinen Dienern nahe ist). Und Er weiß über alles Bescheid.” [164]

IV. Die Kalimah At-Tauhid mit Ikhlas und Sidq [165] bezeugen

Eine weitere Bedingung für die Akzeptanz der Kalimah At-Tauhid ist, dieses Wort mit Aufrichtigkeit (für das Wohlgefallen Allahs) und Wahrhaftigkeit zu bezeugen:

162. Abu Dawud, 4722
163. siehe Abu Dawud, 5110
164. 57/Hadîd, 3
165. Sidq: Wahrhaftigkeit

وَمَٓا اُمِرُٓوا اِلَّا لِيَعْبُدُوا اللّٰهَ مُخْلِص۪ينَ لَهُ الدّ۪ينَ حُنَفَٓاءَ وَيُق۪يمُوا الصَّلٰوةَ وَيُؤْتُوا الزَّكٰوةَ

"Und nichts anderes wurde ihnen befohlen, als nur Allah zu dienen und dabei Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion zu sein, als Anhänger des rechten Glaubens, und das Gebet zu verrichten und die Abgabe zu entrichten …"[166]

Von Abu Huraira (ra) wurde überliefert, dass der Gesandte Allahs (saw) wie folgt sprach:

اَسْعَدُ النَّاسِ بِشَفَاعَتِى يَوْمَ الْقِيَامَةِ مَنْ قَالَ لَا اِلٰهَ إِلَّا اللّٰهُ خَالِصًا مِنْ قَلْبِهِ اَوْ نَفْسِهِ

"Diejenigen, die sich am jüngsten Tag über meine Fürsprache am meisten freuen werden, sind jene, die 'Lailahaillallah' von Herzen oder aus ihrer Seele heraus mit Aufrichtigkeit bezeugen."[167]

Ikhlas (Aufrichtigkeit)

Das Wort Ikhlas stammt aus dem Wurzel "Kha-la-sa" und steht dafür, etwas zu bereinigen, in seinen Urzustand bringen.[168] Generell wird dieses Wort dafür benutzt, den Mangel des Mangelhaften/Fehlerhaften zu beseitigen und in seinen Urzustand zu bringen.[169]

Ikhlas ist, dass die Person sein Glauben von Schirk, Prahlerei und Absichten in den Herzen, die nicht das

166. 98/Beyyina, 5
167. Bukhari, 6570
168. Mu'cemu Mekâyîsi'l Luğa, 2/208, h-l-s maddesi
169. bk. Al-Mufradât, s. 292, h-l-s maddesi

Wohlgefallen Allahs beabsichtigen, bereinigt und seine Religion/Dienerschaft von allen Fehlern befreit und einzig seinem Herrn richtet. Denn der Deen, der Allah gehört, ist der "aufrichtige" Deen. In diesem Deen hat niemand Teilhabe außer Er (swt). Der Besitzer dessen ist nur der Eine (Al-Vahid) und Einzige (Al-Ahad) Allah. Die Dienerschaft in dieser Religion muss auch nur Ihm (swt) gewidmet werden:

"... (So) diene Allah und sei Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion. Sicherlich, Allah gehört die aufrichtige Religion ..."[170]

Wenn schon die Religion Allahs (swt) aufrichtig ist, dann sind auch die Anhänger dieser Religion darin aufrichtig, ehrlich und bringen ihre Anbetung niemandem außer Allah entgegen. Wenn jemandem vertraut werden soll, soll nur an Allah vertraut werden, wenn sie jemandem um etwas bitten wollen, sollen sie nur Ihm die Dua' machen. Nur seine Gesetze sollen sein Leben bestimmen, nur seiner Scharia' soll man sich unterwerfen und nur vor seinen Gesetzen soll man sich richten lassen. Die Anhänger dieser Religion müssen Ihre Liebe, Ihre Ängste, Ihre Hoffnungen und Ihre Bedürfnisse allein ihm widmen. Also die Zunge, das Herz und die Organe haben mit Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit allein Allah (swt) zu dienen und ihre Taten nur für ihn zu machen.

170. 39/Zumar, 2-3

1. Ikhlas, welches den Schirk beseitigt

"Lailahaillallah" negiert die Gottheit von allen Wesen und belegt sie nur für Allah (swt). Das heißt, dass es neben Allah keinen Gott gibt, der die Anbetung verdient. Nur Allah verdient die Anbetung. Dieser Bedeutung zufolge, nannte man die Kalimah At-Tauhid auch Kalimatu'l Ikhlas. Es bedeutet "das Wort, das die Religion nur Allah widmet".

Schirk ist, eine Eigenschaft Allahs anderen zuzuschreiben oder eine Eigenschaft von Geschöpfen Allah zuzuschreiben oder eine Ibadah, die gegenüber Allah (swt) vollbracht werden muss, jemandem außer Allah zu verrichten.

Schirk ist das Gegenteil von Kalimah At-Tauhid und kommen niemals zusammen. Wenn Schirk vorhanden ist, gibt es keine Kalimah At-Tauhid. Wenn Kalimah At-Tauhid vorhanden ist, gibt es kein Schirk. Daher stellt Allah (swt) für diejenigen, die den Islam annehmen möchten, als erste Bedingung auf, den Schirk zu bereuen und sich davon loszusagen.

"Wenn sie aber (den Schirk) bereuen, das Gebet verrichten und die Abgabe entrichten, dann sind sie eure Brüder in der Religion. Wir legen die Zeichen ausführlich dar für Leute, die Bescheid wissen."[171]

Wenn ein Mensch Schirk begeht und nebenbei "Lailahaillallah" sagt, dann hat seine Tat seine Aussage geleugnet. Somit wird er in Bezug auf "Lailahaillallah"

171. 9/Tauba, 11

nicht zu den Wahrhaftigen gezählt, sondern zu den Lügnern. Das Aussprechen von "Lailahaillallah" während man Schirk begeht, lässt einen nicht zum Islam beitreten und damit zählt man nicht zu den Muslimen:

"Sag: 'Mir ist befohlen worden, Allah zu dienen und dabei Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion zu sein. Und mir ist befohlen worden, der erste der Ihm Ergebenen/der den Schirk verlassen und mit Tauhid Allah zugewandt hat zu sein.' "[172]

"So ruft Allah an, indem ihr Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion seid, auch wenn es den Ungläubigen zuwider ist."[173]

"Er ist Al-Hayy (der Lebendige und von dem alle Lebewesen ihr Leben bekommen). Es gibt keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Ihm. So fleht Ihn an, wobei ihr Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion seid. Alles Lob gehört Allah, dem Herrn der Weltenbewohner!"[174]

Ein Mensch wird nur dann zum Muslim/Muwahhid, wenn er sich vom Schirk befreit, seine Dienerschaft nur Allah (swt) widmet und dann "Lailahaillallah" sagt. So wie man der Religion aufrichtig beitritt, so hat man auch die Aufrichtigkeit aufrechtzuerhalten und der Religion kein Schirk beizumischen. Denn der Schirk, der im Nachhinein entsteht, vernichtet einschließlich der Kalimah At-Tauhid all die (guten) Taten:

"Sag: 'Wollt ihr mir denn wirklich befehlen, einem anderen als Allah zu dienen, ihr Ahnungslosen?' Dir und denjenigen

172. 39/Zumar, 11-12
173. 40/Mu'min (Ghafir), 14
174. 40/Mu'min (Ghafir), 65

(Gesandten), die vor dir waren, ist ja (als Offenbarung) eingegeben worden: 'Wenn du Allah andere beigesellst, werden deine Taten ganz gewiss hinfällig und du gehörst ganz gewiss zu den Verlierern.' Nein! Vielmehr Allah allein sollst du dienen und zu den Dankbaren sollst du gehören."[175]

"Diejenigen, die glauben und ihren Glauben nicht mit Ungerechtigkeit/Schirk verdecken, die haben (das Recht auf) Sicherheit (von der Strafe Allahs) und sie sind rechtgeleitet."[176]

Von Abu Zarr (ra) wurde überliefert, dass der Gesandte Allahs (saw) Folgendes sagte:

"Wer aus meiner Ummah Allah nichts beigesellt und auf diese Weise stirbt, kommt ins Paradies."[177]

2. Ikhlas, welches die Eitelkeit und die schlechte Absicht bereinigt

So wie wir einzig und allein Allah (swt) dienen, genauso müssen wir dies auch nur für Sein Wohlgefallen machen. So wie wir unsere Ibadah, ohne ihm gegenüber Schirk zu begehen, nur ihm richten, müssen wir unsere Absichten auch ihm widmen, ohne etwas anderes zu beabsichtigen.

Während wir dem Islam beitreten, müssen wir uns nur Allah (swt) ergeben, nur Ihm dienen und nur sein Wohlgefallen erlangen und gleichzeitig "Lailahaillallah" sagen. Wir haben unsere Herzen vor Augendienerei, Befolgen der Mehrheit, dem Gedanken persönliche

175. 39/Zumar, 64-66
176. 6/An'âm, 82
177. Bukhari, 1237; Muslim, 94

Vorteile zu ziehen, zu reinigen. In unserer "Lailahaillallah" sollten wir zu den Sadiqun/Wahrhaftigen gehören:

Von Itban ibni Malik (ra) wurde übeliefert, dass der Gesandte Allahs (saw) sagte:

"Wahrlich! Allah hat denjenigen, der das Wohlgefallen Allahs anstrebt und dabei 'Lailahaillallah' sagt, das Höllenfeuer verboten."[178]

Wie von Abu Qatadah überliefert wurde, sage der Gesandte Allahs (saw) Folgendes:

"Wer mit aufrichtigem Herz bezeugt, dass es keinen Gott außer Allah gibt und Muhammad sein Gesandter ist, dem erklärt Allah das Höllenfeuer für verboten."[179]

Wer "Lailahaillallah" sagt, aber dabei etwas anderes bezweckt als die Zufriedenheit Allahs, hat kein Nutzen davon und das schützt ihn nicht vor Schirk und Höllenfeuer und führen wird ihn dies auch nicht zum Tauhid und Allahs Wohlgefallen.

Das wahrhaftige und aufrichtige Aussprechen von "Lailahaillallah" führt einen zu Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit. Seine Worte bestätigen seine Taten und seine Taten bestätigen seine Worte. Denn somit ist sein Leben vollkommen. In seiner Da'wa, seinen Abmühungen, auf der Arbeit, zu Hause und in Nachbarschaftsbeziehungen sieht er die Funken von "Lailahaillallah".

Allah (swt) beschreibt die wahrhaftigen im Tauhid folgendermaßen:

178. Bukhari, 425; Muslim, 263
179. Bukhari, 128; Muslim, 32

“Nicht darin besteht die Güte, dass ihr eure Gesichter gegen Osten oder Westen wendet. Güte ist vielmehr, dass man an Allah, den Jüngsten Tag, die Engel, die Bücher und die Propheten glaubt und vom Besitz -obwohl man ihn liebt- der Verwandtschaft, den Waisen, den Armen, dem Sohn des Weges, den Bettlern und für (den Loskauf von) Sklaven hergibt, das Gebet verrichtet und die Abgabe entrichtet; und diejenigen, die ihre Verpflichtung einhalten, wenn sie eine eingegangen sind, und diejenigen, die standhaft bleiben in Not, Leid und in Kriegszeiten, das sind diejenigen, die wahrhaftig sind und das sind die Gottesfürchtigen.”[180]

“Unter den Gläubigen gibt es Männer, die das wahr gemacht haben, wozu sie sich Allah gegenüber verpflichteten. Unter ihnen gibt es manche, die ihr Gelübde erfüllt haben (Schaheed[181] wurden) und unter ihnen gibt es manche, die noch warten. Und sie haben keine Änderung vorgenommen. Das, damit Allah den Wahrhaftigen ihre Wahrhaftigkeit vergelte und die Heuchler strafe, wenn Er will, oder sich ihnen Reue-Annehmend zuwende. Gewiss, Allah ist Ghafur (Allvergebend) und Rahim (Barmherzig).”[182]

“Die wahren Gläubigen sind ja diejenigen, die an Allah und Seinen Gesandten glauben und hierauf nicht zweifeln und sich mit ihrem Besitz und mit ihrer eigenen Person auf Allahs Weg abmühen. Das sind die Wahrhaftigen.”[183]

“(Das gehört) den armen Auswanderern, die aus ihren Wohnstätten und von ihrem Besitz vertrieben worden sind, weil

180. 2/Baqara, 177
181. Schaheed: Märtyrer
182. 33/Ahzâb, 23-24
183. 49/Hucurât, 15

sie nach Huld von Allah und Wohlgefallen trachten und Allah und Seinem Gesandten helfen. Das sind die Wahrhaftigen." [184]

Diejenigen, denen am Tage der Auferstehung "Lailahaillallah" ein Nutzen bringen wird, sind Folgende:

"Allah wird sagen: 'Dies ist der Tag, an dem den Wahrhaftigen ihre Wahrhaftigkeit nützt. Für sie sind Gärten, durcheilt von Bächen, ewig und auf immer darin zu bleiben. Allah hat Wohlgefallen an ihnen und sie haben Wohlgefallen (an Ihm). Das ist der großartige Erfolg.' " [185]

Es gibt Menschen, die nicht auf aufrichtige und ehrliche Art "Lailahaillallah" sagen und andere Absichten haben. Solange sie keine Taten ausüben, die der Kalimah At-Tauhid widersprechen, werden sie wie Muslime behandelt. Doch Allah (swt) wird sie für ewig bestrafen, da er die Absichten der Herzen kennt.

Genauso wie die Munafiqun (Heuchler) zur Zeit des Gesandten Allahs (saw), die "Lailahaillallah" ausgesprochen haben, um wie Muslime behandelt zu werden, doch vom Herzen nicht geglaubt haben…

"Gewiss, die Heuchler möchten Allah betrügen, doch ist Er es, der sie betrügt (, indem er sie bis zum Tag des Jüngsten Gerichts verweilt). Und wenn sie sich zum Gebet hinstellen, stellen sie sich schwerfällig hin, wobei sie von den Menschen gesehen werden wollen, und gedenken Allahs nur wenig; dazwischen hin und her schwankend (zwischen Iman und Kufr) – weder zu diesen (Mu'minun) noch zu jenen

184. 59/Haschr, 8
185. 5/Mâida, 119

(Ungläubigen) gehörend. Und wen Allah in die Irre gehen lässt, für den wirst du keinen Weg finden. O die ihr glaubt! Nehmt nicht die Ungläubigen anstatt der Gläubigen zu Schutzherren! Wollt ihr denn Allah eine offenkundige Handhabe gegen euch liefern? Gewiss, die Heuchler werden sich auf dem untersten Grund des Höllenfeuers befinden und du wirst für sie keinen Helfer finden, – ausgenommen diejenigen, die bereuen und (ihre Fehler) verbessern und an Allah festhalten und ihre Religion (ohne in den Schirk zu verfallen) aufrichtig für Allah ausüben; jene werden (nicht mit den Heuchlen, sondern) mit den Gläubigen sein. Und Allah wird den Gläubigen großartigen Lohn geben."[186]

So wie die Beduinen und Heuchler, die "Lailahaillallah" gesagt haben, um von den Vorzüglichkeiten des Islamischen Staates in Madinah zu profitieren. Sie blieben standhaftig im Islam, so lange sie Segen bekommen haben und wandten sich von der Religion ab, sobald sie auf Prüfung gestellt wurden…

"Und unter den Menschen gibt es manchen, der Allah nur am Rande (in voller Zweifel, nicht standsicher) dient. Wenn ihn etwas Gutes trifft, ist er damit beruhigt, doch wenn ihn eine Versuchung trifft, macht er eine Kehrtwende. Er verliert das Diesseits und das Jenseits. Das ist der deutliche Verlust."[187]

"Und unter den Menschen gibt es manchen, der sagt: 'Wir glauben an Allah.' Wenn ihm aber um Allahs willen Leid zugefügt wird, setzt er die Anfechtung durch die Menschen der Strafe Allahs gleich. Wenn jedoch Hilfe/Erfolg von deinem

186. 4/Nisâ, 142-146
187. 22/Hajj, 11

Herrn kommt, sagen sie ganz gewiss: 'Wir sind ja mit euch gewesen.' Weiß Allah denn nicht besser Bescheid über das (Iman und Heuchelei), was in den Brüsten der Weltenbewohner steckt? Und Allah wird ganz gewiss diejenigen kennen, die glauben und Er wird ganz gewiss die Heuchler kennen (und macht sie für die Menschen durch Prüfungen deutlich)." [188]

So wie jene, die "Lailahaillallah" sagen, um damit der Mehrheit zu folgen und nicht um zu glauben oder sich zu ergeben.

Von Anas ibni Malik (ra) wurde überliefert, dass der Gesandte Allahs (saw) wie folgt sprach:

"… Als der Diener ins Grab gelegt wird, kommen die Engel und fragen 'Was sagst du über den, den die Menschen Muhammad (saw) nannten?'

Der Mu'min antwortet 'Ich bezeuge, dass er ein Diener und Gesandter Allahs ist.'

Der Kafir -oder Heuchler- andererseits wird sagen 'Ich weiß es nicht. Ich sagte das, was die Menschen sagten.' " [189]

3. Woran erkennen wir, dass wir auf Ikhlas und Richtigkeit sind?

Jede Prüfung, die wir erleben, ist eine Gelegenheit unsere Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit zu messen. Denn Allah (swt) enthüllt den Ehrlichen und den Lügner, das Unreine und das Reine, den Bestreber des Jenseits und den Bestreber des Diesseits:

188. 29/Ankabût, 10-11
189. Bukhari, 1374

“Meinen die Menschen, dass sie in Ruhe gelassen werden, nur weil sie sagen: ‘Wir glauben’, ohne dass sie geprüft werden? Wir haben bereits diejenigen vor ihnen geprüft. Allah wird ganz gewiss diejenigen kennen, die die Wahrheit sprechen und Er wird ganz gewiss die Lügner kennen. (Und macht sie für die Menschen durch die Prüfungen deutlich.)”[190]

“Nimmer wird Allah die Gläubigen in dem Zustand belassen, in dem ihr euch befindet, bis Er das Schlechte vom Guten gesondert hat ...”[191]

Welch eine Ehre für den, den sein Glauben durch Prüfungen gestärkt wird und seine Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit gefestigt wird. Und welch eine Ehre für denjenigen, der durch die Prüfung seine Fehler erkennt, sie einsieht, sich mit Reue an Allah wendet, gegenüber Allah (swt) aufrichtig in der Religion ist und von seinem Fehler zurückkehrt:

“Diejenigen, die bereuen und (ihre Fehler) verbessern und an Allah festhalten und ihre Religion (ohne in den Schirk zu verfallen) aufrichtig für Allah ausüben; jene werden (nicht mit den Heuchlen, sondern) mit den Gläubigen sein. Und Allah wird den Gläubigen großartigen Lohn geben.”[192]

Wehe jenen, die trotz der Prüfungen ihre Fehler nicht sehen oder diese erkennen, aber trotzig handeln und nichts dagegen unternehmen.

190. 29/Ankabût, 2-3
191. 3/Âl-i İmran, 179
192. 4/Nisâ, 146

“Sehen sie denn nicht, dass sie in jedem Jahr einmal oder zweimal (von Allah) einer Prüfung unterzogen werden? Aber hierauf bereuen sie nicht, und sie bedenken nicht.”[193]

Lasst uns die Prüfungen, die sowohl die Religion als auch das Leben betreffen, als Maßstab annehmen und mit unser eignen Seele abrechnen. Lasst uns die Prüfungen/Versuchungen als ein Spiegel annehmen und unseren Tauhid in dem Spiegel ansehen. Und wir dürfen nicht vergessen: Jede Prüfung ist ein Zeichen unseres Herren und Er (swt) erzieht seine Diener durch diese Prüfungen/Zeichen.

V. Die Anhänger dieser Kalimah lieben, Ihre Feinde verabscheuen

A. Die Liebe zu Allah

In dieser Liebe kommt an erster Stelle Allah (swt). Die Liebe zu Ihm ist das Fundament des Tauhids. Die Gläubigen lieben ihren Herrn über alles:

وَمِنَ النَّاسِ مَنْ يَتَّخِذُ مِنْ دُونِ اللّٰهِ اَنْدَادًا يُحِبُّونَهُمْ كَحُبِّ اللّٰهِ وَالَّذِينَ اٰمَنُٓوا اَشَدُّ حُبًّا لِلّٰهِ

“(Obwohl sie die Wahrheit wissen) gibt es unter den Menschen manche, die außer Allah andere als Seinesgleichen annehmen und ihnen dieselbe Liebe schenken wie Allah. Aber diejenigen, die wirklich glauben, sind stärker in ihrer Liebe zu Allah.”[194]

193. 9/Tauba, 126
194. 2/Baqara, 165

Die Gläubigen lieben Allah (swt) aufgrund ihres Tauhids über alles. Das ist der Kern und die Voraussetzung des Gottesdienstes. Denn Tauhid, ist die Vereinheitlichung Allahs (swt) in der Ibadah der Herzen, des Gesagten und der Organe. Und die Liebe ist die ehrenvollste Ibadah des Herzen. Im Fundament aller guten Taten, die jemanden Allah (swt) näher bringen, befindet sich die Liebe.

“Lailahaillallah” ist der Tauhid von Liebe. Nur für Allah (swt) und für die Allah das Erlaubnis gegeben hat, dürfen geliebt werden.

Der Gläubige liebt Allah (swt), liebt jene, die Allah liebt und liebt jene, von denen Allah möchte, dass sie geliebt werden. Somit vereinen sie Allah in der Quelle der Liebe.

Jemandem Liebe zu schenken, so wie Allah geliebt werden muss, ist Schirk. Denn damit wird eine Eigenschaft/ein Recht, welches Allah gebührt, an andere weitergegeben und der Person das gleiche Recht zugeschrieben.

Der oben erwähnte Vers ist ein klarer Beweis dafür. Jene, die wie Allah (swt) geliebt werden, sind für sie Partner/Götter neben Allah:

“Sie sagen, während sie darin miteinander streiten: ‘Bei Allah, wir befanden uns wahrlich in deutlichem Irrtum, als wir euch dem Herrn der Weltenbewohner gleichsetzten. (Wir liebten euch, wie wir Ihn zu lieben hatten, wir haben

euch gefürchtet, so wie wir vor Ihm zu fürchten hatten, wir wandten uns euch und haben bei euch Reue abgelegt, so wie wir uns Allah zugewandt haben, wir flehten euch an, wie wir Allah zu flehen hatten und wir unterwarfen euch und gehorchten euren Gesetzen, so wie wir Ihm die Herrschaft zu geben hatten).' "[195]

Wie ersichtlich, streiten sich die Mushrikun, welche Bewohner des Höllenfeuers sind, in der Hölle. Sie beschuldigen jene, welche sie zu Göttern genommen hatten und errinnern sich bedauerlicherweise an das, das sie zu Höllenbewohner machte. Ihr (cie Hochmütigen) Schuld war, sie ihre Allah (swt), dem Herren der Welten, gleichzusetzen. Wir alle wissen, dass sie Allah als Schöpfer bestätigten und wussten, dass er der Schöpfer ist. Sie setzen ihre Götter Allah gleich, indem sie ihre Gottesdienste (Ibadah) ihnen richteten. Sie gaben die Eigenschaften Allahs (swt) an sie weiter und übten die Ibadah, die gegenüber Allah ausgeübt werden müssen, ihnen gegenüber aus. Aus der Surah Al-Baqarah, Vers 165 sehen wir, dass Liebe eine Art des Gleichsetzens ist. Sie liebten ihre Partner, so wie sie Allah geliebt haben.

B. Die Liebe zum Gesandten

Nach der Liebe zu Allah, kommt die Liebe zum Propheten, dem Gesandten Allahs (saw). Die Liebe zu ihm ist bedingt durch die Liebe zu Allah und ein Zeichen für die Verwirklichung des zweiten Abschnitts der Kalimah At-Tauhid "Muhammad ist der Gesandte Allahs":

195. 26/Schuarâ, 96-98

"Sag: 'Wenn eure Väter, eure Söhne, eure Brüder, eure Gattinnen und eure Sippemitglieder, Besitz, den ihr erworben habt, Handel, dessen Niedergang ihr fürchtet und Wohnungen, an denen ihr Gefallen findet, euch lieber sind als Allah und Sein Gesandter und das Abmühen auf Seinem Weg, dann wartet ab bis Allah mit Seiner Anordnung kommt! Allah leitet das Volk der Frevler nicht recht.' "[196]

Von Abu Huraira (ra) wurde überliefert, dass der Gesandte Allahs (saw) sagte:

"Bei dem, der meine Seele in seiner Hand hält. Niemand von euch ist ein Gläubiger, solange ich ihnen nicht lieber bin als seine Eltern und seine Kinder."[197]

Die Liebe zu Allah (swt) und seinen Gesandten (saw) ist ein fester Bestandteil des Imans. Zu sagen "ich liebe ihn" stellt keine Liebe zu Allah dar. Allah verlangt von seinen Dienern, die behaupten ihn zu lieben, ein Beweis durch deren Handeln:

"Sag: 'Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir. So liebt euch Allah und vergibt euch eure Sünden. Allah ist Ghafur (Allvergebend) und Rahim (Barmherzig).' "[198]

Jeder, der der Behauptung ist Allah (swt) zu lieben, muss in seinen Taten Rasulullah (saw) gehorchen. Diese Bedingung wurde durch Allah festgelegt und wird bis zum jüngsten Tag andauern. Jene die heutzutage behaupten Allah zu lieben, aber der Sunnah des Ge-

196. 9/Tauba, 24
197. Bukhari, 14
198. 3/Âl-i İmran, 31

sandten gegenüber unachtsam sind, wurden duch diese Ayah verleugnet.

C. Die Gläubigen/Mu'minun lieben

Die Liebe zu den Gläubigen, die die Kailmah At-Tauhid verwirklichen und die Bindung zu denen durch unseren Glauben, gehören genauso zu den Bedingungen. Das, was ein Mensch für sich möchte, soll er auch für sein Bruder wollen. Er soll sich um seine Sorgen kümmern; in allen Fällen muss er zu seiner Hilfe eilen. Seinen Glaubensbruder soll er den Mushrikun bevorzugen, selbst wenn diese die eigenen Eltern sind:

"Euer Schutzherr ist allein Allah und auch Sein Gesandter und diejenigen, die glauben, die das Gebet verrichten, die Abgabe entrichten und zu den sich Verbeugenden gehören. Wer sich Allah zum Schutzherrn nimmt und auch Seinen Gesandten und diejenigen, die glauben, – gewiß, die Anhängerschaft Allahs wird der Sieger sein." [199]

"Oder meint ihr etwa, dass ihr in Ruhe gelassen werdet, ohne dass Allah zuvor diejenigen kenne, die von euch sich abgemüht und außer Allah, Seinem Gesandten und den Gläubigen keinen Vertrauten genommen haben? Und Allah ist kundig dessen, was ihr tut." [200]

Wie von Anas (ra) überliefert wurde, sagte der Gesandte Allahs (saw) Folgendes:

"Keiner von euch ist gläubig, bis er für seinen Bruder das wünscht, was er für sich selbst wünscht." [201]

199. 5/Mâida, 55-56
200. 9/Tauba, 16
201. Bukhari, 13; Muslim, 45

D. Die Feinde dieser Kalimah verabscheuen

"Lailahaillallah" bedeutet, sich vollkommen Allah (swt) zu ergeben und sich mit Ihm in der Ibadah zu verbünden. Zu akzeptieren und verkünden, dass die Autorität der Erde, der Himmeln und insbesondere der Herzen Allah obliegt.

So wie unser Herr über unsere Liebe bestimmt, bestimmt Er (swt) auch über unseren Hass.

"Lailahaillallah" bedeuet, Allahs Verbündete zu Verbündeten und Seine Feinde zu Feinden nehmen.

Allah (swt) möchte, dass wir die Mushrikun, die Allah etwas beigesellen, die Tawaghit, die angebetet werden, Juden und Christen die trotzig der Wahrheit widersprechen, zu Feinden erklären und kein Bündnis mit ihnen eingehen. Wer sie zu Verbündete/Schutzherren nimmt, verstößt somit gegen eine Bedingung der Kalimah At-Tauhid

Allah (swt) beschreibt diese Menschen, die gegen diese Bedingung verstoßen, wie folgt:

- Sie trennen die Bindung zwischen sich und Allah (swt):

"Die Gläubigen sollen nicht die Ungläubigen anstatt der Gläubigen zu Schutzherren nehmen. Wer das tut, hat überhaupt nichts (bezüglich Iman und Islam) mit Allah gemeinsam ..."[202]

202. 3/Âl-i İmran, 28

- **Sie erhalten das gleiche Urteil wie sie:**

"O die ihr glaubt! Nehmt nicht die Juden und die Christen zu Schutzherren/Verbündete. Sie sind einer des anderen Schutzherren. Und wer von euch sie zu Schutzherren nimmt, der gehört zu ihnen. Gewiss, Allah leitet das ungerechte Volk nicht recht."[203]

- **Werden zu Heuchler:**

"Verkünde den Heuchlern, dass es für sie schmerzhafte Strafe geben wird, (sie,) die die Ungläubigen anstatt der Gläubigen zu Schutzherren nehmen. Begehren sie etwa Macht bei ihnen zu finden? Gewiss, alle Macht gehört Allah."[204]

- **Leugnen (mit diesem Verhalten) Allah (swt), seinen Gesandten (saw), sein Buch/Qur'an und das Jenseits:**

"Du siehst viele von ihnen diejenigen, die ungläubig sind, zu Vertrauten nehmen. Fürwahr, wie schlimm ist, was sie sich selbst (für das Jenseits) vorausgeschickt haben. Es ist, dass Allah ihnen gegenüber Sein Missfallen zeigt; und ewig werden sie in der Strafe bleiben. Wenn sie an Allah und den Propheten und das, was zu ihm (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, glauben würden, hätten sie sie nicht zu Schutzherren genommen. Aber viele von ihnen sind Frevler."[205]

"Du findest keine Leute, die an Allah und den Jüngsten Tag glauben und denjenigen Zuneigung bezeigen, die Allah und Seinem Gesandten zuwiderhandeln, auch wenn diese ihre

203. 5/Mâida, 51
204. 4/Nisâ, 138-139
205. 5/Mâida, 80-81

Väter wären oder ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Sippenmitglieder sind ...”[206]

- **Liefern Allah (swt) ein Beweismittel gegen sich ab:**

“O die ihr glaubt! Nehmt nicht die Ungläubigen anstatt der Gläubigen zu Schutzherren! Wollt ihr denn Allah eine offenkundige Handhabe gegen euch liefern?”[207]

- **Sorgen für Aufruhr und stiften Unheil auf der Erde:**

“Und diejenigen, die ungläubig sind, sind einer des anderen Schutzherren. Wenn ihr es nicht tut (euch einander zu Schutzherren nimmt und sie zu Feinden), wird es im Land Aufruhr und großes Unheil geben.”[208]

- **Werden zu Ungerechten:**

“O die ihr glaubt! Nehmt nicht eure Väter und eure Brüder zu Schutzherren/Vertrauten, wenn sie den Unglauben mehr lieben als den Glauben! Wer von euch sie zu Vertrauten nimmt, das sind die Ungerechten.”[209]

E. Die verbotene Freundschaft

Mit der Anfreundung mit den Ungläubigen ist gemeint, sie zu mögen aufgrund ihrer Religion, sie in ihrer irregegangenen Religion zu unterstützen und sich mit ihnen, im Kampf gegen den Islam, zusammenzutun.

Ausgenommen von der verbotenen Anfreundung sind:

206. 58/Mujadala, 22
207. 4/Nisâ, 144
208. 8/Anfâl, 73
209. 9/Tauba, 23

Der gütige Umgang mit ihnen, das Sprechen auf einer schönen Weise, das Besuchen, wenn sie erkranken, sie zu beschenken, Beistehen, wenn sie um Hilfe bitten:

"Allah verbietet euch nicht, gegenüber denjenigen, die nicht gegen euch der Religion wegen gekämpft und euch nicht aus euren Wohnstätten vertrieben haben, gütig zu sein und sie gerecht zu behandeln. Gewiss, Allah liebt die Gerechten. Er verbietet euch nur, diejenigen, die gegen euch der Religion wegen gekämpft und euch aus euren Wohnstätten vertrieben und zu eurer Vertreibung Beistand geleistet haben, zu Schutzherren zu nehmen. Diejenigen, die sie zu Schutzherren nehmen, das sind die Ungerechten."[210]

Bei genauer Betrachtung erkennen wir, dass Allah (swt) die Mushrikun in zwei Gruppen unterteilt. Diejenigen, die uns aufgrund unseres Glaubens bekriegen, die uns aus unserer Heimat vertreiben und Unterstützer dieser Vertreiber… Diese sind aktive Bekrieger des Islams und Unterstützer dieser Bekrieger. Jene, die solchen Liebe schenken und sich mit ihnen verbünden, mischen ihrem Iman Dhulm (Ungerechtigkeit) bei und begreifen weder den Tauhid noch dessen Bedingungen.

Aber Menschen, auf die diese drei Eigenschaften nicht zutreffen, sind unsere Ansprechpartner in der Da'wa. Das Sprechen auf einer schönen Weise, den freundlichen und guten Umgang gegenüber ihnen verbietet Allah (swt) nicht.

210. 60/Mumtahina, 8-9

Beispiele aus der Sunnah des Gesandten Allahs (saw):

Von Anas (ra) wurde folgendermaßen überliefert:

“Es gab ein jüdisches Kind, der den Propheten (saw) bediente. Dieses Kind erkrankte. Der Prophet (saw) besuchte ihn und setzte sich zu ihm neben dem Bett.

Er sagte dem Kind ‘Werde Muslim’.

Das Kind schaute sein Vater an, der danebenstand.

Sein Vater sagte ihm ‘Gehorche Abu’l Qasim!’

Daraufhin wurde das Kind Muslim.

Nachdem der Gesandte Allahs (saw) das Haus verlassen hat, sagte er: ‘Das Lob gebührt Allah, der das Kind vom (Höllen-) Feuer gerettet hat.’ ”[211]

Said ibni Musayyab (rh) überlieferte von seinem Vater (ra) Folgendes:

“Während Abu Talib im Sterbebett lag, kam der Prophet (saw) zu ihm. Er sah, dass Abu Jahil und Abdullah ibni Abi Umayyah ibni Mughira um ihn herumstanden.

Dann sagte er, ‘O mein lieber Onkel! Sprich einmal das Wort ‘Lailahaillallah’ aus, so dass ich dich bei Allah damit verteidigen kann…’

Abu Jahil und Abdullah ibni Abi Umayyah erwiderten: ‘Wirst du etwa die Religion Abdulmuttalibs verlassen?’

Der Prophet (saw) riet ihm, die Kalimah At-Tauhid auszusprechen. Und sie wiederholten jedesmal die Frage.

211. Bukhari, 1356

Schließlich sagte Abu Talib, dass er sich auf der Religion Von Abdulmuttalib befindet und weigerte sich die Kalimah At-Tauhid auszupsrechen …"[212]

Abdullah ibni Umar (ra) wurde überliefert:

Eines Tages sah Umar am Eingang des Masjids (Gebetsstätte) ein Kleidungsstück aus Seide, das (von Utarid ibni Hajib) zum Verkauf angeboten wurde. Er sagte zum Gesandten Allahs (saw): 'O Gesandter Allahs, wie schön es wäre, wenn du diese Kleidung aus Seide kaufen und freitags die Komitees damit begrüßen würdest.'

Daraufhin sagte Rasulullah (saw) Folgendes: 'Diese Kleidung tragen nur Menschen, die im Jenseits keinerlei Nutzen davon erlangen werden.'

In den darauffolgenden Tagen erhielt Rasulullah (saw) Kleidungsstücke aus Seide und eins gab er (saw) dem Umar.

Auf die Frage von Umar: 'O Gesandter Allahs. Über die Kleidung, die Utarid verkaufte, hattest du diese Worte gesprochen und jetzt gibst du mir diese Kleidung aus Seide, damit ich sie trage?' erwiederte der Gesandte Allahs: 'Ich gebe sie dir nicht, damit du sie trägst …'

Nach diesen Worten verschenkte Umar diese Kleidung seinem Bruder in Makkah, der ein Götzendiener war."[213]

212. Bukhari, 4772; Muslim, 24
213. Bukhari, 886; Muslim, 2068

VI. Die Erfordernisse dieser Kalimah erfüllen

"Lailahaillallah" bedeutet, die Göttlichkeit nur Allah (swt) zuzuschreiben und von allen anderen außer Ihm (swt) zu negieren. Göttlichkeit ist Anbetungswürdigkeit. Sie ist das Versprechen, dass nur Allah (swt) angebetet werden darf. "Lailahaillallah", welches keine Anbetung und Dienerschaft enthält, ist nichts anderes als ein leeres Gerede. Die Taten der Menschen, die Allah mit guten Taten nicht anbeten, obwohl sie dieses Wort von sich geben, verleugnen ihre Aussagen:

"Sag: 'Gehorcht Allah und dem Gesandten.' Doch wenn sie sich abkehren, so liebt Allah die Ungläubigen nicht."[214]

"O die ihr glaubt! Gehorcht Allah und Seinem Gesandten, und kehrt euch nicht von ihm ab, wo ihr doch hört."[215]

Was sind die Erfordernisse von "Lailahaillallah"? Alles, was auf die Bedeutung und Bedingungen deutet. Wer an das glaubt, wovon wir bis jetzt erzählt haben, diese mit der Zunge bestätigt, aber nicht danach handelt, bezieht kein Nutzen von "Lailahaillallah" Denn die Grundsätze, an die geglaubt werden, aber nicht umgesetzt und komplett verlassen werden, haben keine Wichtigkeit.

Zum Beispiel ist es eine Ibadah, eine Anbetung zu Allah (swt) daran zu glauben, dass Er der einzige Gesetzgeber ist und zu akzeptieren, dass er allein Urteile fällen darf. Wenn ein Mensch diese Realität akzepti-

214. 3/Âl-i İmran, 32
215. 8/Anfâl, 20

ert, aber sie in seinem Leben nicht umsetzt und danach handelt, bringt ihm diese Akzeptanz kein Nutzen. Über diejenigen, die sich von den Gesetzen Allahs (swt) abwenden und sich vor dem Taghut richten lassen, sagt unser Herr Folgendes:

"Siehst du nicht jene, die behaupten, an das zu glauben, was zu dir als Offenbarung herabgesandt (Qur'ân) worden ist und was vor dir herabgesandt (heilige Bücher) wurde, während sie sich in Entscheidungsfragen an den Taghut wenden wollen, wo ihnen doch befohlen worden ist, es zu verleugnen? Aber der Satan will sie weit in die Irre führen (wo der Weg zurück sehr schwierig ist)."[216]

Allah (swt) sagt über die Personen, die in Unstimmigkeit geraten und sich nicht dem Gesandten (saw) wenden und sich mit dem Urteil seines Propheten nicht zufriedengeben, Folgendes:

"Aber nein, bei deinem Herrn! Sie glauben nicht eher, bis sie dich über das richten lassen, was zwischen ihnen umstritten ist und hierauf in sich selbst keine Bedrängnis finden durch das, was du entschieden hast, und sich in voller Ergebung fügen."[217]

Allah (swt) beschreibt die Notwendigkeit, sich seinem Buch zu ergeben und sagt über jene, die nicht damit regieren/richten, Folgendes aus:

"Und Wir haben zu dir das Buch mit der Wahrheit hinabgesandt, das zu bestätigen, was von dem Buch vor ihm offenbart war und als Wächter darüber. So richte zwischen

216. 4/Nisâ, 60
217. 4/Nisâ, 65

ihnen nach dem, was Allah herabgesandt hat und folge nicht ihren Neigungen (, die euch vom Weg abbringen) entgegen dem, was dir von der Wahrheit zugekommen ist. Für jeden von euch haben Wir ein Gesetz und einen deutlichen Weg festgelegt. Und wenn Allah wollte, hätte Er euch wahrlich zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht. (Aber es ist so,) damit Er euch in dem, was Er euch gegeben hat, prüfe. So wetteifert nach den guten Dingen! Zu Allah wird euer aller Rückkehr sein und dann wird Er euch kundtun, worüber ihr uneinig zu sein pflegtet."[218]

Allah (swt) sagt über die Menschen, die der Ummah gehören und versprochen haben Ihm und dem Gesandten (saw) zu gehorchen, die aber ihr Versprechen nicht eingehalten haben, Folgendes:

"Und sie sagen: 'Wir glauben an Allah und an den Gesandten und wir gehorchen.' Hierauf, nach diesem (Wort), kehrt sich eine Gruppe von ihnen ab. Diese da sind nicht die Gläubigen."[219]

Bei genauer Betrachtung ist zu erkennen, dass Allah (swt), den Iman von Menschen negiert, die "Wir glauben und gehorchen" sagen, dennoch sich von der Gehorsamkeit abwenden. Im Allgemeinen wird im Qur'an, die Ablehnung des Imans mit "Verleugnen" und Nicht Ausübung der Taten mit "Abwenden" beschrieben. In diesem Vers erwähnt Allah (swt) nach dem Iman und der Gehorsamkeit nur das Wort 'Abwenden'. Dies zeigt, dass Menschen, von denen der Iman negiert wurde,

218. 5/Mâida, 48
219. 24/Nûr, 47

sich von der Gehorsamkeit, also von den Taten abwenden. In dem Vers sagt Allah (swt): “Weder hielt er (die Botschaft) für wahr noch betete er. Sondern er erklärte (sie) für Lüge und er kehrte sich ab.”[220]

Dieser Vers erwähnt analog zu der Nicht-Bestätigung das ‘Verleugnen’ und zum Nicht-Beten das ‘Abwenden’. Dies ist ein Beweis für die Erklärung des oben genannten Verses. In der Surah Al-Nur werden die Personen vom Glauben, nicht aufgrund ihres schwachen Glaubens negiert, sondern weil sie sich von der Gehorsamkeit abwenden. Denn die Taten gehören zum Iman. Der Glaube, der in das Herz eindringt, sollte sich in den Taten wiederfinden. Die widerlichste Lüge der Geschichte ist, den Iman auf eine bloße Bestätigung zu beschränken und die Taten für unbedeutsam zu erklären, was die irregeleitete Strömung des Irja[221] macht.

Der Gesandte Allahs (saw) beschreibt den Iman wie folgt:

Von Ibni Abbas (ra) wurde überliefert:

“Der Gesandte Allahs (saw) fragte: ‘Wisst ihr, was der Glaube an den einzigen Allah ist?’

Sie sagten: ‘Allah und sein Gesandter wissen es besser.’

Darauf sagte der Gesandte Allahs (saw): ‘Das Bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah gibt und dass Muhammad Sein Gesandter ist, das Verrichten des Gebets,

220. 75/Qiyama, 31-32

221. Die Bewegung des Irja enstand im 7. Jahrhundert. Ihre Hauptlehre ist “Die Taten gehören nicht zum Iman”. Daher vertreten sie die Meinung, dass wenn jemand, egal welche Tat er tut, seinem Glauben nicht schaden kann.

das Entrichten der Almosensteuer, das Fasten und das Abgeben von einem Fünftel der (Kriegs-)beute (an den Staat)…' "[222]

Der Gesandte Allahs (saw) lehrte den Menschen, dass der Iman Taten beinhalten muss. Das zeigt, dass die Kalimah At-Tauhid nicht nur die Aussprache des Wortes ist, sondern dass sie mit guten Taten unterstützt werden muss.

Der Vorzug von "Lailahaillallah" ist, dass er zum Paradies führt und von der ewigen Strafe schützt.

Diejenigen, die mit ihrem Iman an das Paradies gelangen, werden mit ihren Taten begrüßt und ihnen wird gesagt, dass sie aufgrund ihrer guten Taten der Kalimah At-Tauhid entsprechend, das Paradies verdient haben:

"…Und es wird ihnen zugerufen: 'Siehe, das ist der (Paradies)garten. Er ist euch zum Erbe gegeben worden für das, was ihr zu tun pflegtet.' "[223]

"Die die Engel abberufen, während sie gute (Menschen) gewesen sind. Sie sagen: 'Friede sei auf euch! Geht in den (Paradies)garten ein für das, was ihr zu tun pflegtet.' "[224]

"Sie lassen es sich wohl sein an dem, was ihnen ihr Herr gibt. Und ihr Herr bewahrt sie vor der Strafe des Höllenbrandes. 'Esst und trinkt als wohlbekömmlich für das, was ihr zu tun pflegtet.' "[225]

222. Bukhari, 53; Muslim, 17
223. 7/A'râf, 43
224. 16/Nahl, 32
225. 52/Tûr, 18-19

Diese sind die Willkommensgrüße des Gläubigen, die er am Tor des Paradieses zu hören bekommen wird. Wir alle wissen, dass "Lailahaillallah" ihn ins Paradies geführt hat. Doch er wird mit seinen Taten gratuliert. Aber wieso? Weil die schwierigste Phase der Kalimah At-Tauhid ist, damit zu handeln und ein entsprechendes Leben zu führen. Zu glauben bzw. zu äußern, dass man glaubt, ist einfach. Doch das Geglaubte umzusetzen, ist ähnlich wie ein Hemd aus Feuer anzuziehen. Wahrscheinlich aus diesem Grunde -Allah (swt) weiß es besser- wird er am Tor des Paradieses mit seinen Taten empfangen.

VII. Auf dem Weg dieses Wortes sterben

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ اٰمَنُوا اتَّقُوا اللّٰهَ حَقَّ تُقَاتِهِ وَلَا تَمُوتُنَّ اِلَّا وَاَنْتُمْ مُسْلِمُونَ

"Oh ihr, die ihr glaubt! Fürchtet Allah wie es Ihm gebührt und sterbt nicht anders als Muslime/die, die den Schirk verlassen und sich mit Tauhid an Allah zugewandt haben."[226]

Gemäß einer Überlieferung von Abdullah ibni Mas'ud (ra), sagte der Gesandte Allahs (saw):

مَنْ مَاتَ يُشْرِكُ بِاللّٰهِ شَيْئًا دَخَلَ النَّارَ وَقُلْتُ أَنَا: وَمَنْ مَاتَ لَا يُشْرِكُ بِاللّٰهِ شَيْئًا دَخَلَ الْجَنَّةَ

" 'Wer auch immer Allah etwas beigesellt und in diesem Zustand stirbt, betritt das (Höllen-)feuer.'

226. 3/Âl-i İmran, 102

(Abdullah sagte:) ‘Und ich sage: Wer stirbt und ihm nichts beigesellt hat, betritt das Paradies …’ ”[227]

Es ist nicht ausreichend, die Kalimah At-Tauhid zu bezeugen und nach seinen Erfordernissen zu leben. Damit es einem Nutzen bringt, muss man seinen Zustand bewahren und auf diesem Zustand sterben. Und dies erfordert eine lebenslange Wachsamkeit und Anstrengung. Denn die menschlischen und dämonischen Teufel schmieden Pläne bei Tag und Nacht, um den Gläubigen vom Tauhid abzuhalten und bekämpft die Muwahhidun so lange, bis sie von der Religion ablassen:

“Und diejenigen, die unterdrückt wurden, sagen zu denjenigen, die sich hochmütig verhielten: ‘Nein! Vielmehr waren es eure Ränke bei Nacht und bei Tag, da ihr uns befohlen hattet, Allah zu verleugnen und Ihm andere als Seinesgleichen zur Seite zu stellen.’ Und sie werden insgeheim Reue hegen, wenn sie die Strafe sehen. Und Wir werden die Fesseln um die Hälse derjenigen legen, die ungläubig waren. Wird ihnen denn etwas anderes vergolten als das, was sie zu tun pflegten?”[228]

“… Und sie werden nicht eher aufhören, gegen euch zu kämpfen, bis sie euch von eurer Religion abgekehrt haben – wenn sie es können. Wer aber unter euch sich von seiner Religion abkehrt und dann als Ungläubiger stirbt, das sind diejenigen, deren Werke im Diesseits und im Jenseits hinfällig werden. Das sind Insassen des Höllenfeuers. Ewig werden sie darin bleiben.”[229]

227. Bukhari, 1238; Muslim, 92
228. 34/Saba’, 33
229. 2/Baqara, 217

Um die Kalimah At-Tauhid bewahren zu können, müssen die Bedeutung und Bedingungen verinnerlicht und Punkte, die ihn abrogieren,[230] gemieden werden.

Jede ihrer Bedeutung und Bedingung, ist ein fundamentaler Bestandteil des Islams.

Daher;

- Bis zum letzten Atemzug müssen wir auf dem Glauben des "La" standhalten. Es ist eine Pflicht, die angebeteten Tawaghit, ihre Diener und die Arten ihrer Anbetung zu verleugnen und sich von ihnen fernzuhalten.

- Ebenso müssen wir auf dem Glauben des "illallah" standhaftig sein, indem die Göttlichkeit nur Allah gebührt wird. Ihm (swt) nichts beigesellen und wie ein aufrichtiger Gläubiger das Leben, den Tod und all unsere Gottesdienste nur Allah widmen.

- Die Bedeutung der Kalimah At-Tauhid verinnerlichen und bis zum letzten Atemzug ohne Zweifel an diesem Glauben festhalten.

- Dieses Wort bis zum letzten Atemzug aufrichtig und ohne Ablassen der Wahrhaftigkeit und mit voller Ehrlichkeit aussprechen.

- Bis zum letzten Augenblick auf der richtigen Seite bleiben; auf der Seite Allahs (swt), des Gesandten (saw) und der Mu'minun. Wir haben zu sterben, indem wir uns von den Tawaghit, die Allah den Krieg erklärt haben, von allen Mushrikun die sie anbeten, von all den

230. bzw. Kaputt Machen

Kufr-Gemeinschaften, die einer andere Religion außer dem Islam angehören, lossagen.

- Die Kalimah At-Tauhid, die wir mit voller Gewissheit bezeugen und deren Erfordernisse kennen und mit diesen guten Taten bis zum letzten Atemzug Allah (swt) dienen, Allah und Seinem Gesandten (saw) gehorchen.

Was müssen wir tun, um auf Tauhid standhaft zu bleiben?

- Der Religion Allahs (swt) muss geholfen werden:

Wer die Bedeutung und Bedingungen der Kalimah At-Tauhid kennt, kennt automatisch die Angelegenheiten, die sie nichtig machen. Wer sein Tauhid bewahren möchte, indem er Allah bittet, wird seitens Allah (swt) beschützt und in den geraden (richtigsten) Weg geleitet. Denn die Anstrengung, den Tauhid zu schützen und dem Iman keine Ungerechtigkeit "beizumischen", ist die ehrenvollste Anstrengung und einer der höchsten Stufen der Anbetung. Allah verspricht, dass er solche Diener von Ihm beschützen wird und in den schönsten Weg rechtleiten und sie in Sicherheit bringen wird:

"Diejenigen aber, die sich um Unsertwillen abmühen, werden Wir ganz gewiss Unsere Wege leiten. Und Allah ist wahrlich mit denen, die Gutes unternehmen/die versuchen, ihre Dienerschaft in bester Weise zu verwirklichen"[231]

"Diejenigen, die glauben und ihren Glauben nicht mit Ungerechtigkeit/Schirk verdecken, die haben (das Recht auf) Sicherheit (von der Strafe Allahs) und sie sind rechtgeleitet."[232]

231. 29/Ankabût, 69
232. 6/An'âm, 82

Des Weiteren gibt es noch ein Grund, den Tauhid zu bewahren und der ist der Effektivste. Dieser ist; das Helfen der Religion Allahs (swt), das Abmühen, um den Tauhid auf der Erde zu verbreiten, den Jihad machen, damit Allahs Wort das Höchste ist:

"O die ihr glaubt! Wenn ihr Allah helft, hilft Er euch und festigt eure Füße."[233]

Dies ist ein göttliches Versprechen, bei dessen Wahrheit keine Zweifel besteht und mit Gewissheit eintreffen wird. Jeder Gläubiger bekommt nur den Anteil, den er bei der Hilfe für die Religion Allahs (swt) und die Ehrlichkeit dabei, geleistet hat. Unsere Aufgabe ist, dem Ratschlag von Rasulullah (saw) zu Ibni Abbas (ra) Ohr zu schenken:

Wie von Ibni Abbas (ra) überliefert wurde, sagte der Gesandte Allahs (saw) Folgendes:

"… Nimm Allah (seine Ge- und Verbote) in Schutz (und fürchte Ihm), so wird Er dich in Schutz nehmen. Nimm Allah (seine Ge- und Verbote) in Schutz (und fürchte Ihm), so wirst du in jeder Angelegenheit Ihn (seine Hilfe) finden. Wenn du etwas verlangst, dann verlange von Allah. Wenn du um Hilfe bittest, bitte Allah …"[234]

Diejenigen, die Allahs Religion beschützen, werden seitens Allah (swt) geschützt. Die Beschützer des Tauhids; die sich dafür Abmühen; mit Leben, mit Hab und Gut und mit der Zunge der Da'wa Beistand leis-

233. 47/Muhammad, 7
234. Tirmidhî, 2516

ten; die von dem Weg Allahs nicht ablassen… werden bei jeder Sache, der sie sich widmen, Allah und seine Hilfe vorfinden.

Wenn ein Mensch unter dem Schutz Allahs (swt) steht, kann ihm niemand Schaden zufügen. Selbst wenn die ganze Erde ihn irreleiten und von seiner Religion abkehren lassen möchte, würde dies nur sein Iman und Hingabe (zu Allah) stärken:

"Wen aber Allah rechtleitet, den kann niemand in die Irre führen. Ist nicht Allah Allmächtig und Besitzer von Vergeltungsgewalt?"[235]

Wir müssen die Wege, die zur Hilfe der Da'wa des Tauhids führen, vermehren und so lange uns bemühen, bis wir den Schutz Allahs verdienen. Jeder Schritt auf diesen Wegen, führt uns näher zur Obhut Allahs und stärkt die Bindung zwischen Ihm (swt) und uns.

- Wir müssen an Allah (swt) festhalten:

"… Doch wer an Allah festhält, der wird gewiß auf einen geraden Weg geleitet."[236]

"Was nun diejenigen angeht, die an Allah glauben und an Ihm festhalten, so wird Er sie in Barmherzigkeit von Ihm und Huld eingehen lassen und sie zu Sich auf einem geraden Weg leiten (der zu Allah führt)."[237]

Die Da'wah des Tauhids ist schwierig, hart und mit Leid verbunden. Es gibt unzählige Pläne, die die mens-

235. 39/Zumar, 37
236. 3/Âl-i İmran, 101
237. 4/Nisâ, 175

chlischen und dämonischen Teufel schmieden. Um auf dem Weg beharren zu können, der lang ist und viele Fallen enthält, müssen wir standsicher sein und uns gut festhalten. Wahrlich Allah ist der sicherste Halt, an dem man sich festhält.

Das Festhalten an Allah (swt) bedeutet, sein Herz Ihm zu widmen. Zu erkennen, dass wir auf Ihn angewiesen sind. Zu wissen, dass wir ohne seine Hilfe und Rechtleitung zu Grunde gehen werden. Wir müssen das Verständnis besitzen, gemäß dem Besten, der an Ihm festhielt. Er sagte: "(O Allah!) Lasse mich nicht einmal einen Augenblick mit meiner Seele alleine."[238]

Dieses Verständnis zeigt sich in den Bittgebeten auf der Zunge, mit dem Vertrauen im Herzen und mit der Geradlinigkeit in den Taten wieder.

Das ganze Leben des Gesandten Allahs (saw) ist voll mit Beispielen von den Bemühungen des Festhaltens. Ist dies etwa nicht das Bittgebet, was er am meisten gesprochen hat?

يَا مُقَلِّبَ الْقُلُوبِ، ثَبِّتْ قَلْبِى عَلَى دِينِكَ

"O Wender der Herzen! Festige mein Herz auf deiner Religion."[239]

Schaut euch die Edhkar (Gebete) an, die er (saw) vor Sonnenaufgang und vor Sonnenuntergang gesprochen hat! Jedes von ihnen, ist ein aufrichtiges Bitten, eine

238. Abu Dawud, 5090; Ahmad, 20430
239. Tirmidhî, 2140

Zuflucht vom Herzen und ein Bemühen an Allah (swt) festzuhalten.

Mit dem Gebet "Alles Lob gehört Allah, dem Herren der Welten"



DIE BEDINGUNGEN VON LAILAHAILLALLAH



- Mit Wissen bezeugen
- Aufrichtig und wahrhaftig bezeugen
- Mit Gewissheit bezeugen, ohne Unsicherheit und Zweifel
- Das Leugnen des Taghuts
- Die Anhänger dieses Wortes lieben, Ihre Feinde verabscheuen
- Das entsprechende Benehmen gemäß den Erfordernissen dieses Wortes
- Auf dem Weg dieses Wortes sterben

Was ist Taghut?

- Alles, was außer Allah angebetet wird
- Alles, was zum Ilah und Rabb erklärt wird, indem Allahs Eigenschaften ihnen zugeschrieben werden
- Gesetze, die nicht von Allah stammen und Gesetzgeber
- Alles, was vom Licht der Offenbarung zu Finsternissen des Kufr führt
- Jeder Weg und jede Armee, dessen Abmühungen nicht für Allah sind

Wie wird der Taghut geleugnet?

- Indem verbal und physisch gegen den Taghut vorgegangen wird

- Indem man sich von den Dienern des Taghuts lossagt
- Indem man sich vom Taghut fernhält
- Indem man den Taghut und dessen Anbeter zu Ungläubigen erklärt
- Indem man gegenüber dem Taghut und seinen Anbeten einen ewigen Hass und eine ewige Feindschaft schürt.

Literaturverzeichnis

- Jâmiu'l Beyân fî Ta'wîli'l Qur'ân/Taafsîru't Tabarî, İbnu Jarîr At-Tabarî, Muassasatur'r Risâlah, 24 Bänder, 1. Auflage, Jahr 2000
- Al-Bidâyah wa'n Nihâyah, İbnu Kathîr, Dâru Hijr, 21 Bänder, 1. Auflage, Jahr 2003
- Al-Mufradât fî Gharîbi'l Qur'ân, Râghip Al-İsfahânî, Dâru'l Qalam, 1. Auflage, Jahr 1412 nach Hijra
- Al-Mustalahâtu'l Arba'a fi'l Qur'ân, Abu'l A'lâ Al-Mawdûdî, Dâru'l Qalam, Jahr 1391 nach Hijra
- Fî Zilâli'l Qur'ân, Sayyid Qutub, Dâru'sh Shurûq, 6 Bänder, 17. Auflage, Jahr 1412 nach Hijra
- İ'lâmu'l Muwaqqiîn, İbnu Qayyim Al-Jawziyya, Dâru İbni'l Jawzî, 7 Bänder, 1. Auflage, Jahr 1423
- Lisânu'l Arab, İbnu'l Manzûr, Dâru Sâdr, 15 Bänder, 3. Auflage, Jahr 1414 nach Hijra
- Mu'jamu Maqâyîsi'l Lugha, İbnu'l Fâris, Dâru'l-Fikr, Band 6, Jahr 1979
- Musnadu'l İmâm Ahmad ibni Hanbal, Ahmed ibni Hanbal, Muassasatu'r Risâlah, 45 Bänder, 1. Auflage, Jahr 2001
- Sahîhu'l Bukhârî, Muhammad ibni İsmail Al-Bukhârî, Muassasatu'r Risâlah, 3. Auflage, Jahr 1441 nach Hijra

- Sahîhu Muslim, Muslim ibni Hajjâj, Muassasatu'r Risâlah, 2. Auflage, Jahr 1441 nach Hijra
- Sîratu ibni Hishâm, Abdulmalik ibni Hishâm, Shirkatu Maktabati wa Matbaati Mustafâ Al-Bâbî Al-Halabî wa Awlâdihi, 2 Bänder, Jahr 1375 nach Hijra
- Sunanu Abî Dâwud, Abû Dâwud As-Sijistânî, Muassasatu'r Risâlah, 1. Auflage, Jahr 1440 nach Hijra
- Sunanu ibni Mâjah, İbni Mâjah, Muassasatu'r Risâlah, 1. Auflage, Jahr 1438 nach Hijra
- Sunanu't Tirmidhî, Muhammad ibni Îsa At-Tirmidhî, Muassasatu'r Risâlah, 1. Auflage, Jahr 1438 nach Hijra
- Tafsîru'l Qur'âni'l Adhîm, İbnu Kathîr, Dârul Kutubi'l İlmiyyah, 9 Bänder, Jahr 1419 nach Hijra
- Usûlu'l Fiqhi'l İslâmî, Wahba Az-Zuhaylî, Dâru'l Fikr, 1. Auflage, Jahr 1406 nach Hijra
- Zâdu'l Masîr fî İlmi't Tafsîr, İbnu'l Jawzî, Dâru'l Kitâbi'l Arabî, 4 Bänder, 1. Auflage, Jahr 1422 nach Hijra

Die Nummerierungen der angegebenen Hadithe (Überlieferungen) stammen aus den unten aufgeführten Büchern:

Jâmiu'l Usûli't Tis'a mina's Sunnati'l Mutahhara, Ahmad Sâlih Ash-Shâmî, Al-Maktabu'l İslami, 14 Bänder, 1. Auflage, Jahr 2021

Zawâid ibni Huzayma wa ibni Hibbân wa'l Mustadrak Alâ Kutubi't Tis'a, Sâlih ibni Ahmed Ash-Shâmî, Al-Maktabu'l İslâmî, Band 3, 1. Auflage, Jahr 2012

Zawâidu's Sunan'il Kubrâ li'l Bayhaqî, Ahmad Sâlih Ash-Shâmî, Al-Maktabu'l İslâmî, 3 Bänder, 1. Auflage, Jahr 2010



DER GEMEINSAME AUFRUF ALLER GESANDTEN

LAILAHAILLALLAH



La ilahe illallah ist der gemeinsame Aufruf aller Propheten.

Es ist Jenes Wort, das die Völker in Muslime und Kuffar spaltet...

Es ist jenes Wort, das den endgültigen Aufenthalt
der Menschen im Diesseits und Jenseits bestimmt...

Es ist jenes Wort, welches den Vater und den
Sohn in der Geschichte zu Feinde werden ließ...

Es ist jenes Wort, welches Noah (as) die Arche betreten,
aber seinen geliebten Sohn in der gewaltigen Sintflut ertrinken ließ...

Es ist jenes Wort, welches Lot (as) errettete,
auf seine Frau jedoch vom Himmel Feuerregen herabregnen ließ...

Es ist jenes Wort, welches Ibrahim (as) den Mut gab, gegen seinen Vater und sein
Volk zu sprechen und zu sagen: “Ihr und eure Väter sind irregegangen”...

Es ist jenes Wort, welches die Söhne Israels aus der Herrschaft des damaligen
Taghut befreite, sie auch gleichzeitig 40 Jahre lang in der Wüste herumirren ließ...

Auch war dieses Wort der Grund, weshalb alle Aristokraten ihre Propheten folterten...

Es ist jenes Wort, welches den Gesandten Allahs (saw), der zu seiner Zeit als
‘Muhammad der Vertrauenswürdige’ bezeichnet wurde, plötzlich als einen “Lügner”,
“Verrückten”, “Zauberer” und “Dichter” brandmarken ließ...

